

Der 2
Ganze Psalter,
Königs und Propheten
David's,

Verdeutschet
Von D. Martin Luther,
Mit dessen kurzen Summarien,
Nebst
Beygefügetem ordentlichen Register
nach dem Alphabeth, und einer zweyfachen
Anweisung, wie man sich des Psalters
nützlich bedienen könne.
Allein zur Ehre Gottes, und allgemeinem
Gebrauch zum Druck befördert.
Siebende Auflage.



Dresden und Leipzig,
bey Christoph Hefels seel. Sohn, 1730.

Handwritten text in Gothic script, likely a title or header.

Handwritten text in Gothic script.



Handwritten text in Gothic script.

Handwritten text in Gothic script.

Fragment of text from the adjacent page, including words like 'I.', 'Ze', 'S', 'W', 'die', 'bes', 'Gel', '3', 'ber', 'Bru', 'sein', 'und', 'wol', '4', 'nich', 'Wi', '5', 'nich', 'in d', '6', 'We', 'lofen', 'we', 'en', 'I.', 'geb', '2', 'sich'.



Der ganze Psalter lehret in einer Summa diese Stücke:

- I. Glauben. II. Leiden, und im Leiden gedultig seyn. III. Bitten, und Hülffe suchen bey Gott. IV. Gott um seine Rettung danken. V. Und andere auch lehren, das ist, auf Gottes Verheissung weifen, und durch dräuenden Zorn Gottes von Sünden abschrecken.

Solches muß für und für geschehen, bis wir sterben.

Der 1. Psalm.

Lehre von Glückseligkeit der Frommen und Straffe der Gottlosen.

Sohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt, da die Spötter sitzen.

2. Sondern hat Lust zum Geses des HErrn, und redet von seinem Geses Tag und Nacht.

3. Der ist wie ein Baum gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelcken nicht, und was er machet, das geräth wohl.

4. Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind verstreuet.

5. Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gericht, noch die Sünder in der Gemeine der Gerechten.

6. Denn der HErr kennet den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergehet.

Der 2. Psalm.

Weissagung von Christo dem ewigen König, seinem Reich und dessen Feinden.

Warum toben die Heyden, und die Leute reden so vergeblich.

2. Die Könige im Lande lehnten sich auf, und die Herren rathschla-

gen mit einander, wider den HErrn und seinen Gesalbten.

3. Lasset uns zerreißen ihre Bande, und von uns werffen ihre Seile.

4. Aber der im Himmel wohnet, lachet ihrer, und der HErr spottet ihrer.

5. Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie schrecken.

6. Aber ich habe meinen König eingesetzt, auf meinem heiligen Berge Zion.

7. Ich will von einer solchen Weise prediaen, daß der HErr zu mir gesagt hat: Du bist mein Sohn, heute hab ich dich gezeuget.

8. Heische von mir, so will ich die die Heyden zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eiaenthum.

9. Du solt sie mit einem eisern Scepter zerschlagen, wie Töpffen solt du sie zerschmeißen.

10. So laßt euch nun weifen, ihr Könige, und laßt euch züchtigen, ihr Richter auf Erden.

11. Dienet dem Herrn mit Furcht, und freuet euch mit Zittern.

12. Küffet den Sohn, daß er nicht zürne, und ihr untkommet auf dem Wege, denn sein Zorn wird bald anbrennen; aber wohl allen, die auf ihn trauen.

Der 3. Psalm.

Gebet, und Trost Davids wider seine Verfolger.

1. Ein Psalm Davids, da er flohe vor seinem Sohn Absalom.

2. **U**ch HErr, wie ist meiner Feinde so viel, und setzen sich so viel wider mich?

3. Viel sagen von meiner Seeke, sie hat keine Hülffe bey GOTT, Sela.

4. Aber du, HErr, bist der Schüld für mich, und der mich zu Ehren setzet, und mein Haupt aufrichtet.

5. Ich ruffe an mit meiner Stimme den HERRN, so erhöret er mich von seinem heiligen Berge, Sela.

6. Ich liege und schlafe, und erwache; denn der HErr hält mich.

7. Ich fürchte mich nicht vor viel hundert tausenden, die sich umher wider mich legen.

8. Auf HErr, und hilf mir, mein GOTT, denn du schlägest alle meine Feinde auf den Backen, und zerschmetterst der Gottlosen Zähne.

9. Von dem HERRN findet man Hülffe, und deinen Segen über dein Volk, Sela.

Der 4. Psalm.

Tröstlich Gebet wider der Weltkinder Eitelkeit.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen auf Saitenspielen.

2. **E**rhöre mich, wenn ich ruffe, GOTT meiner Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst, sey mir gnädig, und erhöre mein Gebet.

3. Lieben Herren, wie lange soll meine Ehre geschändet werden? Wie habt ihr das Eitel so lieb, und die Lügen so gerne!

4. Erkennet doch, daß der HErr seine Heiligen wunderbarlich führet; der HErr höret, wenn ich ihn anruffe.

5. Zürnet ihr, so sündiget nicht; redet mit eurem Herzen auf eurem Lager, und harret, Sela.

6. Opffert Gerechtigkeit, und hoffet auf den HERRN.

7. Viel sagen: Wie solt uns dieser weisen, was gut ist? Aber,

HErr, erhebe über uns das Licht deines Antlitzes.

8. Du erfreuest mein Herz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben.

9. Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein du, HErr, hilffest mir, daß ich sicher wohne.

Der 5. Psalm.

Gebet für die Kirche, wider die falschen Lehrer.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen für das Erbe.

2. **H**Err, höre meine Worte, mercke auf meine Rede.

3. Bernimm mein Schreyen, mein König und mein GOTT, denn ich will vor dir beten.

4. HErr, frühe wollest du meine Stimme hören; frühe will ich mich zu dir schicken, und darauf mercken.

5. Denn du bist nicht ein GOTT, dem gottlos Wesen gefällt; wer böse ist, bleibet nicht vor dir.

6. Die Ruhredigen bestehen nicht vor deinen Augen; du bist feind allen Ubelthätern.

7. Du bringest die Lügner um, der HErr hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen.

8. Ich aber will in dein Haus gehen auf deine grosse Güte, und anbeten gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht.

9. HERRN, leite mich in deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen; richte deinen Weg vor mir her.

10. Denn in ihrem Munde ist nichts gewisses, ihr Innwendiges ist Herkeleid, ihr Nachen ist ein offenes Grab; mit ihren Zungen heucheln sie.

11. Schulbige sie GOTT, daß sie fallen von ihrem Vornehmen, stosse sie aus um ihrer grossen Ubertretungen willen; denn sie sind dir widerspenstig.

12. Laß sich freuen alle, die auf dich trauen, ewiglich laß sie ruhen

men, denn du beschirmest sie; fröhlich laß seyn in dir, die deinen Namen lieben.

13. Denn du, HErr, segnest die Gerechten; du krönest sie mit Gnaden, wie mit einem Schilde.

Der 6. Psalm.

Buß: Hebet um Gesundheit Leibes und der Seelen.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen auf acht Santen.

2. Ach HErr, straffe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

3. HErr, sey mir gnädig, denn ich bin schwach; heile mich, HErr, denn meine Gebeine sind erschrocken.

4. Und meine Seele ist sehr erschrocken; ach du, HErr, wie so lange?

5. Wende dich, HErr, und errette meine Seele; hilf mir um deiner Güte willen.

6. Denn im Tode gedencet man dein, nicht; wer will dir in der Hölle danken?

7. Ich bin so müde von Seuffzen, ich schwemme mein Bett die ganze Nacht; und neze mit meinen Thränen mein Lager.

8. Meine Gestalt ist versallen vor Trauren, und ist alt worden, denn ich allenthalben geängstiget werde.

9. Weichet von mir alle Uebelthäter; denn der HErr höret mein Weinen.

10. Der HErr höret mein Flehen; mein Gebet stimmt der HErr an.

11. Es müssen alle meine Feinde zu Schanden werden, und sehr erschrecken, sich zurücke kehren, und zu Schanden werden plötzlich.

Der 7. Psalm.

Gebet um Rettung der gerechten Sache.

1. Die Unschuld Davids, davon er sang dem HErrn, von wegen der Worte des Nothen, des Jeminiten.

2. Auf dich, HERR, trane ich, mein Gott; hilf mir von allen meinen Verfolgern, und errette mich.

3. Daß sie nicht, wie Löwen, meine Seele erhaschen, und zerreißen, weil kein Erretter da ist.

4. HERR, mein Gott, hab ich solches aethan, und ist Unrecht in meinen Händen?

5. Hab ich Böses vergolten denen, so friedlich mit mir lebten? oder die, so mir ohn Ursach feind waren, beschädiget?

6. So verfolge mein Feind meine Seele, und ergreife sie, und trete mein Leben zu Boden, und lege meine Ehre in den Staub, Sela.

7. Stehe auf, HERR, in deinem Zorn, und erhebe dich über den Grimm meiner Feinde, und hilf mir wieder in das Amt, das du mir befohlen hast.

8. Daß sich die Leute wieder zu dir sammeln; und um derselben willen komme wieder empor.

9. Der HERR ist Richter über die Leute. Richte mich, HERR, nach meiner Gerechtigkeit und Frömmigkeit.

10. Laß der Gottlosen Bosheit ein Ende werden, und fördere die Gerechten; denn du, gerechter Gott, prüfest Herzen und Nieren.

11. Mein Schild ist bey Gott, der den frommen Herzen hilffet.

12. Gott ist ein rechter Richter, und ein Gott, der täglich dräuet.

13. Will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwerdt gewezet, und seinen Bogen gespannt, und zieleet.

14. Und hat darauf gelegt tödtliche Geschos; seine Pfeile hat er zugericht zu verderben.

15. Siehe, der hat Böses im Sinn, mit Unglück ist er schwanger; er wird aber einen Fehl gebähren.

16. Er hat eine Grube gegraben und ansacführet, und ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat.

17. Sein Unglück wird auf seinen Kopf kommen, und sein Greuel auf seinen Scheitel fallen.

18. Ich dancke dem HErrn um seiner Gerechtigkeit willen; und will loben den Nahmen des HErrn, des Allerhöchsten.

Der 8. Psalm.

Weissagung von Christo und seinem Reich, Leben und Herrlichkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf der Githib.

2. HErr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Nahme in allen Landen, da man dir dancket im Himmel.

3. Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglingen hast du eine Macht zugerichtet, um deiner Feinde willen, daß du vertilgest den Feind und den Nachgierigen.

4. Denn ich werde sehen die Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitest.

5. Was ist der Mensch, daß du sein gedenkst, und des Menschen Kind, daß du dich sein annimmst?

6. Du wirst ihn lassen eine kleine Zeit von Gott verlassen seyn; aber mit Ehren und Schmuck wirst du ihn krönen.

7. Du wirst ihn zum Herrn machen über deiner Hände Werk; alles hast du unter seine Füße gethan.

8. Schaaf und Dachsen allzumal, dazu auch die wilden Thiere.

9. Die Vögel unter dem Himmel und die Fische im Meer, und was im Meer gehet.

10. HErr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Nahme in allen Landen.

Der 9. Psalm.

Danc. Lied für erhaltenen Sieg wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids, von der schönen Jugend, vorzusingen.

2. Ich dancke dem HErrn von ganzem Herzen, und erzähle alle deine Wunder.

3. Ich freue mich, und bin frölich in dir, und lobe deinen Nahmen, du Allerhöchster.

4. Daß du meine Feinde hinter sich getrieben hast; sie sind gefallen und umkommen vor dir.

5. Denn du sühest mein Recht und Sache aus; du sitzt auf dem Stuhl ein rechter Richter.

6. Du schiltest die Heyden, und bringest die Gottlosen um; ihren Nahmen vertilgest du immer und ewiglich.

7. Die Schwerdter des Feindes haben ein Ende, die Stätte hast du umgekehret; ihr Gedächtniß ist umkommen samt ihnen.

8. Der HErr aber bleibet ewiglich; er hat seinen Stuhl bereitet zum Gerichte.

9. Und er wird den Erdboden recht richten, und die Leute regieren recht schaffen.

10. Und der HErr ist des Armen Schutz; ein Schutz in der Noth.

11. Darum hoffen auf dich, die deinen Nahmen kennen; denn du verlässest nicht, die dich, HErr, suchen.

12. Lobet den HErrn, der zu Zion wohnet; verkündiget unter den Leuten sein Thun.

13. Denn er gedencet, und fraget nach ihrem Blut; er vergisset nicht des Schreyens der Armen.

14. HErr, sey mir gnädig, siehe an mein Elend unter den Feinden, der du mich erhebest aus den Thoren des Todes.

15. Auf daß ich erzähle alle deinen Preis, in den Thoren der Tochter

ter Zion, daß ich frölich sey über deiner Hüfte.

16. Die Heyden sind versunken in der Gruben, die sie zugerichtet hatten; ihr Fuß ist gefangen im Netz, das sie gestellet hatten.

17. So erkennet man, daß der Herr Recht schaffet. Der Gottlose ist verstrickt in dem Werck seiner Hände, durchs Wort. Sela.

18. Ach daß die Gottlosen müssen zur Hölle gefehret werden, alle Heyden, die Gottes vergessen.

19. Denn er wird des Armen nicht so ganz vergessen, und die Hoffnung der Elenden wird nicht verlohren seyn ewiglich.

20. Herr, stehe auf, daß Menschen nicht überhand kriegen; laß alle Heyden vor dir gerichtet werden.

21. Gib ihnen, Herr, einen Meiser, daß die Heyden erkennen, daß sie Menschen sind, Sela.

Der 10. Psalm.

Gebet wider die Feinde der Kirchen.

1. Herr, warum trittest du so fern? verbirgest dich zur Zeit der Noth?

2. Weil der Gottlose Übermuth treibet, muß der Elende leiden; sie hängen sich an einander, und erdencken böse Tücke.

3. Denn der Gottlose rühmet sich seines Muthwillens; und der Geizige segnet sich, und lästert den Herrn.

4. Der Gottlose ist so stolz und zornig, daß er nach niemand fraget; in allen seinen Tücken hält er Gott für nichts.

5. Er fährt fort mit seinem Thun immerdar; deine Gerichte sind ferne von ihm! er handelt trohzig mit allen seinen Feinden.

6. Er spricht in seinem Herzen: Ich werde nimmermehr darnieder liegen, es wird für und für keine Noth haben.

7. Sein Mund ist voll Fluchens, Falsches und Trugs, seine Zunge, richtet Mühe und Arbeit an.

8. Er sitzt und lauret in den Höfen, er erwürgt die Unschuldigen heimlich; seine Augen halten auf die Armen.

9. Er lauret im Verborgenen, wie ein Löw in der Hölle, er lauret, daß er den Elenden erhasche; und erhaschet ihn, wenn er ihn in sein Netz zeucht.

10. Er zerschlägt und drücket nieder, und stößet zu Boden den Armen mit Gewalt.

11. Er spricht in seinem Herzen: Gott hats vergessen; er hat sein Antlitz verborgen, er wirds nimmermehr sehen.

12. Stehe auf, Herr Gott, erhebe deine Hand; vergiß der Elenden nicht.

13. Warum soll der Gottlose Gott lästern, und in seinem Herzen sprechen: Du fragest nicht darnach?

14. Du siehest ja, denn du schauest das Elend und Jammer, es stehet in deinen Händen; die Armen befehlen dir, du bist der Waisen Helfer.

15. Zerbrich den Arm des Gottlosen, und suche das Böse, so wird man sein gottlos Wesen nimmer finden.

16. Der Herr ist König immer und ewiglich; die Heyden müssen aus seinem Lande unkommen.

17. Das Verlangen der Elenden hörest du, Herr; ihr Herr ist gewis, daß dein Ohr drauf mercket;

18. Daß du Recht schaffest dem Waisen u. Armen, daß der Mensch nicht mehr trose auf Erden.

Der 11. Psalm.

Trost wider die Feinde stehet im rechten Vertrauen auf Gott.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Ich traue auf den HERRN; wie sagt ihr denn zu meiner Seele sie soll fliegen wie ein Vogel auf eure Berge?

3. Denn siehe, die Gottlosen spannen den Bogen, und legen ihre Pfeile auf die Sehnen, damit heimlich zu schießen die Frommen.

4. Denn sie reißen den Grund um; was solte der Gerechte ausgerichten?

5. Der HERR ist in seinem heiligen Tempel, des HERRN Stuhl ist im Himmel, seine Augen sehen darauf; seine Augenlieder prüfen die Menschenkinder.

6. Der HERR prüfet den Gerechten; seine Seele hasset den Gottlosen, und die gerne freveln.

7. Er wird regnen lassen über die Gottlosen Blis, Feuer und Schwefel, und wird ihnen ein Wetter zu Lohn geben.

8. Der HERR ist gerecht, und hat Gerechtfertigkeit lieb; darum, daß ihre Anzefichte schauen auf das da recht ist.

Der 12. Psalm.

Gebet um Erhaltung des Fleischnen Hauses durch GOTTES Wort.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen auf acht Saiten.

2. HERR, HERR, die Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen ist wenig unter den Menschenkindern.

3. Einer redet mit dem andern unnütze Dinge, und heuchelt, und lehren aus uneinigen Herzen.

4. Der HERR wolle auströten alle Heucheloh, und die Zunge, die da stolz redet.

5. Die da saßen: Unsere Zunge soll überhand haben; uns gebühret zu reden, wer ist unser Herr?

6. Weil denn die Elenden verstorbet werden, und die Armen seuffzen, will ich auf, spricht der

HERR; ich will eine Hülfe schaffen, daß man getrost lehren soll.

7. Die Rede des HERRN ist lauter, wie durchläutert Silber im irdenen Siegel, bewähret siebenmahl.

8. Du, HERR, woltest sie bewahren, und uns behüten vor diesem Geschlechte ewiglich.

9. Denn es wird allenthalben voll Gottlosen, wo solche lose Leute unter den Menschen herrschen.

Der 13. Psalm.

Gebet in Traurigkeit und Hertzens-Angst.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. HERR, wie lange wilt du mein so gar vergessen? Wie lange verbirgest du dein Antlitz vor mir?

3. Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele, und mich ängsten in meinem Herzen täglich? Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben?

4. Schau doch, und erhöre mich, HERR, mein GOTT. Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlaffe;

5. Daß nicht mein Feind rühme, er sey mein mächtig worden; und meine Widersacher sich nicht freuen, daß ich niederliege.

6. Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist; mein Herz freuet sich, daß du so gerne hilffest. Ich will dem HERRN singen, daß er so wohl an mir thut.

Der 14. Psalm.

Lehre von Vererbung menschlichen Geschlechts, und dessen Hülffe.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen. Die Thoren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein GOTT. Sie thuen nichts, und sind ein Greuel mit ihrem Wesen; da ist keiner, der Gutes thue.

2. Der HERR schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß

er sehe, ob jemand klug sey, und nach Gott frage.

3. Aber sie sind alle abgewichen, und allesamt unrichtig; da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht einer.

4. Will denn der Ubelthäter keiner das merken, die mein Volk fressen, daß sie sich nähren? Aber den Herrn rufen sie nicht an.

5. Dasselbst fürchten sie sich; aber Gott ist bey dem Geschlecht der Gerechten.

6. Ihr schändet des Armen Rath; aber Gott ist seine Zuversicht.

7. Ach daß die Hüfte aus Zion über Israel käme, und der Herr sein auserwähltes Volk erlösete! so würde Jacob frolich seyn, und Israel sich freuen.

Der 15. Psalm.

Der Gläubigen Thun und Lassen.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, wer wird wohnen in deiner Hütten? wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge?

2. Wer ohne Wandel einher gehet, und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen.

3. Wer mit seiner Zungen nicht verleumdet, und seinem Nächsten kein Uraes thut, und seinen Nächsten nicht schmähet.

4. Wer die Gottlosen nicht achtet, sondern ehret die Gottesfürchtigen; wer seinem Nächsten schwört, und hält's.

5. Wer sein Geld nicht auf Bücher giebt, und nimmt nicht Geschenck über den Unschuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben.

Der 16. Psalm.

Weissagung von Christi Leiden und Auferstehung.

1. Ein gülden Kleinod Davids.

Bewahre mich, Gott, denn ich traue auf dich.

2. Ich habe gesagt zu dem Herrn: Du bist ja der Herr, ich muß um deinet willen leiden.

3. Für die Heiligen, so auf Erden sind, und für die Herrlichen, an denen hab ich all mein Gefallen.

4. Aber jene, die einem andern nachtheilen, werden groß Herzeleid haben. Ich will ihres Trankopfers mit dem Blut nicht opfern, noch ihren Nahmen in meinem Mund führen.

5. Der Herr aber ist mein Gut und mein Theil; Du erhaltest mein Erbtheil.

6. Das Loos ist mir gefallen aufs lieblichste; mir ist ein schön Erbtheil worden.

7. Ich lobe den Herrn, der mich gerathen hat, auch züchtigen mich meine Mieren des Nachts.

8. Ich habe den Herrn allezeit vor Augen; denn er ist mir zur Rechten, darum werde ich wohl bleiben.

9. Darum freuet sich mein Herz, und meine Ehre ist frolich, auch mein Fleisch wird sicher liegen.

10. Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verweise.

11. Du thust mir kund den Weg zum Leben; vor dir ist Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Der 17. Psalm.

Gebet um reine Lehre und heiliges Leben.

1. Ein Gebet Davids.

Herr, erhöre die Gerechtigkeitz mercke auf mein Geschrey, vernimm mein Gebet, das nicht aus falschem Munde gehet.

2. Sprich du in meiner Sache, und schaue du aufs Recht.

3. Du prüfest mein Herz, und besuchest es des Nachts, und läuterst mich, und findest nichts. Ich habe mir vorgesetzt, daß mein Mund nicht soll übertreten.

4. Ich bewahre mich in dem Fort deiner Lippen vor Menschenwerck, auf dem Wege des Mörders.

5. Erhalte meinen Gang auf deinen Fußstegen, daß meine Tritte nicht gleiten.

6. Ich ruffe zu dir, daß du, Gott, woltest mich erhören, neige deine Ohren zu mir, höre meine Rede.

7. Beweise deine wunderliche Güte, du Heiland derer, die dir vertrauen, wider die, so sich wider deine rechte Hand setzen.

8. Behüte mich wie einen Aug-Appfel im Aune, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel.

9. Vor den Gottlosen, die mich verführen, vor meinen Feinden, die um und um nach meiner Seelen stehen.

10. Ihre Fetten halten zusammen; sie reden mit ihrem Munde stolz.

11. Wo wir gehen, so umgeben sie uns; ihre Augen richteten sie dahin, daß sie uns zur Erden stürzen.

12. Gleichwie ein Löwe, der des Raubes begehrt, wie ein junger Löwe, der in der Höle sitzt.

13. Herr, mache dich auf, überwältige ihn, und demüthige ihn, errette meine Seele von den Gottlosen mit deinem Schwerdt;

4. Von den Leuten deiner Hand, Herr, von den Leuten dieser Welt, welche ihr Theil haben in ihrem Leben, welchen du den Bauch füllest mit deinem Schatz; die da Kinder die Fülle haben, und lassen ihr übriges ihren Jungen.

15. Ich aber will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit, ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde.

Der 18. Psalm.

Dank-Lied für Gottes Wohlthaten.

1. Ein Psalm vorzusingen, Davids des Herrn Knechts, welcher hat dem Herrn die Worte dieses Lieds geredt, zur Zeit, da ihn der

Herr errettet hatte von der Hand seiner Feinde, und von der Hand Sauls:

2. Und sprach: Herrlich lieb habbe ich dich, HERR, meine Stärke.

3. Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils, und mein Schutz.

4. Ich will den Herrn loben und anrufen, so werde ich von meinen Feinden erlöset.

5. Denn es umfingen mich des Todes Bande; und die Wähe Be-lial erschreckten mich.

6. Der Höllen Bande umfingen mich; und des Todes Stricke überwältigten mich.

7. Wenn mir angst ist, so ruffe ich den Herrn an, und schreie zu meinem Gott, so erhöret er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Geschrey kommt vor ihn zu seinen Ohren.

8. Die Erde bebete und ward bewegt, und die Grundveste der Berge regeten sich, und bebeten, da er zornig ward.

9. Dampff gieng auf von seiner Nafen, und verzehrend Feuer von seinem Munde, daß es davon blizete.

10. Er neigte den Himmel, und fuhr herab, und dunkel war unter seinen Füßen.

11. Und er fuhr auf dem Cherub, und flog daher; er schwebete auf den Fittigen des Windes.

12. Sein Gezelt um ihn her war finster, und schwarze dicke Wolcken, darin er verborgen war.

13. Vom Glanz vor ihm trenneten sich die Wolcken, mit Hagel und Blizzen.

14. Und der Herr donnerte im Himmel, und der Höchste ließ seinen Donner aus mit Hagel und Blizzen.

15. Er

15. Er schoß seine Strahlen, und zerstreute sie; er ließ sehr bliken, und schreckete sie.

16. Da sahe man Wassergüsse, und des Erdbodens Grund ward aufgedeckt, HERR, von deinem Schelten, von dem Odem und Schnauben deiner Nasen.

17. Er schickte aus von der Höhe, und holte mich; und zog mich aus grossen Wassern.

18. Er errettete mich von meinen starcken Feinden; von meinen Hasfern, die mir zu mächtig waren.

19. Die mich überwältigten zur Zeit meines Unfalls; und der HERR ward meine Zuversicht.

20. Und er fuhrte mich aus in den Raum; er riß mich heraus, denn er hatte Lust zu mir.

21. Der HERR thut wohl an mir, nach meiner Gerechtigkeit; er vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände.

22. Denn ich halte die Wege des HERRN; und bin nicht gottlos wider meinen GOTT.

23. Denn alle seine Rechte habe ich vor Augen; und seine Gebote werffe ich nicht von mir.

24. Sondern ich bin ohne Wandel vor ihm; und hüte mich vor Sünden.

25. Darum vergilt mir der HERR nach meiner Gerechtigkeit; nach der Reinigkeit meiner Hände vor seinen Augen.

26. Bey den Heiligen bist du heilig, und bey den Frommen bist du fromm.

27. Und bey den Reinen bist du rein, und bey den Verkehrten bist du verkehrt.

28. Denn du hilffest dem elenden Volk; und die hohen Augen niedrigest du.

29. Denn du erleuchtest meine Leuchte; der HERR, mein GOTT, machet meine Finsterniß licht.

30. Denn mit dir kan ich Kriegs-

Volk zerschmeissen; und mit meinem GOTT über die Mäuren springen.

31. Gottes Wege sind ohne Wandel, die Rede des HERRN sind durchläutert, er ist ein Schild allen, die ihm vertrauen.

32. Denn wo ist ein GOTT ohn der HERR? Oder ein Herr, ohn unser GOTT?

33. GOTT rüflet mich mit Krafft, und machet meine Wege ohne Wandel.

34. Er machet meine Füße gleich den Hirschen, und stellet mich auf meine Höhe.

35. Er lehret meine Hand streiten, und lehret meinen Arm, einen ehernen Vogen spannen.

36. Du giebest mir den Schild deines Heils, und deine Rechte stärcket mich, und wenn du mich demüthigst, machest du mich groß.

37. Du machest unter mir Raum zu gehen, daß meine Knochel nicht gleiten.

38. Ich will meinen Feinden nachsagen, und sie ergreifen; und nicht umkehren, bis ich sie umbracht habe.

39. Ich will sie zerschmeissen, und sollen mir nicht widerstehen; sie müssen unter meine Füße fallen.

40. Du kanst mich rüflet mit Stärke zum Streit; du kanst unter mich werffen, die sich wider mich seten.

41. Du giebest mir meine Feinde in die Flucht, daß ich meine Hasser zerstöre.

42. Sie ruffen, aber da ist kein Helfer; zum HERRN, aber er antwortet ihnen nicht.

43. Ich will sie zerstoßen, wie Staub vor dem Winde; ich will sie wegräumen, wie den Koth auf der Gassen.

44. Du hilffest mir von dem zänckischen Volk, und machtest mich ein Haupt unter den Heiden

ben; ein Volk, das ich nicht kenne, dienet mir.

45. Es gehorchet mir mit gehorsamen Ohren; ja den fremden Kindern hats wider mich gesehlet.

46. Die fremden Kinder versmachten, und zappeln in ihren Banden.

47. Der Herr lebet, und gelobet sey mein Hort; und der Gott meines Heils müsse erhaben werden.

48. Der Gott, der mir Rache giebt, und zwinget die Völker unter mich.

49. Der mich errettet von meinen Feinden, und erhöhet mich aus denen, die sich wider mich sezen; du hilffest mir von den Frevlern.

50. Darum will ich dir danken, Herr, unter den Heyden, und deinem Nahmen lobsfingen.

51. Der seinem Könige groß Heil beweiiset, und wohlthut seinem Gesalbten, David, und seinem Saamen ewiglich.

Der 19. Psalm.

Lehr von Christo seinem Wort und rechter Buss.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Der Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Wesse verkündigen seiner Hände Werk.

3. Ein Tag sagt dem andern, und eine Nacht thuts kund der andern.

4. Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre.

5. Ihre Schür gehet aus in alle Lande, und ihre Rede an der Welt Ende; er hat der Sonnen eine Hütte in denselbigen gemacht.

6. Und dieselbe gehet heraus, wie ein Bräutigam aus seiner Kammer, und freuet sich wie ein Held, zu lauffen den Weg.

7. Sie gehet auf an einem Ende des Himmels, und läufft um bis wieder an dasselbe Ende; und bleibet nichts vor ihrer Hitze verborgen.

8. Das Gesetz des Herrn ist ohne Wandel, und erquicket die Seele. Das Zeugniß des Herrn ist gewiß, und macht die Albern weise.

9. Die Befehle des Herrn sind richtig, und erfreuen das Herz. Die Gebote des Herrn sind lauter, und erleuchten die Augen.

10. Die Furcht des Herrn ist rein, und bleibet ewiglich. Die Rechte des Herrn sind wahrhaftig, allesamt gerecht.

11. Sie sind köstlicher denn Gold und viel feines Goldes; sie sind süßer denn Honig und Honigsaim.

12. Auch wird dein Knecht durch sie erinnert; und wer sie hält, der hat großen Lohn.

13. Wer kan mercken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgene Fehle.

14. Bewahre auch deinen Knecht vor den Stolzen, daß sie nicht über mich herrschen, so werde ich, ohne Wandel seyn, und unschuldig bleiben grosser Mißthat.

15. Laß dir wohlgefallen die Nosse meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens vor dir, Herr, mein Hort, und mein Erlöser.

Der 20. Psalm.

Gebet der Unterthanen für ihre Obrigkeit.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Der Herr erhöre dich in der Noth; der Name des Gottes schütze dich.

3. Er sende dir Hülffe vom Heiligthum, und stärke dich aus Zion.

4. Er gedенke alle deines Speißopfers, und dein Brandopfer müsse fett seyn, Sela.

5. Er gebe dir, was dein Herz begehret, und erfülle alle deine Anschlüge.

6. Wir rühmen, daß du uns hilffest, und im Nahmen unsers Gottes werffen wir Panier auf. Der Herr gewähre dich aller deiner Bitte.

7. Nun

7. Nun mercke ich, daß der Herr seinen Gesalbten hilft, und erhöhet ihn in seinem heiligen Himmel; seine rechte Hand hilft gewaltiglich.

8. Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse; Wir aber denken an den Nahmen des Herrn, unsers Gottes.

9. Sie sind nieder gestürket, und gefallen; Wir aber stehen aufgerichtet.

10. Hilf, Herr; der König erhöhe uns, wenn wir rufen.

Der 21. Psalm.

Christi Sieg wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Herr, der König freuet sich in deiner Krafft, und wie sehr frölich ist er über deiner Hülffe.

3. Du giebst ihm seines Herzens Wunsch, und wegerst nicht, was sein Mund bittet. Sela.

4. Denn du überschüttest ihn mit guten Segen; du setest eine goldene Krone auf sein Haupt.

5. Er bittet dich ums Leben; so giebest du ihm langes Leben immer und ewiglich.

6. Er hat grosse Ehre an deiner Hülffe; du legest Lob und Schmuck auf ihn.

7. Denn du setest ihn zum Segen ewiglich; du erfreuest ihn mit Freuden deines Antlises.

8. Denn der König hoffet auf den Herrn; und wird durch die Güte des Höchsten fest bleiben.

9. Deine Hand wird finden alle deine Feinde; deine Rechte wird finden, die dich hassen.

10. Du wirst sie machen wie einen Feuerofen, wenn du drein sehen wirst; der Herr wird sie verschlimmen in seinem Zorn; Feuer wird sie fressen.

11. Ihre Frucht wirst du umbringen vom Erdboden, und ihren Saamen von den Menschen-Kindern.

12. Denn sie gedachten dir übels zu thun, und machten Anschläge, die sie nicht konnten ausführen.

13. Denn du wirst sie zur Schultern machen; mit deiner Sennen wirst du gegen ihr Antlitz zielen.

14. Herr, erhebe dich in deiner Krafft; so wollen wir singen, und loben deine Macht.

Der 22. Psalm.

Weissagung von Christi Leiden und Zerlichkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen von der Hindin, die früh gesaget wird.

2. Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Ich heule, aber meine Hülffe ist ferne.

3. Mein Gott, des Tages ruffe ich, so antwortest du nicht; und des Nachts schweige ich auch nicht.

4. Aber du bist heilig, der du wohnest unter dem Lobe Israels.

5. Unsere Väter hoffeten auf dich, und da sie hoffeten, halfest du ihnen aus.

6. Zu dir schreyen sie, und wurden errettet; sie hoffeten auf dich, und wurden nicht zu Schanden.

7. Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch; ein Spott der Leute, und Berachtung des Volcks.

8. Alle, die mich sehen, spotten mein; sperren das Maul auf, und schütteln den Kopf.

9. Er flagt dem Herrn, der helffe ihm aus, und errette ihn, hat er Lust zu ihm.

10. Denn du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; du warrest meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war.

11. Auf dich bin ich geworfen aus Mutterleibe; Du bist mein Gott von meiner Mutter Leibe an.

12. Sey nicht ferne von mir, denn Anath ist nahe; denn es ist kein Helfer.

13. Grosse Karren haben mich umge-

umgeben; fette Ochsen haben mich umringet.

14. Ihren Rachen sperren sie auf wider mich, wie ein brüllender und reißender Löwe.

15. Ich bin ausgeschüttet wie Wasser, alle meine Gebeine haben sich zertrennet; mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzenen Wachs.

16. Meine Kräfte sind vertrocknet wie eine Scherbe, und meine Zunge klebet an meinem Gaumen: und du legest mich in des Todes Staub.

17. Denn Hunde haben mich umgeben; und der bösen Rotte hat sich um mich gemacht; sie haben meine Hände und Füße durchgraben.

18. Ich möchte alle meine Gebeine zählen; Sie aber schauen, und sehen ihre Lust an mir.

19. Sie theilen meine Kleider unter sich; und werfen das Loos an mein Gewand.

20. Aber du, HErr sey nicht ferne; meine Stärke, eile mir zu helfen.

21. Errette meine Seele vom Schwerdt, meine Einsame von den Hunden.

22. Hilf mir aus dem Rachen des Löwens; und errette mich von den Einhörnern.

23. Ich will deinen Nahmen predigen meinen Brüdern; ich will dich in der Gemeine rühmen.

24. Rühmet den HErrn, die ihn fürchtet, es ehre ihn aller Saame Jacob; und vor ihm scheue sich aller Saame Israhel.

25. Denn er hat nicht verachtet noch verschmähet das Elend des Armen, und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen; und da er zu ihm schreie, hörete ers.

26. Dich will ich preisen in der grossen Gemeine; ich will meine Gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten.

27. Die Elenden sollen essen, daß sie satt werden, und die nach dem HErrn fragen, werden ihn preisen; euer Herz soll ewiglich leben.

28. Es werde gedacht aller Welt Ende, daß sie sich zum HErrn bekehren; und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Heyden.

29. Denn der HErr hat ein Reich; und er herrschet unter den Heyden.

30. Alle Fetten auf Erden werden essen und anbeten; vor ihm werden Knie beugen alle, die im Staube liegen, und die so kümmerlich leben.

31. Er wird einen Saamen haben, der ihm dienet; vom HErrn wird man verkündigen zu Kindes Kind.

32. Sie werden kömen, und seine Gerechtheit predien dem Volk, das gebohren wird, daß ers thue.

Der 23. Psalm.

Christus unser Hirte und Wirth.

1. Ein Psalm Davids.

Der HErr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

2. Er weidet mich auf einer grünen Auen, und führet mich zum frischen Wasser.

3. Er ergücket meine Seele; er führet mich auf rechter Strassen, um seines Nahmens willen.

4. Und ob ich schon wauderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unathel; denn du bist bey mir; dein Stecken und Stab trösten mich.

5. Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde; du salbest mein Haupt mit Oele, und schenkest mir voll ein.

6. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenslang; und werde bleiben im Hause des HErrn immerdar.

Der 24. Psalm.

Von Christo dem König der Ehren.

1. Ein Psalm Davids.

Dis

Die Erde ist des HErrn, und was drinnen ist; der Erdboden, und was drauf wohnet.

2. Denn er hat ihn an die Meere gegründet, und an den Wassern bezeitet.

3. Wer wird auf des HErrn Berg gehen? Und wer wird stehen an seiner heiligen Stätte?

4. Der unschuldige Hände hat, und reines Herzens ist: der nicht Lust hat zu loser Lehre, und schwöret nicht fälschlich.

5. Der wird den Segen vom HErrn empfangen; und Gerechtheit von dem GOTT seines Heils.

6. Das ist das Geschlecht, das nach ihm fraget, das da suchet dein Antlitz, Jacob, Sela.

7. Machtet die Thore weit, und die Thüre in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

8. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der HErr stark und mächtig, der HErr mächtig im Streit.

9. Machtet die Thore weit, und die Thüre in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

10. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der HErr Zebaoth, er ist der König der Ehren, Sela.

Der 25. Psalm.

Gebet um Gottes Regierung, Gnad und Schutz

1. Ein Psalm Davids

Nach dir, HERR, verlanget mich.

2. Mein GOTT, ich hoffe auf dich. Laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich.

3. Denn keiner wird zu Schanden der dein harret; aber zu Schanden müssen sie werden die losen Berächter.

4. HErr, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige.

5. Leite mich in deiner Wahrheit, und lehre mich; denn du bist

der GOTT, der mir hilffst, täglich harre ich dein.

6. Gedencke, HErr, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist.

7. Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Übertretung; gedенcke aber mein nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen.

8. Der HErr ist gut und fromm; darum unterweist er die Sünder auf dem Wege.

9. Er leitet die Elenden recht und lehret die Elenden seinen Weg.

10. Die Wege des HErrn sind eitel Güte und Wahrheit denen, die seinen Bund und Zeugniß halten.

11. Um deines Namens willen, HErr, sey gnädig meiner Missethat, die da groß ist.

12. Wer ist der, der den HErrn fürchtet? Er wird ihn unterweisen den besten Wege.

13. Seine Seele wird im Guten wohnen, und sein Saame wird das Land besitzen.

14. Das Geheimniß des HErrn ist unter denen, die ihn fürchten; und seinen Bund läßet er sie wissen.

15. Meine Augen sehen stets zu dem HErrn; denn er wird meinen Fuß aus dem Neze ziehen.

16. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig; denn ich bin einsam und elend.

17. Die Angst meines Herzens ist groß; führe mich aus meinen Nöthen.

18. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergib mir alle meine Sünde.

19. Siehe, daß meiner Feinde so viel ist, und hassen mich aus Frevel.

20. Bewahre meine Seele, und errette mich; laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich traue auf dich.

α. Schlecht

21. Schlecht und Recht das be-
hüte mich; denn ich harre dein.

22. Gott, erlöse Israel aus aller
seiner Noth.

Der 26. Psalm.

Gebet um Rettung der
Unschuld.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, schaffe mir Recht, denn
ich bin unschuldig. Ich hoffe
auf den Herrn, darum werde ich
nicht fallen.

2. Prüfe mich, Herr, und versu-
che mich; läutere meine Nieren und
mein Herz.

3. Denn deine Güte ist vor mei-
nen Augen; und ich wandele in
deiner Wahrheit.

4. Ich sitze nicht bey den eiteln
Leuten; und habe nicht Gemein-
schaft mit den Falschen.

5. Ich hasse die Versammlung
der Boshaftigen; und sitze nicht
bey den Gottlosen.

6. Ich wasche meine Hände mit
Unschuld; und halte mich, Herr,
zu deinem Altar.

7. Da man höret die Stimme
des Dankens, und da man predi-
get alle deine Wunder.

8. Herr, ich habe lieb die Stät-
te deines Hauses, und den Ort, da
deine Ehre wohnet.

9. Naffe meine Seele nicht hin
mit den Sündern, noch mein Leben
mit den Blutdürstigen.

10. Welche mit bösen Tücken
umgeben, und nehmen gerne Ge-
schenke.

11. Ich aber wandele unschul-
dig; erlöse mich, und sey mir
gnädig.

12. Mein Fuß gehet richtig; ich
will dich loben, Herr, in den Ver-
sammlungen.

Der 27. Psalm.

Trost und Lust von Gott und
seinem Wort.

1. Ein Psalm Davids.

Herr ist mein Licht und
mein Heil, vor wem solt ich
mich fürchten? der Herr ist mei-
nes Lebens Kraft, vor wem solte
mir grauen?

2. Darum, so die Bösen, meine
Widersacher und Feinde, an mich
wollen, mein Fleisch zu fressen, müs-
sen sie anlaufen und fallen.

3. Wenn sich schon ein Heer wi-
der mich leget, so fürchtet sich dens
noch mein Herr nicht; wenn sich
Krieg wider mich erhebt, so verlasse
ich mich auf ihn.

4. Eins bitte ich vom Herrn, das
hätte ich gern, daß ich im Hause des
Herrn bleiben möge mein Lebens-
lang, zu schauen die schönen Got-
tesdienste des Herrn, und seinen
Tempel zu besuchen.

5. Denn er decket mich in seiner
Hütten zur bösen Zeit; er verbirget
mich heimlich in seinem Gezelt,
und erhebet mich auf einem Sel-
sen.

6. Und wird nun erhöhen mein
Haupt über meine Feinde, die um
mich sind, so will ich in seiner Hüt-
ten Lob opfern; ich will singen und
Lob sagen dem Herrn.

7. Herr, höre meine Stimme,
wenn ich ruffe; sey mir gnädig, und
erhöre mich.

8. Mein Herr hält dir vor dein
Wort, ihr solt mein Antlitz suchen;
darum suche ich auch, Herr, dein
Antlitz.

9. Verbirge dein Antlitz nicht vor
mir, und verstoffe nicht im Zorn
deinen Knecht; denn du bist meine
Hülfe. Laß mich nicht, und thue
nicht von mir die Hand ab, Gott,
mein Heil.

10. Denn mein Vater und mei-
ne Mutter verlassen mich; aber der
Herr nimmt mich auf.

11. Herr, weise mir deinen Weg,
und leite mich auf richtiger Bahn,
um meiner Feinde willen.

12. Gib mich nicht in den Willen
meiner

meiner Feinde; denn es stehen falsche Zeugen wider mich, und thun mir Unrecht ohne Schem.

13. Ich gläube aber doch, daß ich sehen werde das Gute des HErrn im Lande der Lebendigen.

14. Harre des HErrn: sey getrost und unverzagt; und harre des HErrn.

Der 28. Psalm.

Gebet wider die falschen Leute.

1. Ein Psalm Davids.

Wenn ich ruffe zu dir, HErr, mein Hort, so schweige mir nicht, auf daß nicht, wo du schweigst, ich gleich werde denen, die in die Hölle fahren.

2. Höre die Stimme meines Lebens, wenn ich zu dir schreie: wenn ich meine Hände aufhebe zu deinem heiligen Chor.

3. Zeuch mich nicht hin unter den Gottlosen, und unter den Uebelthätern, die freundlich reden mit ihrem Nechten, und haben Böses im Herzen.

4. Gib ihnen nach ihrer That, und nach ihrem bösen Wesen; gib ihnen nach den Werken ihrer Hände; vergilt ihnen, was sie verdienet haben.

5. Denn sie wollen nicht achten auf das Thun des HErrn, noch auf die Werke seiner Hände; darum wird er sie zerbrechen, und nicht bauen.

6. Gelobet sey der HErr: denn er hat erhört die Stimme meines Lebens.

7. Der HErr ist meine Stärke und mein Schild, auf ihn hoffet mein Herz, und mir ist geholfen; und mein Herz ist frölich; und ich will ihm danken mit meinem Liebe.

8. Der HErr ist ihre Stärke; Er ist die Stärke, die seinem Gesalbten hilft.

9. Hilf deinem Volck, und segne dein Erbe; und weide sie, und erhöre he sie ewiglich.

Der 29. Psalm.

Weissagung vom Donner göttlichen Worts.

1. Ein Psalm Davids.

Ringet her dem HErrn, ihr Gewaltigen; bringet her dem HErrn Ehre und Stärke.

2. Bringet dem HErrn Ehre seines Rahmens; bētet an den HErrn im heiligen Schmuck.

3. Die Stimme des HErrn gehet auf den Wassern; der Gdt der Ehren donnert; der HErr auf grossen Wassern.

4. Die Stimme des HErrn gehet mit Macht; die Stimme des HErrn gehet herrlich.

5. Die Stimme des HErrn zerbricht die Cedern; der HErr zerbricht die Cedern im Libanon.

6. Und macht sie lecken wie ein Kalb; Libanon und Sirion wie ein junges Einhorn.

7. Die Stimme des HErrn häuet wie Feuerflammen.

8. Die Stimme des HErrn erregt die Wüste; die Stimme des HErrn erregt die Wüste Kades.

9. Die Stimme des HErrn erregt die Hindin, und entblöset die Wälder; und in seinem Tempel wird ihm iederman Ehre sagen.

10. Der HErr fist eine Sandfluth anzurichten; und der HErr bleibet ein König in Ewigkeit.

11. Der HErr wird seinem Volck Kraft geben; der HErr wird sein Volck segnen mit Frieden.

Der 30. Psalm.

Dankagung für Gottes Güte im Creuz und Trubsal.

1. Ein Psalm zu singen, von der Einweihung des Hauses Davids.

2. Ich preise dich, HErr; denn

Du hast mich erhöhet, und läst

B

lebst

fest meine Feinde sich nicht über mich freuen.

3. Herr, mein Gott, da ich schrey zu dir, machtest du mich gesund.

4. Herr, da hast du meine Seele aus der Hölle geführt; du hast mich lebendig behalten, da die in die Hölle führen.

5. Ihr Heiligen, lobsinget dem Herrn; dancket und preiset seine Heiligkeit.

6. Denn sein Zorn währet einen Augenblick, und er hat Lust zum Leben; den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude.

7. Ich aber sprach, da mirs wohl gieng: Ich werde nimmermehr darnieder liegen.

8. Denn, HERR, durch dein Wohlgefallen hast du meinen Berg stark gemacht, aber da du dein Antlitz verbardest, erschrock ich.

9. Ich will, Herr, ruffen zu dir, dem HERRN wil ich leben.

10. Was ist nüz an meinem Blut, wenn ich todt bin? Wird dir auch der Staub danken, und deine Treu verkündigen?

11. Herr, höre, und sey mir gnädig; Herr, sey mein Helfer.

12. Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen; du hast meinen Sack ausgezogen, und mich mit Freuden geärtet.

13. Auf das dir lobsinget meine Ehre und nicht stille werde; Herr, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit.

Der 31. Psalm.

Söpfung laßt in keiner Noth zu Schanden werden.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Herr, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden; errette mich durch deine Gerechtigkeit.

3. Reize deine Ohren zu mir,

eilend hilf mir; sey mir ein starker Fels, und eine Burg, daß du mir helfest.

4. Denn du bist mein Fels und meine Burg. Und um deines Namens willen wollest du mich leiten und führen.

5. Du wollest mich aus dem Netz ziehen, das sie mir gestellet haben; denn du bist meine Stärke.

6. In deine Hände befehle ich meinen Geist, du hast mich erlöset, Herr, du treuer Gott.

7. Ich hasse, die da halten auf lose Lehre; ich hoffe aber auf dem Herrn.

8. Ich freue mich, und bin frölich über deiner Güte, daß du mein Elend ansiehst, und erkennest meine Seele in der Noth.

9. Und übergiebest mich nicht in die Hände des Feindes, du stellest meine Füße auf weiten Raum.

10. Herr, sey mir gnädig, denn mir ist angst, und meine Gestalt ist verfallen vor Trauren, dazu meine Seele und mein Bauch.

11. Denn mein Leben hat abgenommen vor Betrübniß, und meine Zeit vor Seuffzen; meine Kraft ist verfallen vor meiner Missethat, und meine Gebeine sind verschmachtet.

12. Es gehet mir so übel, daß ich bin eine große Schmach worden meinen Nachbarn, und eine Schert meinen Verwandten; die mich sehen auf der Gassen, fliehen vor mir.

13. Mein ist vergessen im Herzen, wie eines Todten; ich bin worden, wie ein zerbrochen Gefäß.

14. Denn viel schelten mich übel, daß Iederman sich vor mir scheuet; sie rathschlagen mit einander über mich, und denken mir das Leben zu nehmen.

15. Ich aber, Herr, hoffe auf dich, und spreche: Du bist mein Gott.

16. Meine Zeit stehet in deinen Händen,

Händen : Errette mich von der Hand meiner Feinde, und von denen, die mich verfolgen.

17. Laß leuchten dein Antlitz über deinem Knecht ; hilf mir durch deine Güte.

18. Herr, laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich ruffe dich an ; die Gottlosen müssen zu Schanden und geschweigt werden in der Hölle.

19. Verstummen müssen falsche Mäuler, die da reden wider den Gerechten, steif, stolz und höhnisch.

20. Wie groß ist deine Güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten, und erzeigst denen, die vor den Leuten auf dich trauen.

21. Du verbirgest sie heimlich bey dir, vor jedermans Tros ; du verdeckst sie in der Hütten vor den zänckischen Zungen.

22. Gelobet sey der Herr, daß er hat eine wunderliche Güte mir beweiset, in einer festen Stadt.

23. Denn ich sprach in meinem Zagen : Ich bin von deinen Augen verstossen ; dennoch hörestest du meines Flehens Stimme, da ich zu dir schreye.

24. Liebet den Herrn, alle seine Heiligen ; die Gläubigen behütet der Herr, und verailt reichlich dem, der Hochmuth übet.

25. Seyd getrost und unverzagt, alle die ihr des Herrn harret.

Der 32. Psalm.

Von der Rechtfertigung.

1. Eine Unterweisung Davids.
Wohl dem, dem die Ubertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedeckt ist.

2. Wohl dem Menschen, dem der Herr die Missethat nicht zu rechnet, in des Geiste kein Falsch ist.

3. Denn da ichs wolte verschweigen, verschmachtetet meine Gebeyne durch mein täglich Heulen.

4. Denn deine Hand war Tag

und Nacht schwer auf mir, daß mein Saft vertrocknet, wie es im Sommer dürre wird, Sela.

5. Darum bekenne ich dir meine Sünde, und verhele meine Missethat nicht. Ich sprach : Ich will dem Herrn meine Ubertretung bekennen, da vergabest du mir die Missethat meiner Sünden, Sela.

6. Dafür werden dich alle Heiligen bitten, zur rechten Zeit ; darum, wenn grosse Wasserfluthen kommen, werden sie nicht an dieselben gelanaen.

7. Du bist mein Schirm, du woldest mich vor Angst behüten, daß ich errette, ganz frölich rühmen könnte, Sela.

8. Ich will dich unterweisen, und dir den Weg zeigen, den du wandeln solt ; ich will dich mit meinen Augen leiten.

9. Seyd nicht wie Ross und Mäuler, die nicht verständig sind, welchen man Säume und Gebiß muß ins Maul legen, wenn sie nicht zu dir wollen.

10. Der Gottlose hat viel Maae : wer aber auf den Herrn hoffet, den wird die Güte umfassen

11. Freuet euch des Herrn, und seyd frölich ihr Gerechten, und rühmet alle ihr Frommen.

Der 33. Psalm.

Unsers Hertzens freude stehet im Preis der Wohlthaten Gottes.

1. Freuet euch, des Herrn, ihr Gerechten ; die Frommen sollen ihn schön preisen.

2. Danket dem Herrn mit Harffen ; und lobsinget ihn auf dem Psalter von zehen Sayten.

3. Singet ihm ein neues Lied ; machets gut auf Saytenspielen mit Schalle.

4. Denn des Herrn Wort ist wahrhaftig ; und was er zusagt, das hält er gewiß.

B 2

5. Er

5. Er liebet Gerechtigkeit und Gericht; die Erde ist voll der Güte des HErrn.

6. Der Himmel ist durchs Wort des HErrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes.

7. Er hält das Wasser im Meer zusammen, wie in einem Schlauch, und leget die Tiefe ins Verborgene.

8. Alle Welt fürchte den HErrn; und vor ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnet.

9. Denn so er spricht, so geschichts, so er gebet, so stehts da.

10. Der HErr machet zu nichte der Heyden Rath, und wendet die Gedanken der Völcker.

11. Aber der Rath des HErrn bleibet ewiglich; seines Hergens Gedanken für und für.

12. Wohl dem Volk, des der HErr ein Gott ist: das Volk, das er zum Erbe erwählet hat.

13. Der HErr schauet vom Himmel, und siehet aller Menschen Kinder.

14. Von seinem festen Thron siehet er auf alle, die auf Erden wohnen.

15. Er lenket ihnen allen das Herz: er mercket auf alle ihre Werke.

16. Einem Könige hilft nicht seine grosse Macht; ein Riese wird nicht errettet durch seine grosse Krafft.

17. Masse helfen auch nicht, und ihre grosse Stärke errettet nicht.

18. Siehe, des HErrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen;

19. Daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernähre sie in der Zehrung.

20. Unsere Seele harret auf den HErrn; Er ist unsere Hülfe und Schild.

21. Denn unser Herz freuet sich sein, und wir trauen auf seinen heiligen Nahmen.

22. Deine Güte, HErr, sey über uns, wie wir auf dich hoffen.

Der 34. Psalm.

Dankagung für Gottes
Freundlichkeit.

1. Ein Psalm Davids, da er seine Gebehrde verstellte vor Abimelech, der ihn von sich trieb, und er weggien.

2. Ich will den HErrn loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn.

3. Meine Seele soll sich rühmen des HErrn, daß die Elenden hören, und sich freuen.

4. Preiset mit mir den HErrn, und laffet uns mit einander seinen Nahmen erhöhen.

5. Da ich den HErrn suchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht.

6. Welche ihn ansehen und anlaufen, derer Angesicht wird nicht zu schanden.

7. Da dieser Elende rieß, hörte der HErr, und half ihm aus allen seinen Nothen.

8. Der Engel des HErrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus.

9. Schmecket und sehet, wie freundlich der HErr ist; wohl dem, der auf ihn trauet.

10. Fürchtet den HErrn, ihr seine Heiligen; denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel.

11. Die Reichen müssen darben und hungern; aber die den HErrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Guten.

12. Kommt her, Kinder, höret mir zu; ich will euch die Furcht des HErrn lehren.

13. Wer ist, der gutleben begehrt, und gern gute Tage hätte?

14. Behüte deine Zunge vor Bösen, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden.

15. Laß vom Bösen, und thue Gutes;

Gutes; suche Friede, und jage ihm nach.

16. Die Augen des HErrn sehen auf die Gerechten; und seine Ohren auf ihr Schreyen;

17. Das Antlitz aber des HErrn stehet über die, so Böses thun, daß er ihr Gedächtniß ausrotte von der Erden.

18. Wann die Gerechten schreyen, so höret der HErr, und errettet sie aus aller ihrer Noth.

19. Der HErr ist nahe bey denen, die zerbrochenes Herzens sind; und hilft denen, die zerschlagen Gemüth haben.

20. Der Gerechte muß viel leiden; aber der HErr hilft ihm aus dem allen.

21. Er bewahret ihm alle seine Gebeine, daß deren nicht eins zerbrochen wird.

22. Den Gottlosen wird das Unglück tödten; und die den Gerechten hassen, werden Schuld haben.

23. Der HErr erlöset die Seele seiner Knechte; und alle, die auf ihn trauen, werden keine Schuld haben.

Der 35. Psalm.

Gebet um Errettung von der Feinde Grausamkeit.

1. Ein Psalm Davids.

HErr, haddere mit meinen Hadderen; streite wider meine Bestreiter.

2. Ergreiff den Schild und Waffen, und mache dich auf mir zu helfen.

3. Zücke den Spieß, und schütze mich wider meine Verfolger. Sprich zu meiner Seele: Ich bin deine Hülffe.

4. Es müssen sich schämen und gehönet werden, die nach meiner Seelen sehen; es müssen zurück kehren, und zu Schanden werden, die mir übel wollen.

5. Sie müssen werden wie Spreu vor dem Winde; und der Engel des HErrn stosse sie weg.

6. Ihr Weg müsse finster und schlüpfria werden; und der Engel des HErrn verfolge sie.

7. Denn sie haben mir ohne Ursach gestellet ihre Neze zu verderben; und haben ohne Ursach meiner Seelen Gruben zugerichtet.

8. Er müsse unversehens überfallen werden, und sein Neze, das er gestellet hat, müsse ihn fassen, und müsse drinnen überfallen werden.

9. Aber meine Seele müsse sich freuen des HErrn, und frölich seyn auf seine Hülffe.

10. Alle meine Gebeine müssen sagen: HErr, wer ist deines gleichen? Der du den Elenden errettest von dem, der ihm zu stark ist, und den Elenden und Armen von seinen Mäubern.

11. Es treten frevele Zeugen auf, die zeihen mich, daß ich nicht schuldig bin.

12. Sie thun mir Arges um Gutes, mich in Herzeleid zu bringen.

13. Ich aber, wenn sie krank waren, zog einen Sack an, that mir wehe mit Fassen, und betete von Herzen stets.

14. Ich hielt mich, als wäre es mein Freund und Bruder; ich gieng traurig, wie einer, der Leid trägt über seiner Mutter.

15. Sie aber freuen sich über meinem Schaden, und rotten sich; es rotten sich die Hincckenden wider mich, ohne meine Schuld; sie reissen und hören nicht auf;

16. Mit denen, die da heucheln und spotten um des Bauchs willen, beißen sie ihre Zähne zusammen über mich.

17. HErr, wie lange wilt du zusehen? Errette doch meine Seele aus ihrem Gerummel, und meine Einsame von den jungen Löwen.

18. Ich will dir danken in der grossen

grossen Gemeine; und unter viel Volcks will ich dich rühmen.

19. Laß sich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind sind; noch mit den Augen wotten, die mich ohn Ursach hassen.

20. Denn sie trachten Schaden zu thun, und suchen falsche Sachen wider die Stillen im Lande.

21. Und sperren ihr Maul weit auf wider mich, und sprechen: Da, da, das sehen wir gerne.

22. Herr, du siehest, schweige nicht: Herr, sey nicht ferne von mir.

23. Erwecke dich, und wache auf zu meinem Recht, und zu meiner Sache, mein Gott und Herr.

24. Herr, mein Gott, richte mich nach deiner Gerechtigkeit, daß sie sich über mich nicht freuen.

25. Laß sie nicht sagen in ihrem Herzen: Da, da, das wolten wir; laß sie nicht sagen: Wir haben ihn verschlungen.

26. Sie müssen sich schämen und zu Schanden werden, alle die sich meines Ubels freuen; sie müssen mit Schande und Schaam gekleidet werden, die sich wider mich rühmen.

27. Rühmen und freuen müssen sich, die mir gönnen, daß ich recht behalte, und immer sagen: Der Herr müsse hochgelobet seyn, der seinem Knecht wohl will.

28. Und meine Zunge soll reden von deiner Gerechtigkeit, und dich täglich preisen.

Der 36. Psalm.

Gebet und Klage wider die gottlosen Feuchler.

1. Ein Psalm Davids, des Herrn Knechts, vorzusingen.

2. **E**s ist von Grund meines Herzens von der Gottlosen Wesen gesprochen, daß keine Gottesfurcht bey ihnen ist.

3. Sie schmücken sich unter ein-

ander selbst, daß sie ihre böse Sachen fördern, und andere verunglimpfen.

4. Alle ihre Lehre ist schädlich und erlogen; sie lassen sich auch nicht weisen, daß sie gutes thäten.

5. Sondern sie trachten auf ihrem Lager nach Schaden, und stehen fest auf dem bösen Wege, und scheuen kein Arges.

6. Herr, deine Güte reichet so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit so weit die Wolcken gehen.

7. Deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge Gottes, und dein Recht wie grosse Tiefen; Herr, du hilffest beyde Menschen und Vieh.

8. Wie theuer ist deine Güte, Gott, daß Menschen Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen.

9. Sie werden truncken von den reichen Gütern deines Hauses; und du tränkest sie mit Wollust; als mit einem Strom.

10. Denn bey dir ist die lebendige Quelle; und in deinem Licht sehen wir das Licht.

11. Breite deine Güte über die, die dich kennen; und deine Gerechtigkeit über die Frommen.

12. Laß mich nicht von den Stolzen untertreten werden; und die Hand der Gottlosen stürze mich nicht.

13. Sondern laß sie, die Ubelthäter, daselbst fallen, daß sie verstoffet werden, und nicht bleiben mögen.

Der 37. Psalm.

Uergerniß über der Gottlosen Glück zu meiden.

1. Ein Psalm Davids.

Erzürne dich nicht über die Wesen; sey nicht neidisch über die Ubelthäter.

2. Denn wie das Gras werden sie bald abgehauen; und wie das grüne Kraut werden sie verwelcken.

3. Hoff auff den Herrn, und thue Gutes;

Gutes; bleibe im Lande und nähere dich redlich.

4. Habe deine Lust an dem HErrn, der wird dir geben, was dein Herz wünschet.

5. Befiehl dem HErrn deine Wege, und hoff auf ihn, er wirds wohl machen.

6. Und wird deine Gerechtigkeit hervorbringen wie das Licht; und dein Recht wie den Mittag.

7. Sey stille dem HErrn, und warte auf ihn. Erzürne dich nicht über den, dem sein Muthwille glücklich fortgeheth.

8. Stehe ab vom Zorn, und laß den Grimm; erzürne dich nicht, daß du auch übel thust.

9. Denn die Bösen werden ausgerottet; die aber des HErrn haren, werden das Land erben.

10. Es ist noch um ein kleines, so ist der Gottlose nimmer; und wenn du nach seiner Stätte sehen wirst, wird er weg seyn.

11. Aber die Elenden werden das Land erben, und Lust haben in großem Friede.

12. Der Gottlose dräuet dem Gerechten, und beißet seine Zähne zusammen über ihn.

13. Aber der HErr lachet sein: denn er siehet, daß sein Tag kömmt.

14. Die Gottlosen ziehen das Schwerdt aus, und spannen ihren Bogen, daß sie fällen den Elenden und Armen, und schlachten die Frommen.

15. Aber ihr Schwerdt wird in ihr Herz gehen, und ihr Bogen wird zerbrechen.

16. Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das grosse Gut vieler Gottlosen.

17. Denn der Gottlosen Arm wird zerbrechen; aber der HErr enthält die Gerechten.

18. Der HErr kennet die Tage der Frommen, und ihr Gut wird ewiglich bleiben.

19. Sie werden nicht zu Schanden in der bösen Zeit, und in der Dheurung werden sie genug haben.

20. Denn die Gottlosen werden umkommen, und die Feinde des HErrn, wenn sie gleich sind wie eine köstliche Aue, werden sie doch vergehen, wie der Rauch vergehet.

21. Der Gottlose borget und bezahlet nicht; der Gerechte aber ist barmherzig und milde.

22. Denn seine Befegneten erben das Land; aber seine Verfluchten werden ausgerottet.

23. Von dem HErrn wird solches Mannes Gang gefördert; und hat Lust an seinem Wege.

24. Fället er, so wird er nicht weg geworffen; denn der HErr erhält ihn bey der Hand.

25. Ich bin jung gewesen, und alt worden, und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen, oder seinen Saamen nach Brodt geben.

26. Er ist allezeit barmherzig, und leibet gern; und sein Saame wird befegnet seyn.

27. Laß vom Bösen, und thue Guts, und bleib immerdar.

28. Denn der HErr hat das Recht lieb, und verlasset seine Heiligen nicht, ewiglich werden sie bewahret; aber der Gottlosen Saame wird ausgerottet.

29. Die Gerechten erben das Land, und bleiben ewiglich drinnen.

30. Der Mund des Gerechten redet die Weisheit; und seine Zunge lehret das Recht.

31. Das Gesetz seines Gottes ist in seinem Herzen; seine Tritte gleiten nicht.

32. Der Gottlose lauret auf den Gerechten, und gedencet ihn zu tödten.

33. Aber der HErr läßt ihn nicht in seinen Händen, und verdammet ihn nicht, wenn er verurtheilt wird.

34. Harre auf den HErrn, und halt

halt seinen Weg, so wird er dich erhöhen, daß du das Land erbest; du wirst sehen, daß die Gottlosen ausgerottet werden.

35. Ich habe gesehen einen Gottlosen, der war trotzig, und breitete sich aus, und grünete wie ein Lorbeerbaum.

36. Da man vorüber gieng, siehe, da war er dahin; ich fragte nach ihm, da ward er niemand funden.

37. Weibe fromm und halte dich recht, denn solchen wirds zuletzt wohl gehen.

38. Die Übertreter aber werden vertilget mit einander; und die Gottlosen werden zuletzt ausgerottet.

39. Aber der Herr hilft den Gerechten; der ist ihre Stärke in der Noth.

40. Und der Herr wird ihnen beystehen, und wird sie erretten; er wird sie von den Gottlosen erretten, und ihnen helfen: denn sie trauen auf ihn.

Der 38. Psalm.

Buß = Gebet um Vergebung von der schweren Sünden:
Last.

1. Ein Psalm Davids, zum Gedächtniß.

2. **H**ERR, straff mich nicht in deinem Zorn, und züchtige ich nicht in deinem Grimm.

3. Denn deine Weisheit stecken in mir, und deine Hand drücket mich.

4. Es ist nichts gesundes an meinem Leibe vor deinem Dräuen; und ist kein Friede in meinen Gebeinen vor meiner Sünde.

5. Denn meine Sünden gehen über mein Haupt; wie eine schwere Last, sind sie mir zu schwer worden.

6. Meine Wunden sincken und eitem für meiner Thorheit.

7. Ich gehe krumm und sehr gebücket; den ganzen Tag gehe ich traurig.

8. Denn meine Leiden verborren aangs; und ist nichts gesundes an meinem Leibe.

9. Es ist mit mir gar anders, und bin sehr zerstoßen; ich heule vor Unruhe meines Herzens.

10. **H**ERR, vor dir ist alle meine Begierde; und mein Seuffzen ist dir nicht verborgen.

11. Mein Herz bebeth, meine Kraft hat mich verlassen: und das Licht meiner Augen ist nicht bey mir.

12. Meine Lieben und Freunde stehen gegen mir, und scheuen meine Plage; und meine Nächsten treten ferne.

13. Und die mir nach der Seelen stehen, stellen mir; und die mir übel wollen, reden, wie sie Schaden thun wollen, und gehen mit eitel Listen um.

14. Ich aber muß seyn wie ein Tauber, und nicht hören; und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut.

15. Und muß seyn wie einer, der nicht höret; und der keine Wiederrede in seinem Munde hat.

16. Aber ich harre, **H**ERR, auf dich, du **H**ERR, mein **G**OTT, wirst erhören.

17. Denn ich dencke, daß sie ja sich nicht über mich freuen; wenn mein Fuß wanckete, würden sie sich hoch rühmen wider mich.

18. Denn ich bin zu Leiden gemacht; und mein Schmerzen ist immer vor mir.

19. Denn ich zeige meine Mißthat an, u. sorge für meine Sünde.

20. Aber meine Feinde leben, und sind mächtig; die mich unbillig hassen, sind groß.

21. Und die mir Arges thun um Gutes, setzen sich wider mich; darum, daß ich ob dem Guten halte.

22. Verlass mich nicht, **H**ERR, mein **G**OTT, sey nicht ferne von mir.

23. Eile mir beyzustehen, **H**ERR, meine Hülffe.

Der

Der 39. Psalm.

Gebet um die rechte Sterbekunst, als eine gewisse Urge-
ney wider die Uergerniß.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für Jeduthun.

2. Ich habe mir vorgesezt, ich will mich hüten, daß ich nicht sündiae mit meiner Zunge. Ich will meinen Mund zäumen, weil ich muß den Gottlosen so vor mir sehen.

3. Ich bin verstummet und still, und schweige der Freuden, und muß mein Leid in mich fressen.

4. Mein Herz ist entbrannt in meinem Leibe, und wenn ich dran gedencke, werde ich entzündet; ich rede mit meiner Zunge.

5. Aber, HErr, lehre doch mich, daß ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß.

6. Siehe, meine Tage sind einer Hand breit ben dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben, Sela.

7. Sie gehen daher wie ein Schemen, und machen ihnen viel vergblicher Unruhe; sie sammeln, und wissen nicht, wer es krieagen wird.

8. Nun, HErr, wof soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich.

9. Errette mich von aller meiner Sünde; und laß mich nicht den Narren ein Spott werden.

10. Ich will schweigen und meinen Mund nicht aufthun; Du wirst wohl machen.

11. Wende deine Plage von mir; denn ich bin verschmachtet von der Straffe deiner Hand.

12. Wenn du einen züchtigest um der Sünde willen, so wird seine Schöne verkehret wie von Motten. Ach wie gar nichts sind doch alle Menschen, Sela.

13. Höre mein Gebet, HErr, und vernimm mein Schreyen, und

schweige nicht über meinen Thränen; denn ich bin beyde dein Pilgrim, und dein Bürger, wie alle meine Väter.

14. Laß ab von mir, daß ich mich erquickte; ehe dein ich hinfahre, und nicht mehr hie sey.

Der 40. Psalm.

Weissagung von Christo, seinem Leiden und Propheeten-Amt.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Ich harrete des HErrn; und er neigete sich zu mir, und hörte mein Schreyen.

3. Und zog mich aus der grausamen Gruben; und aus dem Schlamm; und stellet meine Füße auf einen Fels, daß ich gewiß treten kan.

4. Und hat mir ein neu Lied in meinen Mund gegeben, zu loben unsern Gdt; das werden viel sehen, und den HErrn fürchten, und auf ihn hoffen.

5. Wohl dem, der seine Hoffnung sezet auf den HErrn; und sich nicht wendet zu den Hoffärtigen, und die mit Lügen umgehen.

6. HErr, mein Gdt, groß sind deine Wunder, und deine Gedanken, die du an uns beweifest; dir ist nichts gleich; ich will sie verkündigen, und davon sagen, wiewohl sie nicht zu zählen sind.

7. Dpffer und Speis-Dpffer gefallen dir nicht, aber die Dhren hast du mir aufgethan; du wilt weder Brand-Dpffer noch Sünd-Dpffer.

8. Da sprach ich: Siehe, ich komme; im Buch ist von mir geschrieben;

9. Deinen Willen, mein Gdt, thu ich gerne, und dein Gesez hab ich in meinem Herzen.

10. Ich will predigen die Gerechtigkeit in der grossen Gemeine; siehe, ich will mir meinen Mund nicht stopffen lassen, HErr, das weißest du.

B 5

11. Deine

11. Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Herzen; von deiner Wahrheit und von deinem Heil rede ich; ich verheele deine Güte und Treue nicht vor der großen Gemeine.

12. Du aber, HErr, wollest deine Barmherzigkeit von mir nicht wenden; laß deine Güte und Treue allerwege mich behüten.

13. Denn es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl, es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kan; ihrer ist mehr denn Haare auf meinem Haupt, und mein Herz hat mich verlassen.

14. Laß dir's gefallen, HErr, daß du mich errettest; eile, HErr, mir zu helfen.

15. Schämen müssen sich, und zu Schanden werden, die mir nach meiner Seelen sehen, daß sie die umbringen! zurück müssen sie fallen, und zu Schanden werden, die mir Übels gönnen.

16. Sie müssen in ihrer Schande erschrecken, die über mich schreyen: Da, da.

17. Es müssen sich freuen und fröhlich seyn alle, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, müssen sagen allerwege: Der HErr sey hoch gelobet.

18. Denn ich bin arm und elend; der HErr aber sorget für mich, du bist mein Helfer und Erretter: mein Gott, verzeuch nicht.

Der 41. Psalm.

Von Wohlthätigkeit und Untreu.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Wohl dem, der sich des Dürftigen annimmt; den wird der HErr erretten zur bösen Zeit.

3. Der HErr wird ihn bewahren und bey'm Leben erhalten, und ihm lassen wohlgehen auf Erden, und nicht geben in seiner Feinde Willen.

4. Der HErr wird ihn erquickten auf seinem Siechbette: du hilffest ihm von aller seiner Kranckheit.

5. Ich sprach: HERR, sey mir gnädig: heile meine Seele, denn ich habe an dir gesündigt.

6. Meine Feinde reden Arges wider mich: wenn wird er sterben, und sein Rahme vergehen?

7. Sie kommen, daß sie schauen, und meynens doch nicht von Herzen; sondern suchen etwas, daß sie lästern mögen, gehen hin, und tragens aus.

8. Alle, die mich hassen, raunen mit einander wider mich, und denken Böses über mich.

9. Sie haben ein Bubenstück über mich beschlossen: wenn er liegt, soll er nicht wieder aufstehen.

10. Auch mein Freund, der mich vertrauete, der mein Brodt aß, tritt mich unter die Füße.

11. Du aber, HErr, sey mir gnädig, und hilf mir auf; so will ich sie bezahlen.

12. Dabey mercke ich, daß du Gefallen an mir hast; daß mein Feind über mir nicht jauchen wird.

13. Mich aber erhältest du um meiner Frömmigkeit willen, und stellest mich vor dein Angesicht ewiglich.

14. Gelobet sey der HErr, der Gott Israel, von nun an bis in Ewigkeit, Amen, Amen.

Der 42. Psalm.

Elend und Trost der Verfolgten.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korah vorzusingen.

2. Wie der Hirsch schreyet nach freischem Wasser, so schreyet meine Seele, Gott, zu dir.

3. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott; wenn werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue?

4. Meine Thränen sind meine Speise,

Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir saget: Wo ist nun dein Gott?

5. Wenn ich denn des innen werde, so schütte ich mein Herz heraus bey mir selbst; denn ich wolte gerne hingehen mit dem Hauffen, und mit ihnen wallen zum Hause Gottes mit Frolocken und Täncken, unter dem Hauffen, die da feyren.

6. Was betrübst du dich meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott! denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilft mit seinem Angesichte.

7. Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir; darum gedeneke ich an dich, im Lande am Jordan und Hermonim, auf dem kleinen Berge.

8. Deine Kluthen rauschen daher, daß hie eine Tiefe und da eine Tiefe brausen; alle deine Wassermogeu und Wellen gehen über mich.

9. Der Herr hat des Tages verheissen seine Güte, und des Nachts singe ich ihm, und bete zu Gott meines Lebens.

10. Ich sage zu Gott, meinem Fels: Warum hast du mein verlassen? Warum muß ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich dränget.

11. Es ist als ein Mord in meinen Reimen, daß mich meine Feinde schmähen, wenn sie täglich zu mir sagen: Wo ist nun dein Gott?

12. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott: denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülffe und mein Gott ist.

Der 43. Psalm.

Appellation zu Gott dem höchsten Richter.

1. **N**ichte mich, Gott, und führe mir meine Sache wider das

unheilige Volk, und errette mich von den falschen und bösen Leuten.

2. Denn du bist der Gott meiner Stärke, warum verstoßest du mich? Warum lässest du mich so traurig gehen, wenn mich mein Feind dränget?

3. Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berge, und zu deiner Wohnung;

4. Daß ich hinein gehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, und dir, Gott, auf der Harffen dancke, mein Gott.

5. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülffe und mein Gott ist.

Der 44. Psalm.

Allgemeiner Zustand und Gebet der Heiligen.

1. Eine Unterweisung der Kinder der Korah vorzusingen.

2. **G**ott, wir habens mit unsern Ohren gehöret, unsere Väter habens uns erzählet, was du gethan hast zu ihren Zeiten vor Alters.

3. Du hast mit deiner Hand die Heyden vertrieben, aber sie hast du eingesezt; du hast die Völker verderbet, aber sie hast du ausgebreitet.

4. Denn sie haben das Land nicht eingenommen durch ihr Schwerdt, und ihr Arm half ihnen nicht; sondern deine Rechte, dein Arm und das Licht deines Angesichts; denn du hattest Wohlgefallen an ihnen.

5. Gott, du bist derselbe, mein König, der du Jacob Hülffe verheissest.

6. Durch dich wollen wir unsere Feinde zerstossen; in deinem Nahmen wollen wir untertreten, die sich wider uns setzen.

7. Denn ich verlasse mich nicht auf

auf meinen Bogen, und mein Schwerdt kan mir nicht helfen;

8. Sondern du hilffest uns von unsern Feinden, und machest zu Schanden, die uns hassen.

9. Wir wollen täglich rühmen von Gott, und deinem Nahmen danken ewiglich, Sela.

10. Warum verstoffest du uns denn nun, und lässest uns zu Schanden werden, und zeuchst nicht aus unter unserm Heer?

11. Du lässest uns stiehen vor unserm Feinde, daß uns berauben, die uns hassen.

12. Du lässest uns auffressen wie Schaaf, und zerstreuest uns unter die Heyden.

13. Du verkauffest dein Volk umsonst, und nimmst nichts drum.

14. Du machest uns zur Schmach unsern Nachbarn; zum Spott und Hohn denen, die um uns her sind.

15. Du machest uns zum Beyspiel unter den Heyden, und daß die Völker das Haupt über uns schütteln.

16. Täglich ist meine Schmach vor mir; und mein Antlig ist voller Schande.

17. Daß ich die Schänder und Lästerer hören, und die Feinde und Nachgierigen sehen muß.

18. Dis alles ist über uns kommen; und haben doch dein nicht vergeffen, noch untreulich in deinem Bunde gehandelt.

19. Unser Herz ist nicht abgefallen, noch unser Gang gewichen von deinem Wege;

20. Daß du uns so zerschlägest unter den Drachen, und bedeckest uns mit Finsterniß.

21. Wenn wir des Nahmens unsers Gottes vergessen hätten, und unsere Hände aufgehoben zum frembden Gott.

22. Das möchte Gott wohl finden; nun kennet er ja unsers Herzens Grund.

23. Denn wir werden ja um deinet willen täglich erwürget, und sind geachtet wie Schlachtschafe.

24. Erwecke dich, Herr, warum schläffest du? Wache auf, und verstoffe uns nicht so gar.

25. Warum verbirgst du dein Antlig, vergiffest unsers Elends und Dranges?

26. Denn unsere Seele ist gebeuget zur Erden; unser Bauch kleet am Erdboden.

27. Wache dich auf, hilf uns, und erlöse uns, um deiner Güte willen.

Der 45. Psalm.
Weißsagung von dem Bräutigam Christo, und der Kirchen seiner Braut.

1. Ein Braut-Lied und Unterweisung der Kinder Korah, von den Rosen vorzusingen.

2. **M**ein Herz tichtet ein feines Lied, ich will singen vor einem Könige; meine Zunge ist ein Griffel eines guten Schreibers.

3. Du bist der Schöneste unter den Menschen - Kindern, holdselig sind deine Lippen; darum segnet dich Gott ewiglich.

4. Gürtel dein Schwerdt an deine Seite, du Held, und schmücke dich schön.

5. Es müsse dir gelingen in deinem Schmuck, zeuch einher der Wahrheit zu gut, und die Elenden den Recht zu behalten; so wird deine rechte Hand Wunder beweisen.

6. Scharff sind deine Pfeile, daß die Völker vor dir niederfallen, mitten unter den Feinden des Königes.

7. Gott dein Stuhl bleibet immer und ewig; das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter.

8. Du liebest Gerechtigkeit, und haffest gottlos Wesen; darum hat dich, Gott, dein Gott gesalbet mit Freuden-Oel, mehr denn deine Gesellen.

9. Deine

9. Deine Kleider sind eitel Myrrhen, Aloes und Kezia, wenn du aus den elfenbeinen Ballästen daher trittest, in deiner schönsten Pracht.

10. In deinem Schmuck gehen der Könige Töchter; die Braut stehet zu deiner Rechten, in eitel köstlichem Golde.

11. Höre, Tochter, schaue drauf, und neige deine Ohren; vergiß deines Volcks, und deines Vaters Hauses.

12. So wird der König Lust an deiner Schöne haben; denn er ist dein Herr, und solt ihn anbeten.

13. Die Tochter Zor wird mit Geschenk da seyn, die Reichen im Volk werden vor dir stehen.

14. Des Königs Tochter ist ganz herrlich inwendig; sie ist mit gülden Strüken gekleidet.

15. Man führet sie in gestickten Kleidern zum Könige, und ihre Gespielen, die Jungfrauen, die ihr nachgehen, führet man zu dir.

16. Man führet sie mit Freuden und Wehne; und gehen in des Königs Pallast.

17. An statt deiner Väter wirst du Kinder kriegen; die wirst du zu Fürsten setzen in aller Welt.

18. Ich will deins Namens gedenden von Kind zu Kindes-Kind; darum werden dir danken die Völker immer und ewiglich.

Der 46. Psalm.

Der Kirchen Trost und Sicherheit.

1. Ein Lied der Kinder Korah, von der Jugend, vorzusingen.

2. Gott ist unser Zuversicht und Stärke; eine Hülffe in den grossen Nöthen, die uns troffen haben.

3. Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt unterginge, und die Berge mitten ins Meer süncken.

4. Wenn gleich das Meer wütschte und wallete; und von seinem Ungestüm die Berge einfielen, Sela.

5. Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihren Brunnlein, da die heilichen Wohnungen des Höchsten sind.

6. Gott ist bey ihr drinnen, darum wird sie wohl bleiben; Gott hilfft ihr früh.

7. Die Heyden müssen verzagen, und die Königreiche fallen; das Erdreich muß vergehen, wenn er sich hören läßt.

8. Der Herr Zebaoth ist mit uns; Der Gott Jacob ist unser Schutz, Sela.

9. Kommt her, und schauet die Werke des Herrn, der auf Erden solch Zerföhnen anrichtet.

10. Der den Kriegen steuret in aller Welt; der Bogen zerbricht, Spiesse zerschlägt, und Wagen mit Feuer verbrennet.

11. Seyd stille, und erkennet, daß ich Gott bin. Ich will Ehre einlegen unter den Heyden, ich will Ehre einlegen auf Erden.

12. Der Herr Zebaoth ist mit uns; der Gott Jacob ist unser Schutz, Sela.

Der 47. Psalm.

Von Christi Zimmelfahrt.

1. Ein Psalm vorzusingen, der Kinder Korah.

2. Völkeret mit Händen, alle Völker, und jauchzet Gott mit fröhlichem Schall.

3. Denn der Herr, der Allers höchste, ist erschrecklich, ein grosser König auf dem ganzen Erdboden.

4. Er wird die Völker unter uns zwingen, und die Leute unter unsere Küsse.

5. Er erwehlet uns zum Erbtheil, die Herrlichkeit Jacob, den er liebet, Sela.

6. Gott fährt auf mit Jauchzen,

zen, und der Herr mit heller Posaunen.

7. Lobſinget, lobſinget Gott; lobſinget, lobſinget unſerm Könige.

8. Denn Gott iſt König auf dem ganzen Erdboden; lobſinget ihm klüglich.

9. Gott iſt König über die Helden; Gott ſißet auf ſeinem heiligen Stuhl.

10. Die Fürſten unter den Völkern ſind verſamlet zu einem Volk dem Gott Abraham; denn Gott iſt ſehr erhöht bey den Schilden auf Erden.

Der 48. Psalm.

Vorbild der Chriſtlichen Kirche.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Korah.

2. Gott iſt der Herr und hochberühmt, in der Stadt unſers Gottes, auf ſeinem heiligen Berge.

3. Der Berg Zion iſt wie ein schön Zweiglein, des ſich das ganze Land kröſtet, an der Seite gegen Mitternacht liegt die Stadt des groſſen Königes.

4. Gott iſt in ihren Palläſten bekannt, daß er der Schutz ſey.

5. Denn ſiehe, Könige ſind verſamlet, und mit einander vorüber gezogen.

6. Sie haben ſich verwundert, da ſie ſolches ſahen; ſie haben ſich entſetzt, und ſind geſtürbet.

7. Zittern iſt ſie daſelbſt ankomen, Angſt wie einer Gebährerin.

8. Du zerbrichſt Schiffe im Meer, durch den Oſt-Wind.

9. Wie wir gehöret haben, ſo ſehen wirs an der Stadt des Herrn Zebaoth, an der Stadt unſers Gottes; Gott erhält dieſelbe ewiglich, Selä.

10. Gott, wir warten deiner Güte, in deinem Tempel.

11. Gott, wie dein Nahme, ſo iſt

auch dein Ruhm, bis an der Welt Ende; deine Rechte iſt voller Gerechtigkeit.

12. Es freue ſich der Berg Zion, und die Töchter Juda ſeyn frölich, um deiner Rechte willen.

13. Machet euch um Zion, und umſahet ſie; zählet ihre Thürne.

14. Leget Fleiſch an ihre Mauern, und erhöhet ihre Palläſte; auf daß man davon verkündige bey den Nachkommen.

15. Daß dieſer Gott ſey unſer Gott immer und ewiglich; Er führet uns wie die Jugend.

Der 49. Psalm.

Lehr und Troſt wider das Glück der Gottloſen.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, vorzuſingen.

2. Höret zu alle Völker; mercket auf alle, die in dieſer Zeit leben.

3. Beyde gemein Mann und Herren, beyde Reich und Arm mit einander.

4. Mein Mund ſoll von Weisheit reden; und mein Herz von Verſtand ſagen.

5. Wir wollen einen guten Spruch hören; und ein ſein Gedicht auf der Harffen ſpielen.

6. Warum ſolt ich mich fürchten in böſen Tagen, wenn mich die Miſſethat meiner Untertreter umgibt?

7. Die ſich verlaſſen auf ihr Gut, und trocken auf ihren groſſen Reichthum.

8. Kann doch ein Bruder niemand erlöſen, noch Gott iemand verſöhnen.

9. Denn es koſtet zu viel ihre Seele zu erlöſen, daß ers muß laſſen anſehen ewiglich.

10. Ob er auch gleich lange lebet, und die Grube nicht ſiehet.

11. Denn man wird ſehen, daß ſolche Weiſen noch ſterben ſo wohl, als die Thoren und Narren umkommen,

kommen, und müssen ihr Gut andern lassen.

12. Das ist ihr Herz, daß ihre Häuser werden; immerdar, ihre Wohnungen bleiben für und für, und haben grosse Ehre auf Erden.

13. Dennoch können sie nicht bleiben in solcher Würde; sondern müssen davon wie ein Vieh.

14. Dis ihr Thun ist eitel Thorheit; noch lobens ihre Nachkommen mit ihrem Munde, Sela.

15. Sie liegen in der Hölle wie Schaaffe, der Tod naget sie; aber die Frommen werden gar bald über sie herrschen, und ihr Trost muß vergehen, in der Hölle müssen sie bleiben.

16. Aber Gott wird meine Seele erlösen, aus der Hölle Gewalt; denn er hat mich angenommen, Sela.

17. Laß dichs nicht irren, ob einer reich wird, ob die Herrlichkeit seines Hauses groß wird.

18. Denn er wird nichts in seinem Sterben mit nehmen; und seine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren.

19. Sondern er tröstet sich dieses guten Lebens, und preiset, wenn einer nach guten Tagen trachtet.

20. So fahren sie ihren Vätern nach, und sehen das Licht nimmermehr.

21. Kurz, wenn ein Mensch in der Würde ist, und hat keinen Verstand, so fähret er davon wie ein Vieh.

Der 50. Psalm.

Vom wahren Gottesdienst.

1. Ein Psalm Assaph.

Gott, der Herr, der Mächtige redet, und ruffet der Welt vom Aufgang der Sonnen bis zum Niedergang.

2. Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes.

3. Unser Gott kömmt und schweigt

nicht. Fressend Feuer gebet vor ihm her, und um ihn her ein groß Wetter.

4. Er ruffet Himmel und Erden, daß er sein Volk richte.

5. Versämlet mir meine Heiligen, die den Bund mehr achten denn Opfer.

6. Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkündigen; denn Gott ist Richter, Sela.

7. Höre, mein Volk, laß mich reden; Israël laß mich unter die zeugen; Ich Gott bin dein Gott.

8. Deines Opfers halben straffe ich dich nicht; sind doch deine Brand-Opfer sonst in mir.

9. Ich will nicht von deinem Hause Karren nehmen, noch Böcke aus deinen Ställen.

10. Denn alle Thiere im Walde sind mein, und das Vieh auf den Bergen, da sie hen tausend gehen.

11. Ich kenne alles Gebügel auf den Bergen, und allerley Thier auf dem Felde ist vor mir.

12. Wo mich hungerte, wolt ich dir nicht davon sagen; denn der Erdboden ist mein, und alles, was drinnen ist.

13. Meynest du, daß ich Ochsenfleisch essen wolle, oder Böckes Blut trincken?

14. Opfere Gott Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde.

15. Und ruffe mich an in der Noth, so will ich dich erretten; so sollt du mich preisen.

16. Aber zum Gottlosen spricht Gott: Was verkündigst du meine Rechte, und nimmst meinen Bund in deinen Mund?

17. So du doch Zucht habest, und wirfdest meine Worte hinter dich.

18. Wenn du einen Dieb siehest, so läuffest du mit ihm; und hast Gemeinschaft mit den Ehebrechern.

19. Dein Maul läffest du Böses reden,

reden, und deine Zunge treibet Falschheit.

20. Du sitzest und redest wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn verleumdest du.

21. Das thust du, und ich schweige, da meynest du, ich werde seyn gleich wie du; aber ich will dich straffen, und will dich unter Augen stellen.

22. Mercket doch das, die ihr Gottes vergeßet! daß ich nicht einmahl hinreisse, und sey kein Retter mehr da.

23. Wer Dank opffert, der preiset mich; und das ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil Gottes.

Der 51. Psalm.

David's Fuß-Spiegel.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Da der Prophet Nathan zu ihm kam, als er war zu Bathseba eingangen.

3. Gott, sey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner grossen Barmherzigkeit.

4. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde.

5. Denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir.

6. An dir allein habe ich gesündigt, und übel vor dir gethan; auf daß du recht behaltest in deinen Worten, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst.

7. Siehe, ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

8. Siehe, du hast Lust zur Wahrheit, die im Verborgenen lieget; du lässest mich wissen die heimliche Weisheit.

9. Entsündige mich mit Isopen, daß ich rein werde; wasche mich, daß ich schneeweiß werde.

10. Laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast.

11. Verbirge dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat.

12. Schaffe in mir, Gott, ein rein Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist.

13. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimme deinen Heiligen Geist nicht von mir.

14. Tröste mich wieder mit deiner Hülffe; und der freudige Geist enthalte mich.

15. Denn ich will die Ubertreter deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren.

16. Errette mich von den Blutschulden, Gott, der du mein Gott und Heiland bist, daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

17. Herr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.

18. Denn du hast nicht Lust zum Opfer, ich wolte dir es sonst wohl geben, und Brandopfer gefallen dir nicht.

19. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geänsteter Geist: ein geänsteter und zerschlagen Herz wirst du, Gott, nicht verachten.

20. Thue wohl an Zion nach deiner Gnade; bau die Mauern zu Jerusalem.

21. Denn werden dir gefallen die Opfer der Gerechtigkeit, die Brandopfer und ganzen Opfer; denn wird man Farren auf deinem Altar opfern.

Der 52. Psalm.

David's Klage über Doeg.

1. Eine Unterweisung Davids vorzusingen.

2. Da Doeg der Edomiter kam, und sagte Saul an, und sprach: David ist in Abimelechs Haus kommen.

3. Was

3. Was trohest du dem, du Tyrann, daß du kanst Schaden thun? so doch Gottes Güte noch täglich währet.

4. Deine Zunge trachtet nach Schaden, und schneidet mit Lügen, wie ein scharff Scheer-Messer.

5. Du redest lieber Böses denn Gutes, und Falsch denn Recht, Sela.

6. Du redest gern alles, was zum Verderben dienet, mit falscher Zungen.

7. Darum wird dich Gott auch ganz und gar zerstöhren, und zerstöhlen, und aus der Hütten reissen, und aus dem Lande der Lebendigen austrotten. Sela.

8. Und die Gerechten werdens sehen, und sich fürchten, und werden sein lachen:

9. Siehe, das ist der Mann, der Gott nicht für seinen Trost hielt; sondern verließ sich auf seinen grossen Reichthum, und war mächtig Schaden zu thun.

10. Ich aber werde bleiben, wie ein grüner Delbaum im Hause Gottes; verlasse mich auf Gottes Güte immer und ewiglich.

11. Ich dancke dir ewiglich, denn du kanst wohl machen; und will harren auf deinem Namen, denn deine Heiligen haben Freude daran.

Der 53. Psalm.

Von der Menschen Verderbniß und Erlösung.

1. Eine Unterweisung Davids, im Chor um einander vorzusingen.

2. Die Thoren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein Gott. Sie tügen nichts, und sind ein Greuel worden in ihrem bösen Wesen, da ist keiner, der Gutes thut.

3. Gott schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob jemand klug sey, der nach Gott frage.

4. Aber sie sind alle abgefallen, und allesammt unfruchtig; da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht einer.

5. Wollen denn die Ubelthäter ihnen nicht sagen lassen? die mein Völk fressen, daß sie sich nähren, Gott ruffen sie nicht an.

6. Da fürchten sie sich aber, da nicht zu fürchten ist; denn Gott zerstreuet die Gebeine der Treiber: du machest sie zu Schanden, denn Gott verschmäheth sie.

7. Ach daß die Hülffe aus Zion über Israel käme, und Gott sein gefangen Völk erlösete! so würde Jacob sich freuen, und Israel frohlich seyn.

Der 54. Psalm.

Gebet um Hülffe und Rettung.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen: auf Gaytenspielen.

2. Da die von Siph kamen, und sprachen zu Saul: David hat sich bey uns verborgen.

3. Hilf mir, Gott, durch deinen Namen, und schaffe mir Recht durch deine Gewalt.

4. Gott, erhöre mein Gebet, vernim die Rede meines Mundes.

5. Denn Stolze setzen sich wider mich, und Trotzige stehen mir nach meiner Seele, und haben Gott nicht vor Augen, Sela.

6. Siehe, Gott siehet mir bey, der Herr erhält meine Seele.

7. Er wird die Bosheit meiner Feinden bezahlen; zerstöhre sie durch deine Treue.

8. So will ich dir ein Freuden-Opffer thun, und deinem Namen, Herr, danken, daß er so tröstlich ist.

9. Denn du errettest mich aus aller meiner Noth, daß mein Auge an meinen Feinden Lust siehet.

Der 55. Psalm.

Gebet wider die falschen Brüder.

E

1. Eine

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspiel.
2. **G**ott, höre mein Gebet, und verbirge dich nicht vor meinem Flehen.
3. Mercke auf mich, und erhöre mich, wie ich so kläglich zage und heule;
4. Daß der Feind so schreyet, und der Gottlose dränget; denn sie wollen mir einen Tück beweisen, und sind mir heftig gram.
5. Mein Herrs ängstet sich in meinem Leibe; und des Todes Furcht ist auf mich gefallen.
6. Furcht und Bittern ist mich ankommen; und Grauen hat mich überfallen.
7. Ich sprach: O hätte ich Flügel wie Tauben! daß ich flöge, und etwa bliebe.
8. Siehe, so wolt ich mich ferne weg machen, und in der Wüsten bleiben, Sela.
9. Ich wolte eilen, daß ich entrühne vor dem Sturmwinde und Wetter.
10. Mache ihre Zunge uneins, Herr, und laß sie untergehen; denn ich sehe Frevel und Hader in der Stadt.
11. Solches gehet Tag und Nacht um und um in ihren Mauern; es ist Mühe und Arbeit drinnen.
12. Schaden thun reieret drinnen; Lügen und Trügen läßt nicht von ihrer Gassen.
13. Wenn mich doch mein Feind schändete, wolt ichs leiden, und wenn mich mein Hasser pochete, wolt ich mich vor ihm verbergen.
14. Du aber bist mein Gefelle, mein Pfleger, und mein Verwandter.
15. Die wir freundlich mit einander waren unter uns; wir wandelten im Hause Gottes zu Hausen.
16. Der Lob überle sie, und müssen lobendig in die Hölle fah-

ren; denn es ist eitel Bosheit unter ihren Hauffen.

17. Ich aber will zu Gott ruffen, und der Herr wird mir helfen.
 18. Des Abends, Morgens, und Mittags will ich klagen und heulen, so wird er meine Stimme hören.
 19. Er erlöset meine Seele von denen, die an mich wollen, und schaffet ihr Ruhe; denn ihrer ist viel wider mich.
 20. Gott wird hören und sie demüthigen, der allewege bleibt, Sela. Denn sie werden nicht anders, und fürchten Gott nicht.
 21. Denn sie legen ihre Hände an seine Friedensamen, und entheiligen seinen Bund.
 22. Ihr Mund ist glätter denn Butter, und haben doch Krieg im Sinn; ihre Wort sind geinder denn Oele, und sind doch blosser Schwerdter.
 23. Wirft dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.
 24. Aber Gott, du wirfst sie hinunter stossen in die tieffe Grube; die Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Helffte bringen; Ich aber hoffe auf dich.
- Der 56. Psalm.
- Gebet wider die Verfolger.
1. Ein gülden Kleinod Davids, von der stummen Tauben, unter den Fremden, da ihn die Philister griffen zu Gath.
 2. **G**ott, sey mir gnädig, denn Menschen wollen mich versencken, täglich streiten sie, und ängsten mich.
 3. Meine Feinde versencken mich täglich; denn viele streiten wider mich stolziglich.
 4. Wenn ich mich fürchte, so hoffe ich auf dich.
 5. Ich will Gottes Wort räumen; auf Gott will ich hoffen, und mich nicht fürchten: was solte mich Fleisch thun?
 6. Täga

6. Täglich sechten sie meine Worte an; alle ihre Gedancken sind, daß sie mir Übels thun.

7. Sie halten zu Hauf und lauren, und haben Acht auf meine Fersen, wie sie meine Seele erhaschen.

8. Was sie Böses thun, das ist schon vergeben: Gott, stöße solche Leute ohne alle Gnad hinunter.

9. Zähle meine Flucht, fasse meine Thränen in deinen Sack; ohn Zweifel du zähltest sie.

10. Denn werden sich meine Feinde müssen zurück kehren, wenn ich russe; so werde ich inne, daß du mein Gott bist.

11. Ich will rühmen Gottes Wort, ich will rühmen des Herrn Wort.

12. Auf Gott hoffe ich, und fürchte mich nicht; was können mir die Menschen thun?

13. Ich habe dir, Gott, gelobet, daß ich dir danken will.

14. Denn du hast meine Seele vom Tode errettet, meine Füße vom Gleiten, daß ich wandeln mag vor Gott im Licht der Lebendigen.

Der 57. Psalm.

Gebet wider der Feinde Grausamkeit.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen (daß er nicht umkäme) da er vor Saul flohe in die Höle.

2. Sey mir gnädig, Gott, sey trauet meine Seele; und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis daß das Unglück vorüber gehe.

3. Ich russe zu Gott dem Allerhöchsten, zu Gott, der meines Jammers ein Ende macht.

4. Er sendet vom Himmel, und hilfft mir von der Schmach meines Verfeckers, Sela. Gott sendet seine Güte und Treue.

5. Ich liege mit meiner Seelen

unter den Löwen, die Menschen-Kinder sind Flammen, ihre Zähne sind Episse und Pfeile, und ihre Zungen scharffe Schwerdter.

6. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

7. Sie stellen meinem Gange Neze, und drücken meine Seele nieder; sie graben vor mir eine Grube, und fallen selbst drein, Sela.

8. Mein Herz ist bereit, Gott, mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe.

9. Wache auf, meine Ehre, wache auf, Psalter und Harffe; frühe will ich aufwachen.

10. Herr, ich will dir danken unter den Völkern; ich will dir lobsingeln unter den Leuten.

11. Denn deine Güte ist so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit so weit die Wolcken gehen.

12. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

Der 58. Psalm.

Klage über die Verleumder.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, daß er nicht umkäme.

2. Seyd ihr denn stumm, daß ihr nicht reden wollt, was recht ist, und richten was gleich ist, ihr Menschen-Kinder?

3. Ja, muthwillig thut ihr Unrecht im Lande, und gebet stracks durch mit euren Händen zu freveln.

4. Die Gottlosen sind verkehret von Mutterleibe an; die Lügner iren von Mutterleibe an.

5. Ihr Wüten ist gleich wie das Wüten einer Schlange, wie ein taube Otter, die ihr Ohr zustopff.

6. Daß sie nicht höre die Stimme des Zauberers, des Beschwervers, der wohl beschwören kan.

7. Gott zerbrich ihre Zähne in ihrem Maul; zerstoße, Herr, die Backen-Zähne der jungen Löwen.

8. Sie werden zergehen wie Wasser, das dahin fließt; sie zielen mit ihren Pfeilen, aber dieselben zerbrechen.

9. Sie vergehen wie eine Schnecke verschmachtet; wie eine unzeitige Geburt eines Weibes sehen sie die Sonne nicht.

10. Ehe eure Dornen reißt werden am Dornstrauch, wird sie ein Dorn so frisch wegreißen.

11. Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Rache siehet, und wird seine Füße baden in des Gottlosen Blut.

12. Das die Leute werden sagen: Der Gerechte wird sein ja genießten; es ist ja noch Gott Richter auf Erden.

Der 59. Psalm.

Gebet wider die Verfolger.

1. Ein gülden Kleinod Davids (das er nicht umkäme) da Saul hinfandte, und ließ sein Haus bewahren, das er ihn todtete.

2. Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden, und schütze mich vor denen, so sich wider mich setzen.

3. Errette mich von den Uebelthätern, und hilf mir von den Blutgierigen.

4. Denn siehe, Herr, sie lauren auf meine Seele, die Starcken sammeln sich wider mich, ohne meine Schuld und Missethat.

5. Sie lauffen ohne meine Schuld, und bereiten sich; erwache, und begegne mir, und siehe drein.

6. Du Herr, Gott Zebaoth, Gott Israel, wache auf, und suche heim alle Heyden; sey der keinem gnädig, die so verwegene Uebelthäter sind, Sela.

7. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie die Hunde, und in der Stadt umher lauffen.

8. Siehe, sie plaudern mit einan-

der, Schwerdter sind in ihren Lippen; wer solts hören?

9. Aber du, Herr, wirst ihrer lachen, und aller Heyden spotten.

10. Vor ihrer Macht halte ich mich zu dir; denn Gott ist mein Schutz.

11. Gott erzeiget mir reichlich seine Güte; Gott läßt mich meine Lust sehen an meinen Feinden.

12. Ermürge sie nicht, daß es mein Volk nicht vergesse; zerstreue sie aber mit deiner Macht, Herr, unser Schild, und stosse sie hinunter.

13. Ihre Lehre ist eitel Sünde, und verharren in ihrer Hoffart, und predigen eitel Fluchen und Widersprechen.

14. Vertilge sie, ohn alle Gnade, vertilge sie, daß sie nichts seyn und inne werden, daß Gott Herrscher sey in Jacob, in aller Welt, Sela.

15. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie Hunde, und in der Stadt umher lauffen.

16. Laß sie hin und her lauffen um Speise, und murren, wenn sie nicht satt werden.

17. Ich aber will von deiner Macht singen, und des Morgens rühmen deine Güte; denn du bist mein Schutz und Zuflucht in meiner Noth.

18. Ich will dir, mein Hort, lob-singen: denn du, Gott, bist mein Schutz, und mein gnädiger Gott.

Der 60. Psalm.

Gebet für die Wohlfahrt des Volks Israel.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, von einem gülden Rosen-Span zu lehren.

2. Da er gestritten hatte mit den Syrern zu Mesopotamia, und mit den Syrern von Zoba; da Joab umkehrte, und schlug der Edomiter im Saltthal zwölff tausend.

3. Gott, der du uns verstoffest, und zerstreuet hast, und zornig warest, tröste uns wieder.

4. Der

4. Der du die Erde bewegest und zerriffen hast; heile ihre Brüche, die so zerschellet ist.

5. Denn du hast deinem Volcke ein Hartes erzeiget: du hast uns einen Trunck Weins gegeben, daß wir taumelten.

6. Du hast aber doch ein Zeichen gegeben denen, die dich fürchten, welches sie aufwurffen, und sie sicher machte, Sela.

7. Auf daß deine Lieben erledigt werden, so hilf nun mit deiner Rechten, und erhöre uns.

8. Gott redet in seinem Heiligtum, daß bin ich froh, und will theilen Sichern, und abmessen das Thal Sichth.

9. Silead ist mein, mein ist Manasse, Ephraim ist die Nacht meines Haupt; Juda ist mein Fürk.

10. Moab ist mein Waschtöpfen, meinen Schuh strecke ich über Edom; Philistää jauchzet zu mir.

11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer geleitet mich bis in Edom?

12. Wirst du es nicht thun, Gott, der du uns verstoffest, und zeuchst nicht aus, Gott, auf unser Heer?

13. Schaffe uns Beystand in der Noth; denn Menschen Hülffe ist kein nutz.

14. Mit Gott wollen wir Thaten thun; Er wird unsere Feinde untertreten.

Der 61. Psalm.

Gebet für die Obrigkeit, daß Gott ihr starker Thurn sey.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf einem Saitenspiel.

2. Höre, Gott, mein Geschrey, und merke auf mein Gebet.

3. Hienieden auf Erden ruffe ich zu dir, wenn mein Herz in Angst ist; du wollest mich führen auf einen hohen Felsen.

4. Denn du bist meine Zuversicht, ein starker Thurn vor meinen Feinden.

5. Ich will wohnen in deiner Hütten ewiglich, und trauen unter deinen Fittigen Sela.

6. Denn du, Gott, hörest meine Gelübde; du belohnest die wohl, die deinen Namen fürchten.

7. Du giebst einem Könige langes Leben, daß seine Jahre wahren immer für und für.

8. Daß er immer sitzen bleibet vor Gott; erzeige ihm Güte und Treue, die ihn behüten.

9. So will ich deinem Namen lobsingen ewiglich, daß ich meine Gelübde bezahle täglich.

Der 62. Psalm.

Beständiger Trost wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids, für Jeduthun, vorzusingen.

2. **M**Eine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.

3. Denn er ist mein Hort, meine Hülffe, mein Schutz, daß mich kein Fall stürzen wird, wie groß er ist.

4. Wie lanæ stellet ihr alle einem nach, daß ihr ihn erwürget, als eine hangende Wand, und zerriffene Mauer?

5. Sie denken nur, wie sie ihn dämpffen, fleißigen sich der Lügen; geben gute Worte, aber im Herzen fluchen sie, Sela.

6. Aber meine Seele harret nur auf Gott; denn er ist meine Hoffnung.

7. Er ist mein Hort, meine Hülffe, und mein Schutz, daß ich nicht fallen werde.

8. Bey Gott ist mein Heil, meine Ehre, der Fels meiner Stärke, meine Zuversicht ist auf Gott.

9. Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute, schützet euer Herz für ihn aus; Gott ist unsere Zuversicht, Sela.

10. Aber Menschen sind doch ja nichts, größe Leute fehlen auch; sie wägen weniger denn nichts, so viel ihr ist.

11. Verlasset euch nicht auf Unrecht und Frevel, haltet euch nicht zu solchem, daß nichts ist; fällt euch Reichthum zu, so hängt das Herz nicht daran.

12. **G**ott hat ein Wort geredt, das hab ich etliche mahl gehöret, daß **G**ott allein mächtig ist.

13. Und du, **H**err, bist gnädig, und bezahlest einem jeglichen, wie ers verdienet.

Der 63. Psalm.

Herzliches Verlangen nach dem wahren Gottesdienst.

1. Ein Psalm Davids, da er war in der Wüsten Juda.

2. **G**ott, du bist mein **G**ott, früh mache ich zu dir; es dürstet meine Seele nach dir, mein Fleisch verlangt nach dir, in einem trocknen und dürren Lande, da kein Wasser ist.

3. Dasselbst sehe ich nach dir in deinem Heilathum, wolte gerne schauen deine Macht und Ehre.

4. Denn deine Güte ist besser denn leben; meine Lippen preisen dich.

5. Dasselbst wolt ich dich gerne loben mein Lebenlang, und meine Hände in deinem Nahmen aufheben.

6. Das wäre meines Herzens Freude und Wonne, wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben solte.

7. Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich; wenn ich erwache, so rede ich von dir.

8. Denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich.

9. Meine Seele hanget dir an, deine rechte Hand erhält mich.

10. Sie aber stehen nach meiner Seele, mich zu überfallen, sie werden unter die Erden hinunter fahren.

11. Sie werden ins Schwerdt fallen, und den Füchsen zu theil werden.

12. Aber der Könia freuet sich in **G**ott, wer bey ihm schwöret, wird gerühmet werden, denn die Lügenmäuler sollen verstopffet werden.

Der 64. Psalm.

Gebet um Beschüzung des Lebens und guten Nahmens.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. **H**öre, **G**ott, meine Stimme in meiner Klage, behüte mein Leben vor dem grausamen Feinden.

3. Verbirge mich vor der Versammlung der Bösen, vor dem Hauffen der Ubelthäter.

4. Welche ihre Zunge schärfen wie ein Schwerdt, die mit ihren aiffraen Worten zielen, wie mit Pfeilen.

5. Daß sie heimlich schiessen den Frommen, plötzlich schiessen sie auf ihn ohne allen Scheu.

6. Sie sind kühne mit ihren bösen Anschlägen, und sagen, wie sie Stricke legen wollen, und sprechen: Wer kan sie sehen?

7. Sie ertichten Schalkheit, und haltens heimlich sind verschlagen, und haben geschwinde Räncke.

8. Aber **G**ott wird sie plötzlich schiessen, daß ihnen wehe thut wird.

9. Ihre eigene Zunge wird sie fällen, daß ihrer spotten wird, wer sie siehet.

10. Und alle Menschen, die es sehen, werden sagen: Das hat **G**ott gethan, und mercken, daß sein Werk sey.

11. Die Gerechten werden sich des **H**errn freuen, und auf ihn trauen; und alle fromme Herzen werden sich deß rühmen.

Der 65. Psalm.

Dankagung für **G**ottes Wohlthaten den dreyen Hauptständen erzeiget.

1. Ein Psalm Davids, zum Lieb vorzusingen.

2. **G**ott

2. **G**ott, man lobet dich, in der Stille zu Zion, und dir bezahlet man Gelübde.

3. Du erhörst Gebet; darum kommt alles Fleisch zu dir.

4. Unsere Missethat drücket uns hart, du woltest unsere Sünde vergeben.

5. Wohl dem, den du erwählst, und zu dir lässest, daß er wohne in deinen Höfen, der hat reichen Trost von deinem Hause, deinem heiligen Tempel.

6. Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, Gott unser Heil, der du bist Zuversicht aller auf Erden, und ferne am Meer.

7. Der die Berge fest setzet in seiner Kraft, und gerüstet ist mit Macht.

8. Der du stillest das Brausen des Meers, das Brausen seiner Wellen, und das Toben der Völker;

9. Daß sich entsetzen, die an denselben Enden wohnen, vor deinen Zeichen; du machst frölich, was da webet, beyde des Morgens und des Abends.

10. Du suchest das Land heim und wässerst es, und machest es sehr reich. Gottes Brunnlein hat Wassers die Fülle; du lässest ihr Getreide wohl gerathen, denn also hauest du das Land.

11. Du tränkest seine Furchen, und feuchtest seine Geystügetes, mit Regen machst du es weich, und segnest sein Gewächse.

12. Du krönest das Jahr mit deinem Gut, und deine Fußstapffen trieffen von Fett.

13. Die Wohnungen in der Büsten sind auch fett, daß sie trieffen; und die Hügel sind umher lustig.

14. Die Ager sind voll Schaafe, und die Augen sehen dicke mit Korn, daß man jauchzet und singet.

Der 66. Psalm.

Lob und Preis der sonderbaren Werck Gottes.

1. Ein Psalm = Lied vorzusingen. **Z**uchzet Gott alle Lande.

2. Lobhinaet zu Ehren seinem Namen, rühmet ihn herrlich.

3. Sprechet zu Gott: Wie wunderbarlich sind deine Wercke? Es wird deinen Feinden fehlen vor deiner grossen Macht.

4. Alles Land bete dich an, und lobsing dir, lobsing deinem Namen, Sela.

5. Kommt her, und sehet an die Wercke Gottes, der so wunderbarlich ist mit seinem Thun, unter den Menschen-Kindern.

6. Er verwandelt das Meer ins Trockene, daß man zu Fuß über das Wasser gehet; des freuen wir uns in ihm.

7. Er herrschet mit seiner Gewalt ewiglich, seine Augen schauen auf die Völker; die Abtrünnigen werden sich nicht erhöhen können, Sela.

8. Lobet, ihr Völker, unsern Gott, lasset seinen Ruhm weit erschallen.

9. Der unsere Seele im Leben behält, und lasset unsere Füße nicht gleiten.

10. Denn, Gott, du hast uns versucht, und geläutert, wie das Silber geläutert wird.

11. Du hast uns lassen in den Thurn werffen; du hast auf unsere Lenden eine Last geleet.

12. Du hast Menschen lassen über unser Haupt fahren. Wir sind in Feuer und Wasser kommen, aber du hast uns ausgeführet und ergvicket.

13. Darum will ich mit Brandopfer geben in dein Haus, und dir meine Gelübde bezahlen.

14. Wie ich meine Lippen habe aufgethan, und mein Mund geredt hat in meiner Noth.

15. Ich will dir feiste Brandopfer thun von gebrannten Widern, ich will opffern Rinder mit Vöcklen, Sela.

E 4

16. Kommt

16. Kommt her, höret zu, alle, die ihr Gott fürchtet, ich will erzählen, was er an meiner Seelen gethan hat.

17. Zu ihm rief ich mit meinem Munde, und priesete ihn mit meiner Zungen.

18. Wo ich Unrechts vorhätte in meinem Herzen, so würde der Herr nicht hören.

19. Darum erhöret mich Gott, und mercket auf mein Flehen.

20. Gelobet sey Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet.

Der 67. Psalm.

Gebet und Dankfagung für Gottes gnadenreichen Segen.

1. Ein Psalm-Lied vorzusingen, auf Saitenspielen.

2. Gott sey uns gnädig, und segne uns; er lasse uns sein Antlitz leuchten, Sela.

3. Daß wir auf Erden erkennen seinen Weg, unter allen Heyden sein Heil.

4. Es danken dir Gott die Völker; es danken dir alle Völker.

5. Die Völker freuen sich und jauchzen, daß du die Leute richtest, und regierest die Leute auf Erden, Sela.

6. Es danken dir, Gott, die Völker; es danken dir alle Völker.

7. Das Land giebt sein Gewächs; es segne uns, Gott, unser Gott.

8. Es segne uns Gott, und alle Welt fürchte ihn.

Der 68. Psalm.

Weissagung von Christi Erhöhung und dero herrlichen Krafft.

1. Ein Psalm-Lied Davids vorzusingen.

2. Stehe Gott auf, daß seine Feinde zerstreuet werden, und die ihn hassen, vor ihm stiehen.

3. Vertreibe sie wie der Rauch vertrieben wird; wie das Wachs

zerschmelzet vom Feuer, so müisset umkommen die Gottlosen vor Gott.

4. Die Gerechten aber müisset sich freuen, und fröhlich seyn vor Gott, und von Herzen sich freuen.

5. Singet Gott, lobset seinen Namen, machet Bahn dem, der da saufft herfähret; er heisset Herr, und frenet euch vor ihm.

6. Der ein Vater ist der Waisen und ein Richter der Wittwen; er ist Gott in seiner heiligen Wohnung.

7. Ein Gott, der den Einsamen das Haus voll Kinder giebt, der die Gefangenen ausführet; zu rechter Zeit, und lässet die Abtrünnigen bleiben in der Dürre.

8. Gott da du vor deinem Vosek herzogest, da du einher giengest in der Wüste, Sela.

9. Da bebet die Erde, und die Himmel trocken vor diesem Gott in Sinai, vor dem Gott, der Jirasels Gott ist.

10. Nun aber giebst du Gott, einen gnädigen Regen, und dein Erbe, das dürre ist, erquickest du.

11. Daß deine Thiere drinnen wohnen können; Gott, du labest die Stenden mit deinen Sütern.

12. Der Herr giebt das Wort mit grossen Schaaren Evangelisten.

13. Die Könige der Heerschaaren sind unter einander Freunde; und die Haus-Ehre theilet den Raub aus.

14. Wenn ihr zu Felde lieget, so glänzet, als der Tauben Flügel, die wie Silber und Gold schimmern.

15. Wenn der Allmächtige hit und wieder unter ihnen Könige setzet, so wird es helle, wo es dunkel ist.

16. Der Berg Gottes ist ein fruchtbarer Berg, ein groß und fruchtbar Gebirge.

17. Was hüpfet ihr grossen Gebirge? Gott hat Lust auf diesem Berge zu wohnen; und der Herr bleibet auch immer dafelbst.

18. Der Wagen Gottes ist viel

tar-

taufend mahl tauſend; der Herr iſt unter ihnen im heiligen Sinai.

19. Du biſt in die Höhe gefahren, und haſt das Gefängniß gefangen, du haſt Gaben empfangen für die Menſchen, auch die Abtrünnigen, daß Gott der Herr dennoch daſelbſt bleiben wird.

20. Gelobet ſey der Herr täglich; Gott legt uns eine Laſt auf, aber er hilft uns auch. Sela.

21. Wir haben einen Gott, der da hilft, und den Herrn Herrn, der vom Tode errettet.

22. Aber Gott wird den Kopff ſeiner Feinde zerschneiden, ſammt ihrem Haarscheitel, die da fortſahren in ihrer Sünde.

23. Doch ſpricht der Herr: Ich will unter den Feten etliche holen; aus der Tiefe des Meers will ich etliche holen.

24. Darum wird dein Fuß in der Feinde Blut gefärbet werden; und deine Hunde werdens lecken.

25. Man ſiehet, Gott, wie du einher zeuchſt, wie du, mein Gott und König, einher zeuchſt im Heiligthum.

26. Die Sänger gehen vorher, darnach die Spielleute unter den Mägden, die da paucken.

27. Lobet Gott den Herrn in den Verſammlungen, für den Brunn Iſrael.

28. Da herrſchet unter ihnen der Kleine Benjamin, die Fürſten Juda mit ihren Haufen, die Fürſten Ebulon, die Fürſten Naphtali.

29. Dein Gott hat dein Reich aufgerichtet, daſſelbe wolteſt du, Gott, uns ſtärken, denn es iſt dein Werk.

30. Um deines Tempels willen zu Jeruſalem werden dir die Könige Geſchenke zuführen.

31. Schilt das Thier im Rohr, die Kotte der Oſſen unter ihren Kälbern, die da zertreten um Geldes willen. Er zerſtreuet die Völker, die da gerne kriegen.

32. Die Fürſten aus Egypten werden kommen; Moſenland wird ſeine Hände ausſtrecken zu Gott.

33. Ihr Königreiche auf Erden, ſinget Gott, lobſinget dem Herrn, Sela.

34. Dem der da fährt im Himmel allenthalben von Anbeginn; ſiehe, er wird ſeinem Donner Krafft geben.

35. Gebet Gott die Macht; ſeine Herrlichkeit iſt in Iſrael, und ſeine Macht in den Wolken.

36. Gott iſt wunderſam in ſeinem Heiligthum; er iſt Gott Iſrael, er wird dem Volk Macht und Krafft geben. Gelobet ſey Gott.

Der 69. Pſalm.

Des Meſſia Gebet in ſeinem Leiden.

1. Ein Pſalm Davids von den Roſen, vorzuſingen.

2. Gott, hilf mir; denn das Waſſer gehet mir bis an die Seele.

3. Ich verfincke im tiefen Schlamm, da kein Grund iſt; ich bin im tiefen Waſſer, und die Fluth will mich erſäuſſen.

4. Ich habe mich müde geſchrien, mein Hals iſt heiſch; das Geſicht vergehet mir, daß ich ſo lauge muß harren auf meinen Gott.

5. Die mich ohn Urſach haſſen, der iſt mehr, denn ich Haar auf dem Haupt habe. Die mir unbillig ſeind ſind, und mich verderben, ſind mächtig. Ich muß bezahlen, das ich nicht geraubet habe.

6. Gott, du weißeſt meine Thorheit, und meine Schulden ſind dir nicht verborgen.

7. Laß nicht zu Schanden werden an mir, die dein harren, Herr Herr Zebaoth. Laß nicht ſchamroth werden an mir, die dich ſuchen, Gott Iſrael.

8. Denn um deinet willen trage

ich Schmach; mein Angesicht ist voller Schande.

9. Ich bin fremd worden meinen Brüdern, und unbekannt meiner Mutter Kindern.

10. Denn ich eifere mich schier zu tode um dein Haus; und die Schmach derer, die dich schmähen, fallen auf mich.

11. Und ich weine und faste bitterlich; und man spottet mein dazu.

12. Ich habe einen Sack angezogen; aber sie treiben das Gespötte daraus.

13. Die im Thor sitzen, waschen von mir, und in den Sechen singet man von mir.

14. Ich aber bete, HErr, zu dir, zur angenehmen Zeit: GOTT, durch deine grosse Güte, erhöre mich mit deiner treuen Hülffe.

15. Errette mich aus dem Noth, daß ich nicht versinke, daß ich errette werde von meinen Hassern, und aus dem tiefen Wasser.

16. Daß mich die Wasserfluth nicht ersäuffe, und die Tiefe nicht verschlinge, und das Loch der Gruben nicht über mir zusammen gehe.

17. Erhöre mich, HErr, denn deine Güte ist köstlich; wende dich zu mir, nach deiner grossen Barmherzigkeit.

18. Und verbirge dein Angesicht nicht vor deinem Knechte; denn mir ist angst, erhöre mich eilend.

19. Mache dich zu meiner Seelen, und erlöse sie; erlöse mich um meiner Feinde willen.

20. Du weißest meine Schmach, Schande, und Scham; meine Widersacher sind alle vor dir.

21. Die Schmach bricht mir mein Herz, und kräncket mich; ich warte, obs jemand janimerte, aber da ist niemand, und auf Tröster, aber ich finde keine.

22. Und sie geben mir Galle zu essen, und Essig zu trincken in meinem grossen Durst.

23. Ihr Tisch müsse vor ihnen zum Strick werden, zur Bergeltung, und zu einer Falle.

24. Ihre Augen müssen finster werde, daß sie nicht sehen; und ihre Lenden laß immer wanken.

25. Heuß deine Umanade auf sie, und dein grimmiger Zorn ergreiffe sie.

26. Ihre Wohnung müsse wüste werden; und sey niemand, der in ihren Hütten wohne.

27. Denn sie verfolgen, den du geschlagen hast, und rühmen, daß du die Deinen übel schlägest.

28. Laß sie in eine Sünde über die andere fallen, daß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit.

29. Tilge sie aus dem Buch der Lebendigen, daß sie mit den Gerechten nicht angeschrieben werden.

30. Ich aber bin elend und mir ist wehe, GOTT, deine Hülffe schütze mich.

31. Ich will den Namen Gottes loben mit einem Liede, und will ihn hoch ehren mit Dank.

32. Das wird dem HErrn haß gefallen, denn ein Farn, der Hörner und Klauen hat.

33. Die Elenden sehens und freuen sich, und die GOTT suchen, denen wird das Herz leben.

34. Denn der HErr höret die Armen, und verachtet seine Gefangene nicht.

35. Es lobe ihn Himmel, Erde und Meer, und alles, das sich drinnen reat.

36. Denn GOTT wird Zion helfen, und die Städte Juda bauen, daß man daselbst wohne, und sie besitze.

37. Und der Saame seiner Knechte wird sie ererben, und die seinen Namen lieben, werden drinnen bleiben.

Der 70. Psalm.

David's Bitte um Hülffe wider die Feinde.

1. Ein

1. Ein Psalm Davids zum Gedächtniß.

2. **G**He, **G**Ott, mich zu erretten, **H**Err, mir zu helfen.

3. Es müssen sich schämen, und zu Schanden werden, die nach meiner Seelen siehen. Sie müssen zurücker kehren, und gehönet werden, die mir Übels wünschen.

4. Daß sie müssen wiederum zu Schanden werden, die da über mich schreien: Da, da.

5. Freuen und frölich müssen seyn an dir, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, immer sagen: Hochalobet sey **G**Ott.

6. Ich aber bin elend und arm, **G**Ott eile zu mir; denn du bist mein Helfer und Erretter, mein **G**Ott verzuech nicht.

Der 71. Psalm.

Gebet um Errettung.

1. **H**Err, ich traue auf dich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden.

2. Errette mich durch deine Gerechtigkeit, und hilf mir aus; gebe deine Ohren zu mir, und hilf mir.

3. Sey mir ein starcker Hort, dahin ich immer stiehn möge, der du zugesaget hast mir zu helfen; denn du bist mein Fels und meine Burg.

4. Mein **G**Ott hilf mir aus der Hand des Gottlosen, aus der Hand des Un Gerechten und Tyrannen.

5. Denn du bist meine Zuversicht, **H**Err, **H**Err, meine Hoffnung von meiner Jugend an.

6. Auf dich habe ich mich verlassen von Mutterleibe an, du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; mein Ruhm ist immer von dir.

7. Ich bin vor vielen wie ein Wunder; aber du bist meine starcke Zuversicht.

8. Laß meinen Mund deines Ruhmes und deines Preises voll seyn täglich.

9. Verwirff mich nicht in meinem Alter; verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde.

10. Denn meine Feinde reden wider mich, und die auf meine Seele halten, berathen sich mit einander.

11. Und sprechen: **G**Ott hat ihn verlassen; jaget nach, und ergreiffet ihn, denn da ist kein Erretter.

12. **G**Ott sey nicht ferne von mir; mein **G**Ott, eile mir zu helfen.

13. Schämen müssen sich und umkommen, die meiner Seelen zuwider sind; mit Schand und Hohr müssen sie überschütet werden, die mein Unglück suchen.

14. Ich aber will immer harren, und will immer deines Ruhmes mehr machen.

15. Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich dein Heil, die ich nicht alle zählen kan.

16. Ich gehe einher in der Kraft des **H**Errn **H**Errn; ich preise deine Gerechtigkeit allein.

17. **G**Ott, du hast mich von Jugend auf gelehret; darum verkündige ich deine Wunder.

18. Auch verlaß mich nicht, **G**Ott, im Alter, wenn ich grau werde; bis ich deinen Arm verkündige Kindes-Kindern, und deine Kraft allen, die noch kommen sollen.

19. **G**Ott, deine Gerechtigkeit ist hoch, der du grosse Dinge thust; **G**Ott, wer ist dir gleich?

20. Denn du lässest mich erfahren viel und grosse Angst; und machest mich wieder lebendig, und helest mich wieder aus der Tiefe der Erden heraus.

21. Du machest mich sehr groß, und trötest mich wieder.

22. So dancke ich auch dir mit Psalterspiel für deine Treue, mein **G**Ott; ich lobsing dir auf der Harffen, du Heiliger in **I**srael.

23. Meine Lippen und meine Seele

Seele, die du erlöset hast, sind frolich und lobsingend dir,

24. Auch richtet meine Zunge täglich von deiner Gerechtigkeit; denn schämen müssen sich und zu Schanden werden, die mein Unglück suchen.

Der 72. Psalm.

Weissagung von Christo und seinem Reich.

I. Des Salomo.

Gott, gib dein Gericht dem Könige, und deine Gerechtigkeit des Königs Sohne.

2. Daß er dein Volk bringe zur Gerechtigkeit, und deine Elenden errette.

3. Laß die Berge den Frieden bringen unter das Volk, und die Hügel die Gerechtigkeit.

4. Er wird das elende Volk bey Recht erhalten, und den Armen helfen; und die Lasterer zerstreuen.

5. Man wird dich fürchten, so lang die Sonne und der Mond währet, von Kind zu Kindes-Kindern.

6. Er wird herab fahren, wie der Regen auf das Fell, wie die Tropfen, die das Land feuchten.

7. Zu seinen Zeiten wird bläsen der Gerechte, und grosser Friede, bis daß der Mond nimmer sey.

8. Er wird herrschen von einem Meer bis ans andere, und von dem Wasser an bis zur Welt Ende.

9. Vor ihm werden sich neigen die in der Wüsten; und seine Feinde werden Staub lecken.

10. Die Könige am Meer, und in den Inseln werden Geschenke bringen; die Könige aus Reich Arabien und Seba werden Gaben zuführen.

11. Alle Könige werden ihn anbeten; alle Heyden werden ihm dienen.

12. Denn er wird den Armen retten, der da schreyet, und den

Elenden, der keinen Helfer hat.

13. Er wird gnädig seyn den Gerungen und Armen; und den Seelen der Armen wird er helfen.

14. Er wird ihre Seele aus dem Trug und Fabel erlösen; und ihr Blut wird theuer geachtet werden vor ihm.

15. Er wird leben, und man wird ihm vom Gold aus Reich Arabien geben; und man wird immerdar vor ihm beten, täglich wird man ihn loben.

16. Auf Erden, oben auf den Bergen, wird das Getreide dicke stehen; seine Frucht wird beben wie Libanon, und wird grünen in den Städten, wie Gras auf Erden.

17. Sein Name wird ewiglich bleiben, so lange die Sonne währet, wird sein Name auf die Nachkommen reichen; und werden durch denselben gesegnet seyn, alle Heyden werden ihn preisen.

18. Gelobet sey Gott, der Herr, der Gott Israel, der allein Wunder thut.

19. Und gelobet sey sein herrlicher Namen ewiglich; und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden, Amen, Amen.

20. Ein Ende haben die Gebete Davids, des Sohns Isai.

Der 73. Psalm.

Trost und Warnung wider Neigerniß, des Gottlosen Glück betreffend.

I. Ein Psalm Assaph.

Israel hat dennoch Gott zum Trost, wer nur reines Herzens ist.

2. Ich aber hätte schier gestraucht mit meinen Füßen, mein Tritts hätte bey nahe aeglitten.

3. Denn es verdroß mich auf die Ruhmredigen, da ich sahe, daß es den Gottlosen so wohl gieng.

4. Denn sie sind in keiner Gefahr des Todes, sondern stehen fest wie ein Pallast.

5. Sie

5. Sie ſind nicht in Unglück wie andere Leute, und werden nicht wie andere Menſchen geplaaet.

6. Darum muß ihr Trohen köſtlich Ding ſeyn; und ihr Frevel muß wohlgethan heißen.

7. Ihre Perſon brüſtet ſich wie ein fetter Wanſt; ſie thun, was ſie nur gedencken.

8. Sie vermicthen alles, und reden ſüßel davon, und reden, und läſtern hoch her.

9. Was ſie reden, das muß vom Himmel herab aeredet ſeyn; was ſie ſagen, das muß gelten auf Erden.

10. Darum fällt ihnen ihr Wohl zu, und lauffen ihnen zu mit Hauffen, wie Waſſer.

11. Und ſprechen: Was ſolte Gott nach jenen fragen? Was ſolte der Höchſte ihrer achten?

12. Siehe, das ſind die Gottloſen, die ſind glücklich in der Welt, und werden reich.

13. Soll denn umſonſt ſeyn, das mein Herr unſträfflich lebet, und ich meine Hände in Unſchuld waſche?

14. Und bin geplagt täglich; und meine Straff iſt alle morgen da?

15. Ich hätte auch ſchier ſo geſaget wie ſie; aber ſiehe, damit hätte ich verdanmet alle deine Kinder, die ie geweſen ſind.

16. Ich gedachte ihm nach, das ichs begreifen möchte, aber es war mir zu ſchwer.

17. Bis das ich gieng in das Heiligthum Gottes, und merckete auf ihr Ende.

18. Aber du ſeheſt ſie außs ſchlipfrige, und ſtürzeſt ſie zu Boden,

19. Wie werden ſie ſo plötzlich zu nichts! Sie gehen unter, und nehmen ein Ende mit Schrecken.

20. Wie ein Traum, wenn einer erwachet, ſo machet du, Herr, ihr Bild in der Stadt verſchmähet.

21. Aber es thut mir wehe im

Herzen, und ſicht mich in meinen Nieren.

22. Das ich muß ein Narr ſeyn, und nichts wiſſen, und muß wie ein Thier ſeyn vor dir.

23. Dennoch bleib ich ſiets an dir; denn du hältſt mich bey meiner rechten Hand.

24. Du leiheſt mich nach deinem Rath, und nimmſt mich endlich mit Ehren an.

25. Wenn ich nur dich habe, ſo frage ich nichts nach Himmel und Erden.

26. Wenn mir gleich Leib und Seele verſchmachtet, ſo biſt du doch, Gott, allezeit meines Herzens Troſt, und mein Theil.

27. Denn ſiehe, die von dir weiſchen, werden unkommen; du bringeſt um alle, die wider dich huren.

28. Aber das iſt meine Freude, daß ich mich zu Gott halte, und meine Zuverſicht ſetze auf den Herrn, daß ich verkündige alle dein Thun.

Der 74. Pſalm.

Gebet um Erhaltung der Kirchen.

1. Eine Unterweiſung Aſaphs.

Gott, warum verköſteſt du uns ſo gar? und biſt ſo grimmig zornig über die Schaafſe deiner Weide?

2. Gedencke an deine Gemeine, die du von Alters her erworben, und dir zum Erbtheil erlöſet haſt; an den Berg Zion, da du auf wohnet.

3. Tritt auf ſie mit Füſſen, und ſtoß ſie gar zu Boden; der Feind hat alles verderbet im Heiligthum.

4. Deine Widerwärtigen brüllen in deinen Häuſern, und ſetzen ihre Söken drein.

5. Man ſiehet die Aelte oben her blicken, wie man in einen Wald hauet;

6. Und zerhauen alle ſein Tafelwerck mit Beil und Barten.

7. Sie verbrennen dein Heiligthum,

thum, sie entweyhen die Wohnung
deines Namens zu Boden.

8. Sie sprechen in ihrem Her-
zen: Lasset uns sie plündern; sie
verbrennen alle Häuser Gottes im
Lande.

9. Unsere Zeichen sehen wir nicht;
und kein Prophet prediget mehr,
und kein Lehrer lehret uns mehr.

10. Ach Gott, wie lange soll der
Widerwärtige schmähen, und der
Feind deinen Namen so gar ver-
lästern?

11. Warum wendest du deine
Hand ab, und deine Rechte von dei-
nem Schooß so gar?

12. Aber Gott ist mein König
von Alters her, der alle Hülffe thut,
so auf Erden geschicht.

13. Du zertrennest das Meer
durch deine Kraft, und zerbrichst
die Köpfe der Drachen im Wasser.

14. Du zerschlägest die Köpfe der
Wallfische, und giebst sie zur Spei-
se dem Volck in der Einöde.

15. Du lässest quellen Brunnen
und Bäche; Du lässest versiegen
starke Ströme.

16. Tag und Nacht ist dein; Du
machest, daß beyde Sonn und Ge-
stirn ihren gewissen Lauf haben.

17. Du setest einem ieglichen
Lande seine Grenze: Sommer und
Winter machest du.

18. So gedencke doch des, daß
der Feind den Herrn schmähet,
und ein thöricht Volck lästert dei-
nen Namen.

19. Du woltest nicht dem Thier
geben die Seele deiner Turteltau-
ben, und deiner elenden Thiere
nicht so gar vergessen.

20. Gedencke an den Bund;
denn das Land ist allenthalben
jämmerlich verheeret, und die
Häuser sind zerrissen.

21. Laß den Gerungen nicht mit
Schanden davon gehen; denn die
Armen und Elenden rühmen dei-
nen Namen.

22. Mache dich auf, Gott, und
führe aus deine Sache; gedencke
an die Schmach, die dir täglich
von den Thoren widerfähret.

23. Vergiß nicht des Geschreyes
deiner Feinde; das Loben deiner
Widerwärtigen wird ie länger ie
größer.

Der 75. Psalm.

Lob der Wunder Gottes:
Warnung vor Sicherheit.

1. Ein Psalm und Lied Assaph,
daß er nicht unkäme, vorzusingen.

2. **W**ir danken dir, Gott, wir
danken dir, und verkündi-
gen deine Wunder, daß dein Name
so nahe ist.

3. Denn zu seiner Zeit so werde
ich rechtrichten.

4. Das Land zittert, und alle, die
drinnen wohnen; aber ich halte
seine Säulen feste, Sela.

5. Ich sprach zu den Ruhmredig-
en: Ruhmet nicht so; und zu den
Gottlosen: Pochet nicht auf Ge-
walt.

6. Pochet nicht so hoch auf eure
Gewalt; redet nicht halsstarrig.

7. Es habe keine Noth, weder
vom Ausgang noch vom Nieders-
gang, noch vom dem Gebirge in der
Wüsten.

8. Denn Gott ist Richter, der
diesen niedriger, und jenen erhöhet.

9. Denn der Herr hat einen Bes-
cher in der Hand, und mit starkem
Wein voll eingeschenckt, und
schenckt aus demselben; aber die
Gottlosen müssen alle trincken, und
die Hefen aussauften.

10. Ich aber will verkündigern
ewiglich, und lobsingen dem Gott
Jacob.

11. Und will alle Gewalt der Gott-
losen zerbrechen, daß die Gewalt
des Gerechten erhöhet werde.

Der 76. Psalm.

Gott seiner Kirchen Schutz-
Wehr.

1. Ein

1. Ein Psalm = Lieb Assaph, auf Saitenspiel, vorzusingen.

2. **GOTT** ist in Juda bekannt; in Israel ist sein Nahme Herrlich.

3. Zu Salem ist sein Gezelt, und seine Wohnung zu Zion.

4. Dasselbst zerbricht er die Pfeile des Bogens, Schild, Schwert und Streit, Sela.

5. Du bist herrlicher und mächtiger, denn die Raube = Berge.

6. Die Stolzen müssen beraubt werden und entschaffen, und alle Krieger müssen die Hände lassen sinken.

7. Von deinem Schelten, **GOTT** Jacob, sinckt in Schlaf beyde Ross und Wagen.

8. Du bist erschrecklich; wer kan vor dir stehen, wenn du zürnest?

9. Wenn du das Urtheil lässest Hören vom Himmel, so erschrickt das Erdreich und wird stille.

10. Wenn **GOTT** sich aufmachtet zu richten, daß er helffe allen Elenden auf Erden, Sela.

11. Wenn Menschen wider dich wüthen, so legest du Ehre ein; und wenn sie noch mehr wüthen, bist du auch noch gerüst.

12. Gelobet und haltet dem **HERRN**, eurem **GOTT**, alle die ihr um ihn her seyd, bringet Geschenk dem Schrecklichen;

13. Der den Fürsten den Muth nimmet, und schrecklich ist unter den Königen auf Erden.

Der 77. Psalm.

Der Frommen Anfechtung und Trost.

1. Ein Psalm Assaph für Jeduthun, vorzusingen.

2. **Ich** schreye mit meiner Stimme zu **GOTT**; zu **GOTT** schrey ich, und er erhöret mich.

3. In der Zeit meiner Noth suche ich den **HERRN**; meine Hand ist des Nachts ausgereckt, und lässest nicht ab; denn meine Seele will sich nicht trösten lassen.

4. Wenn ich betrübt bin so dencke ich an **GOTT**; wenn mein Herz in Aengsten ist, so rede ich, Sela.

5. Meine Augen hältst du, daß sie machen; ich bin so ohnmächtig, daß ich nicht reden kan;

6. Ich dencke der alten Zeit, der vorigen Jahre.

7. Ich dencke des Nachts an mein Saitenspiel, und rede mit meinem Herzen; mein Geist muß forschen.

8. Wird denn der **HERR** ewiglich verstorben, und keine Gnade mehr erzeigen?

9. Ist denn ganz und gar aus mit seiner Güte? und hat die Verheißung ein Ende?

10. Hat denn **GOTT** vergessen gnädig zu seyn, und seine Barmherzigkeit vor Zorn verschlossen? Sela.

11. Aber doch sprach ich: Ich muß das leiden; die rechte Hand des Höchsten kan alles ändern.

12. Darum so gedенcke ich an die Thaten des **HERRN**; ja ich gedенcke an deine vorige Wunder.

13. Und rede von allen deinen Wercken, und sage von deinem Thun.

14. **GOTT**, dein Weg ist heilig; wo ist so ein mächtiger **GOTT**, als du **GOTT** bist?

15. Du bist der **GOTT**, der Wunder thut; du hast deine Macht beweiset unter den Völkern.

16. Du hast dein Volk erlöset gewaltiglich; die Kinder Jacob und Joseph, Sela.

17. Die Wasser sahen dich, **GOTT**, die Wasser sahen dich, und ängsteten sich, und die Tiefen tobeten.

18. Die dicken Wolcken gossen Wasser, die Wolcken donnerten, und die Strahlen fuhren daher.

19. Es donnerte im Himmel, deine Blitzen leuchteten auf dem Erdboden; das Erdreich regete sich, und bebete davon.

20. Dein Weg war im Meer, und

und dein Pfad in grossen Wassern ; und man spührete doch deinen Fuß nicht.

21. Du führetest dein Volk, wie eine Heerde Schaafe, durch Mosen und Aaron.

Der 78. Psalm.

Erzählung der Wohlthaten und Straffe Gottes, seinem Volk erzeiget.

I. Eine Unterweisung Assaph.

Höre mein Volk, mein Gesetz ; neigeet eure Ohren zu der Rede meines Mundes.

2. Ich will meinen Mund aufthun zu Sprüchen, und alte Geschichte aussprechen ;

3. Die wir gehöret haben und wissen, und unsere Väter uns erzählet haben ;

4. Das wirs nicht verhalten sollen ihren Kindern, die hernach kommen, und verkündigen den Ruhm des Herrn ; und seine Macht und Wunder, die er gethan hat.

5. Er richtete ein Zeugniß auf in Jacob und gab ein Gesetz in Israel, das er unsern Vätern gebot zu lehren ihre Kinder.

6. Auf das die Nachkommen lernen, und die Kinder, die noch sollen geböhren werden ; wenn sie aufkamen, das sie es auch ihren Kindern verkündigten.

7. Das sie setzten auf Gott ihre Hoffnung, und nicht vergässen der Thaten Gottes ; und seine Gebote hielten.

8. Und nicht würden wie ihre Väter, eine abtrünnige und ungehorsame Art ; welchen ihr Herr nicht fest war, und ihr Geist nicht treulich hielt an Gott.

9. Wie die Kinder Ephraim, so gebährnischt den Bogen führeten, abfielen zur Zeit des Streits.

10. Sie hielten den Bund Gottes nicht ; und wolten nicht in seinem Gesetze wandeln.

11. Und vergassen seiner Thaten, und seiner Wunder, die er ihnen erzeiget hatte.

12. Vor ihren Vätern that er Wunder in Egyptenland, im Felde Zoan.

13. Er zertheilte das Meer, und ließ sie durchhin gehen ; und stellte das Wasser wie eine Mauer.

14. Er leitete sie des Tages mit einer Wolcken, und des Nachts mit einem hellen Feuer.

15. Er riß die Felsen in der Wüsten ; und tränckete sie mit Wasser die Hülle.

16. Und ließ Bäche aus dem Felsen fliessen, das sie hinab flossen wie Wasser-Ströme.

17. Noch sündigten sie weiter wider ihn ; und erzürneten den Höchsten in der Wüsten.

18. Und versuchten Gott in ihrem Herzen, das sie Speise forderten für ihre Seele.

19. Und redeten wider Gott, und sprachen : Ja, Gott sollte wohl können einen Fisch bereiten in der Wüsten ?

20. Siehe, er hat wohl den Felsen geschlagen, das Wasser flossen, und Bäche sich erössen ; aber wie kan er Brodt geben und seinem Volcke Fleisch verschaffen ?

21. Da nun das der Herr hörte, entbrannte er ; und Feuer gieng an in Jacob, und Zorn kam über Israel.

22. Das sie nicht gläubeten an Gott, und hoffeten nicht auf seine Hülffe.

23. Und er gebot den Wolcken droben, und that auf die Thüre des Himmels.

24. Und ließ das Man auf sie regnen, zu essen, und gab ihnen Himmel-Brodt.

25. Sie assen Enael-Brodt ; er sandte ihnen Speise die Hülle.

26. Er ließ wehen den Ost-Wind unter dem Himmel, und erregete durch

durch ſeine Stärke den Südwind.

27. Und ließ Fleiſch auf ſie regnen wie Staub, und Vögel wie Sand am Meer.

28. Und ließ ſie fallen unter ihr Lager allenthalben, da ſie wohneten.

29. Da aßen ſie, und wurden allzuſatt; er ließ ſie ihre Luſt büſſen.

30. Da ſie nun ihre Luſt gebüſſet hatten, und ſie noch davon aßen;

31. Da kam der Zorn Gottes über ſie, und erwürgete die Vornehmſten unter ihnen; und ſchlug darnieder die Beſten in Iſrael.

32. Aber über das alles ſündigten ſie noch mehr; und gläubten nicht an ſeine Wunder.

33. Darum ließ er ſie dahin ſterben, daß ſie nichts erlangeten: und mußten ihr Lebenlang geplaget ſeyn.

34. Wenn er ſie erwürgete, ſuchten ſie ihn, und kehrten ſich früh zu Gott.

35. Und gedachten, daß Gott ihr Hort iſt; und Gott der Höchſte ihr Erlöſer iſt.

36. Und heuchelten ihm mit ihrem Munde; und logen ihm mit ihrer Zunge.

37. Aber ihr Herz war nicht feſte an ihm; und hielten nicht treulich an ſeinem Bunde.

38. Er aber war barmherzig, und vergab die Miſſethat, und vertilgete ſie nicht; und wendete oft ſeinen Zorn ab, und ließ nicht ſeinen ganzen Zorn gehen.

39. Denn er gedachte, daß ſie Fleiſch ſind, ein Wind, der dahin fährt, und nicht wieder kömmt.

40. Sie erzürneten ihn gar oft in der Wüſten, und entrüſteten ihn in der Einöde.

41. Sie verſuchten Gott immer wieder, und meißerten den Heiligen in Iſrael.

42. Sie dachten nicht an ſeine Hand des Tages, da er ſie erlöſete von den Feinden.

43. Wie er denn ſeine Zeichen in Egypten gethan hatte, und ſeine Wunder im Lande Zoan.

44. Da er ihre Waſſer in Blut wandelte, daß ſie ihre Väche nicht trincken konten.

45. Da er Ungeziefer unter ſie ſchickte, die ſie fraßen, und Kröten, die ſie verderbten.

46. Und gab ihr Gewächſe den Raupen, und ihre Saat den Heuſchrecken.

47. Da er ihre Weiniſtöcke mit Hagel ſchlug, und ihre Traubeerbäume mit Schloſſen.

48. Da er ihr Vieh ſchlug mit Hagel, und ihre Heerde mit Straſen.

49. Da er böſe Engel unter ſie ſandte in ſeinem grimmiſchen Zorn; und ließ ſie toben und wüthen, und Leide thun.

50. Da er ſeinen Zorn ließ fortgehen, und ihre Seelen vor dem Tode nicht verſchonete; und ließ ihr Vieh an der Peſtilenz ſterben.

51. Da er alle erſte Geburt in Egypten ſchlug, die erſten Erben in den Hütten Ham.

52. Und ließ ſein Volk ausziehen wie Schaaf, und führte ſie wie eine Heerde in der Wüſten.

53. Und er leitete ſie ſicher, daß ſie ſich nicht fürchteten; aber ihre Feinde bedeckte das Meer.

54. Und brachte ſie in ſeine heilige Grenze; zu dieſem Berge, den ſeine Rechte erworben hat.

55. Und vertrieb vor ihnen her die Völker; und ließ ihnen das Erbe aushellen, und ließ in jenen Hütten die Stämme Iſrael wohnen.

56. Aber ſie verſuchten und erzürneten Gott, den Höchſten; und hielten ſeine Zeugniſſe nicht.

57. Und fielen zurück, und verachteten alles, wie ihre Väter; und hielten nicht, gleich wie ein loſer Bogen.

58. Und erzürneten ihn mit ihren

ren Höhen; und reizeten ihn mit ihren Götzen.

59. Und da das Gott hörte, entbrannte er; und verwarff Israel sehr.

60. Daß er seine Wohnung zu Silo ließ fahren; die Hütte, da er unter Menschen wohnete.

61. Und gab ihre Macht ins Gefängniß; und ihre Herrlichkeit in die Hand des Feindes.

62. Und übergab sein Volk ins Schwert; und entbrannte über sein Erbe.

63. Ihre junge Mannschafft fraß das Feuer; und ihre Jungfrauen mußten ungeschreyet bleiben.

64. Ihre Weiber fielen durchs Schwert; und waren keine Wittwen, die da weinen solten.

65. Und der Herr erwachte wie ein Schlafender; wie ein Starker jauchzet, der vom Wein kömmt:

66. Und schlug seine Feinde im Hindern; und hängete ihnen eine ewige Schande an.

67. Und verwarff die Hütte Joseph; und erwählte nicht den Stamm Ephraim.

68. Sondern erwählte den Stamm Juda; den Berg Zion, welchen er liebete.

69. Und bauete sein Heiligthum hoch, wie ein Land, das ewiglich fest stehen soll.

70. Und erwählte seinen Knecht David, und nahm ihn von den Schaaftällen.

71. Von den säugenden Schaaften hohlete er ihn, daß er sein Volk Jacob weiden solte, und sein Erbe Israel.

72. Und er weidete sie auch mit aller Treue; und regierte sie mit allem Fleiß.

Der 79. Psalm.

Bebet wider die Feinde der Wahrheit und ihre Tyranny.

1. Ein Psalm Assaph.

Herr, es sind Heyden in dein Erbe gefallen, die haben deinen heiligen Tempel verunreiniget, und aus Jerusalem Steinhäuffen gemacht.

2. Sie haben die Leichname deiner Knechte den Vögeln unter dem Himmel zu fressen gegeben; und das Fleisch deiner Heiligen den Thieren im Lande.

3. Sie haben Blut vergossen unter Jerusalem her, wie Wasser; und war niemand, der begrub.

4. Wir sind unsern Nachbarn eine Schmach worden; ein Spott und Hohn denen, die um uns sind.

5. Herr, wie lange wilt du so gar zürnen? und deinen Eifer wie Feuer brennen lassen?

6. Schütte deinen Grimm auf die Heyden, die dich nicht kennen; und auf die Königreiche, die deinen Namen nicht anrufen.

7. Denn sie haben Jacob aufgefressen; und seine Häuser verwüestet.

8. Gedencke nicht unserer vorigen Missethat; erbarme dich unser bald; denn wir sind fast dünne worden.

9. Hilf du uns, Gott, unser Helfer, um deines Namens Ehre willen; errette uns, und vergib uns unsere Sünde um deines Namens willen.

10. Warum lässest du die Heyden sagen: Wo ist nun ihr Gott? Laß unter den Heyden vor unsern Augen kund werden die Rache des Bluts deiner Knechte, das vergossen ist.

11. Laß vor dich kommen das Geuffen der Gefangenen; nach deinem grossen Arm, behalte die Kinder des Todes.

12. Und vergilt unsern Nachbarn siebenfältig in ihren Busen ihre Schmach, damit sie dich, Herr, geschmähet haben.

13. Wir aber dein Volk und Schaafe deiner Weide, dancken dir ewiglich,

ewiglich, und verkündigen deinen Ruhm für und für.

Der 80. Psalm.

Gebet um Erhaltung des geistlichen Weinbergs.

1. Ein Psalm Assaph, von den Span-Rosen vorzusingen.

2. **D**u Hirte Israel, höre, der du Joseph hütetest, wie der Schaafe; erscheine, der du sitzt über Cherubin.

3. Erwecke deine Gewalt, der du vor Ephraim Benjamin und Manasse bist, und löste uns zu Hülf.

4. **G**ott, tröste uns, und laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

5. **H**err **G**ott Zebaoth, wie lange wilt du zürnen über dem Gebet deines Volcks?

6. Du speisest sie mit Thranen-Brod, und träucest sie mit grossem Maas voll Thranen.

7. Du setest uns unsern Nachbarn zum Zank; und unsere Feinde spotten unserer.

8. **G**ott Zebaoth, tröste uns; laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

9. Du hast einen Weinstock aus Egypten geholet; und hast vertrieben die Heyden, und denselben gepflanzt.

10. Du hast vor ihm die Bahn gemacht; und hast ihn lassen einwurzeln, daß er das Land erfüllet hat.

11. Berge sind mit seinem Schatzen bedeckt; und mit seinen Reben die Eedern Gottes.

12. Du hast fein Gewächs ausgebreitet bis ans Meer, und seine Zweige bis ans Wasser.

13. Warum hast du denn seinen Zaun zerbrochen, daß ihn zerreiſset alles, das vorüber gehet?

14. Es haben ihn zerwühlet die wilden Säue; und die wilden Thiere haben ihn verderbet.

15. **G**ott Zebaoth, wende dich doch; schaue vom Himmel, und

siehe an, und suche heim diesen Weinstock.

16. Und halte ihn im Bau, den deine Rechte gepflanzt hat, und den du dir festiglich erwählet hast.

17. Siehe drein, und schilt daß des Brennens und Reißens ein Ende werde.

18. Deine Hand schütze das Volk deiner Rechten, und die Leute, die du dir festiglich erwählet hast.

19. So wollen wir nicht von dir weichen; laß uns leben, so wollen wir deinen Namen anrufen.

20. **H**err **G**ott Zebaoth, tröste uns; laß dein Antlitz leuchten, so genesen wir.

Der 81. Psalm.

Vermahnung, wie die Seyerta ge recht zu begehren.

1. Auf der Githith vorzusingen, Assaph.

2. **S**inget fröhlich **G**otte, der unsere Stärke ist; jauchzet dem **G**ott Jacob.

3. Nehmet die Psalmen, und gebet her die Pauken, liebliche Harffen mit Psaltern.

4. Blaset im Neumonden die Posauern, in unserm Feste der Laubrüste.

5. Denn solches ist eine Weise in Israel, und ein Recht des **G**ottes Jacobs.

6. Solches hat er zum Zeugniß gesetzt unter Joseph, da sie aus Egyptenland zogen, und fremde Sprache gehöret hatten.

7. Da ich ihre Schulter von der Last entledigt hatte: und ihres Händes der Topfen los wurden.

8. Da du mich in der Noth anriefest, half ich dir aus; und erzöhrete dich, da dich das Wetter überfiel; und versuchte dich am Habermasser, Sela.

9. Höre, mein Volk, ich will unter dir zeugen; Israel, du solt mich hören.

10. Daß unter dir kein ander **G**ott

Gott sey, und du keinen fremden Gott anbetest.

11. Ich bin der Herr dein Gott, der dich aus Egyptenland geführet hat: thue deinen Mund weit auf, laß mich ihn füllen.

12. Aber mein Volk gehorchet nicht meiner Stimme; und Israel will mein nicht.

13. So hab ich sie gelassen in ihres Herzens Dünkel, daß sie wandeln nach ihrem Rath.

14. Wolte mein Volk mir gehorsam seyn, und Israel auf meinem Wege gehen:

15. So wolt ich ihre Feinde halb dämpfen; und meine Hand über ihre Widerwärtigen wenden.

16. Und die den Herrn hassen, müßten an ihm fehlen; ihre Zeit aber würde ewiglich währen.

17. Und ich würde sie mit dem besten Weizen speisen; und mit Honig aus dem Felsen sättigen.

Der 82. Psalm.

Vom Stand und Amt der weltlichen Obrigkeit.

1. Ein Psalm Assaph.

GOTT stehet in der Gemeine Gottes, und ist Richter unter den Göttern.

2. Wie lange wollet ihr unrecht richten, und die Person der Gottlosen vorziehen? Sela.

3. Schaffet Recht dem Armen und Waisen; und helfet dem Elenden und Dürfftigen zum Recht.

4. Errettet den Geringen und Armen; und erlöset ihn aus der Gottlosen Gewalt.

5. Aber sie lassen ihnen nicht sagen, und achtens nicht; sie gehen immer hin im Finstern; darum müssen alle Grundfeste des Landes fallen.

6. Ich habe wohl gesagt: Ihr seyd Götter, und alzumahl Kinder des Höchsten;

7. Aber ihr werdet sterben wie

Menschen, und wie ein Tyrann zu Grunde gehen.

8. Gott, mache dich auf, und richte das Land; denn du bist Erbherr über alle Heyden.

Der 83. Psalm.

Gebet um Hülffe wider die Feinde der Kirchen.

1. Ein Psalm-Lied Assaph.

2. **G**OTT, schweige doch nicht also, und sey doch nicht so stille; Gott, halte doch nicht so inne.

3. Denn siehe, deine Feinde töben; und die dich hassen, richten den Kopf auf.

4. Sie machen listige Anschläge wider dein Volk; und rathschlagen wider deine Verborgene.

5. Wohl her, sprechen sie: Laßt uns sie ausrotten, daß sie kein Volk seyn; daß des Namens Israel nicht mehr gedacht werde.

6. Denn sie haben sich mit einander vereiniget; und einen Bund wider dich gemacht.

7. Die Hütten der Edomiter und Ismaeliter, der Moabiter und Hagariter.

8. Der Gebaliter, Ammoniter und Amalekiter, die Philister samt denen zu Tyro.

9. Assur hat sich auch zu ihnen geschlagen; und helfen den Kindern Loth. Sela.

10. Thue ihnen wie den Midianitern, wie Sissera, wie Jabin am Bach Kison;

11. Die vertilget worden bey Endor; und wurden zu Noth auf Erden.

12. Mache ihre Fürsten wie Dreb und Seeb; alle ihre Obersten wie Seba und Zalmuna;

13. Die da sagen: Wir wollen die Häuser Gottes einnehmen.

14. Gott mache sie wie einen Wirbel, wie Stoppeln vor dem Winde.

15. Wie ein Feuer den Wald ver-

verbrennet, und wie eine Flamme, die Berge anzündet.

16. Also verfolge sie mit deinem Wetter; und erschrecke sie mit deinem Ungewitter.

17. Mache ihre Angesichte voll Schande; daß sie nach deinem Namen fragen müssen.

18. Schämen müssen sie sich und erschrecken immer mehr und mehr; und zu Schanden werden und unkommen.

19. So werden sie erkennen, daß du mit deinem Namen heissest Herr alleine; und der Höchste in aller Welt.

Der 84. Psalm.

Von der Kirchen und Predigt. Amt.

1. Ein Psalm der Kinder Korah auf der Sittlich vorzusingen.

2. **W**ie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth.

3. Meine Seele verlangt und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.

4. Denn der Vogel hat ein Haus gefunden, und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hecken: nemlich deine Altar, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott.

5. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen, die loben dich immerdar. Sela.

6. Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten, und von Herzen dir nachwandeln.

7. Die durch das Jammerthal gehen, und machen daselbst Brunnen; und die Lehrer werden mit viel Segen geschmückt.

8. Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, daß man sehen muß, der rechte Gott sey zu Zion.

9. Herr Gott Zebaoth, höre mein Gebet; vernimm, Gott Jacob. Sela.

10. Gott unser Schild, schau

doch, siehe an das Reich deines Gebalften.

11. Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend. Ich will lieber der Thür hüten in meines Gottes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten.

12. Denn Gott, der Herr, ist Sonne und Schild, der Herr giebt Gnade und Ehre, er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

13. Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt.

Der 85. Psalm.

Gebet um Gottes Hülfe und Wohlfahrt aller Stände.

1. Ein Psalm der Kinder Korah vorzusingen.

2. **H**err, der du bist vormals gnädig gewest deinem Lande, und hast die Gefangenen Jacob erlöst.

3. Der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volck, und alle ihre Sünde bedeckt, Sela.

4. Der du vormals hast allen deinen Zorn aufgehoben, und dich gewendet von dem Grimm deines Zorns.

5. Tröste uns Gott, unser Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns.

6. Wilt du denn ewiglich über uns zürnen; und deinen Zorn gehen lassen immer für und für?

7. Wilt du uns denn nicht wieder erquickern, daß sich dein Volck über dir freuen möge?

8. Herr, erzeuge uns deine Gnade, und hilf uns.

9. Ach daß ich hören solte, daß Gott der Herr redete; daß er Friede zusagete seinem Volck, und seinen Heiligen; auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen.

10. Doch ist ja seine Hülfe nahe denen, die ihn fürchten, daß in unserm Lande Ehre wohne.

11. Daß Güte und Treue einander

der begeben; Gerechtigkeit und Friede sich küssen.

12. Daß Treue auf der Erden wachse; und Gerechtigkeit vom Himmel schaue.

13. Daß uns auch der Herr Guts thue; damit unser Land sein Gewächse gebe.

14. Daß Gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe, und im Schwange gehe.

Der 86. Psalm.

Dauids unterschiedliche Bitte.

1. Ein Gebet Dauids.

Herr, neige deine Ohren, und erhöre mich; denn ich bin elend und arm.

2. Bewahre meine Seele, denn ich bin heilig; hilf du, mein Gott, deinem Knechte, der sich verläßt auf dich.

3. Herr, sey mir gnädig; denn ich ruffe täglich zu dir.

4. Erfreue die Seele deines Knechts; denn nach dir, Herr, verlanget mich.

5. Denn du, Herr, bist gut und gnädig, von großer Güte allen, die dich anrufen.

6. Vernimm Herr, mein Gebet, und merke auf die Stimme meines Flehens.

7. In der Noth ruff ich dich an; du wollest mich erhören.

8. Herr es ist dir keiner gleich unter den Göttern; und ist niemand, der thun kan wie du.

9. Alle Heyden, die du gemacht hast, werden kommen, und vor dir anbeten, Herr, und deinen Namen ehren.

10. Daß du so groß bist, und Wunder thust, und allein Gott bist.

11. Weise mir, Herr, deinen Weg, daß ich wandele in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bey dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte.

12. Ich dancke dir, Herr, mein

Gott, von ganzem Herzen, und ehre deinen Namen ewiglich.

13. Denn deine Güte ist groß über mich, und hast meine Seele errettet aus der tiefen Höle.

14. Gott, es setzen sich die Stolzen wider mich, und der Haufe der Tyrannen siehet mir nach meiner Seele, und haben dich nicht vor Augen.

15. Du aber, Herr Gott, bist barmherzig und gnädig, gedultig und von großer Güte und Treue.

16. Wende dich zu mir, sey mir gnädig; stärke deinen Knecht mit deiner Macht, und hilf dem Sohne deiner Magd.

17. Thue ein Zeichen an mir, daß mirs wohl gehe; daß es sehen, die mich hassen, und sich schämen müssen, daß du mir beystehst, Herr, und tröstest mich.

Der 87. Psalm.

Von der Christlichen Kirchen, unter dem Vorbilde des irdischen Jerusalems.

1. Ein Psalm = Lied der Kinder Korah.

Se ist fest gegründet auf den heiligen Bergen.

2. Der Herr liebet die Thore Zion über alle Wohnungen Jacob.

3. Herrliche Dinge werden in dir geprediget, du Stadt Gottes, Sela.

4. Ich will predigen lassen Rahab und Babel, daß sie mich kennen sollen; siehe, die Philister und Tyrer sammt den Mähren, werden daselbst geböhren.

5. Man wird zu Zion sagen, daß allerley Leute darinnen geböhren werden, und daß er, der Höchste, sie baue.

6. Der Herr wird predigen lassen in allerley Sprachen, daß derer etliche auch daselbst geböhren werden, Sela.

7. Und die Sänger, wie am Reigen, werden alle in dir singen, eins ums ander.

Der

Der 88. Psalm.

Gebet in schwerer Anfechtung.

1. Ein Psalm - Lied der Kinder Korah vorzusingen von der Schwachheit der Elenden.

Eine Unterweisung Heman, des Esrahiten.

2. Herr Gott, mein Heiland, ich schreie Tag und Nacht vor dir.

3. Laß mein Gebet vor dich kommen; neige deine Ohren zu meinem Geschrey.

4. Denn meine Seele ist voll Jammers, und mein Leben ist nahe bey der Hölle.

5. Ich bin geachtet gleich denen, die zur Hölle fahren; ich bin wie ein Mann, der keine Hilfe hat.

6. Ich liege unter den Todten verlassen, wie die Erschlagenen, die im Grabe liegen, deren du nicht mehr gedenckest, und sie von deiner Hand abgesondert sind.

7. Du hast mich in die Grube hinunter gelegt, ins Finsterniß und in die Tieffe.

8. Dein Grimm drücket mich, und drängest mich mit allen deinen Fluthen, Sela.

9. Meine Freunde hast du ferne von mir gethan: du hast mich ihnen zum Greuel gemacht; ich liege gefangen, und kan nicht auskommen.

10. Meine Gestalt ist jämmerlich vor Elend; Herr, ich russe dich an rätlich, ich breite meine Hände aus zu dir.

11. Wirst du denn unter den Todten Wunder thun? oder werden die Versorbenen aufstehen und dir danken? Sela.

12. Wird man in Gräbern erzehlen deine Güte, und deine Treue im Verderben?

13. Mögen denn deine Wunder im Finsterniß erkannt werden? Oder deine Gerechtigkeit im Lande, da man nichts gedencet?

14. Aber ich schreie zu dir, Herr,

und mein Gebet kommt frühe vor dich.

15. Warum verstoffest du, Herr, meine Seele? und verbirgest dein Antlitz vor mir?

16. Ich bin elend und ohnmächtig, daß ich so verstoffen bin; ich leide dein Schrecken, daß ich schier verzage.

17. Dein Grimm gehet über mich, dein Schrecken drücket mich.

18. Sie umgeben mich täglich wie Wasser, und umringen mich mit einander.

19. Du machest, daß meine Freunde und Nächsten und meine Verwandten sich ferne von mir thun, um solches Elendes willen.

Der 89. Psalm.

Von dem Mesia und seinem Reich.

1. Eine Unterweisung Ethan des Esrahiten.

2. Ich will singen von der Gnade des Herrn ewiglich; und seine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für.

3. Und sage also: Daß eine ewige Gnade wird ausgehen; und du wirst deine Wahrheit treulich halten im Himmel.

4. Ich habe einen Bund gemacht mit meinem Auserwählten; ich habe David, meinem Knechte, geschworen:

5. Ich will dir ewiglich Saamen verschaffen, und deinen Stuhl bauen für und für, Sela.

6. Und die Himmel werden, Herr, deine Wunder preisen, und deine Wahrheit in der Gemeinde der Heiligen.

7. Denn wer mag in den Wolken dem Herrn gleich gelten? Und gleich seyn unter den Kindern der Götter dem Herrn?

8. Gott ist fast mächtig in der Versammlung der Heiligen, und wunderbarlich über alle, die um ihn sind.

D 4

9. Herr

9. Herr Gott Zebaoth, wer ist wie du, ein mächtiger Gott? Und deine Wahrheit ist um dich her.
10. Du herrschest über das ungegründete Meer; Du stillest seine Wellen, wenn sie sich erheben.
11. Du schlägest Rahab zu todt; du zerstreuest deine Feinde, mit deinem starken Arm.
12. Himmel und Erden ist dein; du hast gearndet den Erdboden, und was drinnen ist.
13. Mitternacht und Mittag hast du geschaffen; Libanon und Hermon jauchzen in deinem Namen.
14. Du hast einen gewaltigen Arm; stark ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte.
15. Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhls Festung; Gnade und Wahrheit sind vor deinem Angesichte.
16. Wohl dem Volk das jauchzen kan; Herr, sie werden im Licht deines Anlites wandeln.
17. Sie werden über deinem Namen rätlich fröhlich seyn, und in deiner Gerechtigkeit herrlich seyn.
18. Denn du bist der Ruhm ihrer Stärke; und durch deine Gnade wirst du unser Horn erhöhen.
19. Denn der HERR ist unser Schild; und der Heilige in Israel ist unser König.
20. Dazumal redest du im Gesichte zu deinen Heiligen, und sprachest: Ich habe einen Held erwecket, der helfen soll; ich habe erhebet einen Auserwehltten aus dem Volk.
21. Ich habe funden meinen Knecht David; ich habe ihn gesalbet mit meinem heiligen Oele.
22. Meine Hand soll ihn erhalten, und mein Arm soll ihn stärken.
23. Die Feinde sollen ihn nicht überwältigen; und die Ungerechten sollen ihn nicht dämpfen.
24. Sondern ich will seine Widersacher schlagen vor ihm her; und die ihn hassen, will ich plagen.
25. Aber meine Wahrheit und Gnade soll bey ihm seyn; und sein Horn soll in meinem Namen erhaben werden.
26. Ich will seine Hand ins Meer stellen, und seine Rechte in die Wasser.
27. Er wird mich nennen also: Du bist mein Vater; mein Gott und Hort, der mir hilfft.
28. Und ich will ihn zum ersten Sohn machen, allerhöchst unter den Königen auf Erden.
29. Ich will ihm ewiglich behalten meine Gnade; und mein Bund soll ihm feste bleiben.
30. Ich will ihm ewiglich Saamen geben, und seinen Stuhl, so lange der Himmel währet, erhalten.
31. Wo aber seine Kinder mein Gesetz verlassen, und in meiner Rechten nicht wandeln;
32. So sie meine Ordnungen entheiligen, und meine Gebote nicht halten;
33. So will ich ihre Sünde mit der Ruthen heimsuchen, und ihre Missethat mit Plagen.
34. Aber meine Gnade will ich nicht von ihm wenden; und meine Wahrheit nicht lassen fehlen.
35. Ich will meinen Bund nicht entheiligen; und nicht ändern, was aus meinem Munde gegangen ist.
36. Ich habe einst geschworen bey meiner Heiligkeit; Ich will David nicht lügen.
37. Sein Saame soll ewig seyn; und sein Stuhl vor mir, wie die Sonne.
38. Wie der Mond soll er ewiglich erhalten seyn; und gleich wie der Zeuge in den Wolcken gewiß seyn, Sela.
39. Aber nun verstoffest du und verwirffest, und zürnest mit deinem Gesalbten.

40. Du verstörtest den Bund deines Knechts; und tritest seine Krone zu Boden.

41. Du zerreißtest alle seine Mauern; und lässest seine Festen zerbrechen.

42. Es rauben ihn alle die vorüber gehen: er ist seinen Nachbarn ein Spott worden.

43. Du erhöhst die Rechte seiner Widerwärtigen; und erfreuest alle seine Feinde.

44. Auch hast du die Kraft seines Schwerdts weggenommen; und lassst ihn nicht siegen im Streit.

45. Du zerstörtest seine Reinigkeit; und wirffest seinen Stuhl zu Boden.

46. Du verkürzest die Zeit seiner Jugend; und bedeckst ihn mit Hohn, Sela.

47. Herr, wie lange wilt du dich so gar verbergen und deinen Grimm wie Feuer brennen lassen?

48. Gedenke, wie kurz mein Leben ist; warum wilt du alle Menschen umsonst geschaffen haben?

49. Wo ist jemand, der da lebet, und den Tod nicht sehe? Der seine Seele erretete aus der Hölle Hand? Sela.

50. Herr, wo ist deine vorige Gnade, die du David geschworen hast in deiner Wahrheit?

51. Gedenke, HERR, an die Schmach deiner Knechte, die ich trage in meinem Schooß, von so vielen Völkern allen.

52. Damit dich, Herr, deine Feinde schmähen; damit sie schmähen die Fußstapfen deines Gesalbten.

53. Gelobet sey der Herr ewiglich, Amen, Amen.

Der 90. Psalm.
Von des menschlichen Lebens Sinnfälligkeit.

1. Ein Gebet Mose, des Mannes Gottes.

2. Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge worden, und die Erde, und die Welt geschaffen worden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

3. Der du die Menschen lässest sterben, und sprichst: Kommet wider, Menschen-Kinder.

4. Denn tausend Jahr sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nacht-Wache.

5. Du lässest sie dahin fahren wie einen Strom, und sind wie ein Schlaf; gleichwie ein Gras, das doch bald welck wird.

6. Das da frühe blühet, und bald welck wird, und des Abends abgehauen wird, und verdorret.

7. Das macht dein Zorn, das wir so vergehen, und dein Grimm, das wir so plögllich dahin müssen.

8. Denn unsere Missethat stellet du vor dich; unsere unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesicht.

9. Darum fahren alle unsere Tage dahin, durch deinen Zorn; wir bringen unsere Jahre zu, wie ein Geschwätz.

10. Unser Leben währet siebentzig Jahr, und wenn es hoch kömmt, so sinds achtzig Jahr; und wenns köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen; denn es fährt schnell dahin, als fügen wir davon.

11. Wer aläubts aber, daß du so sehr zürnest? Und wer fürchtet sich vor solchem deinem Grimm?

12. Lehre uns bedencken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

13. Herr, kehre dich doch wieder zu uns; und sey deinen Knechten gnädig.

14. Fülle uns frühe mit deiner Gnade: so wollen wir rühmen und frölich seyn unser Lebenlang.

15. Erfreue uns nun wieder

nachdem du uns so lange plagest; nachdem wir so lange Unglück leiden:

16. Zeige deinen Knechten deine Werke, und deine Ehre ihren Kindern.

17. Und der Herr, unser Gott, sey uns freundlich; und fördere das Werk unserer Hände bey uns; ja das Werk unserer Hände wolle er fördern.

Der 91. Psalm.

Trost in Sterbens; Gefahr.

1. **W**er unter dem Schirm des Höchsten sitzet, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet;

2. Der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg: Mein Gott, auf den ich hoffe.

3. Denn er errettet dich vom Stricke des Jägers, und von der schädlichen Pestilenz.

4. Er wird dich mit seinen Flügeln decken, und deine Zuversicht wird seyn unter seinen Flügeln; seine Wahrheit ist Schirm und Schild;

5. Daß du nicht erschrecken müßest vor dem Grauen des Nachts; vor den Pfeilen, die des Tages fliegen.

6. Vor der Pestilenz, die im Finstern schleicht; vor der Seuche, die im Mittag verderbet.

7. Ob tausend fallen zu deiner Seiten, und zehen tausend zu deiner Rechten; So wird es doch dich nicht treffen.

8. Ja du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen, und schauen, wie es den Gottlosen vergolten wird.

9. Denn der Herr ist deine Zuversicht; der Höchste ist deine Zuflucht.

10. Es wird dir kein Uebel begegnen, und keine Plage wird zu deiner Hütten sich nahen.

11. Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

12. Daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stößest.

13. Auf den Löwen und Ottern wirst du gehen, und treten auf den jungen Löwen und Drachen.

14. Er begehret mein, so will ich ihm ausbelffen. Er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schützen.

15. Er ruffet mich an, so will ich ihn erhören, ich bin bey ihm in der Noth; ich will ihn heraus reißen, und zu Ehren machen.

16. Ich will ihn sättigen mit sanftem Leben; und will ihm zeigen mein Heil.

Der 92. Psalm.

Gott soll man loben, und warum?

1. Ein Psalm-Lied auf den Sabbath-Tag.

2. **D**as ist ein köstlich Ding dem Herrn danken, und lobsingend deinem Namen, du Höchster.

3. Des Morgens deine Gnade, und des Nachts deine Wahrheit verkündigen.

4. Auf den zehen Saiten und Psalter; mit spielen auf der Harffen.

5. Denn, Herr, du lässest mich fröhlich singen von deinen Werken; und ich rühme die Geschäfte deiner Hände.

6. Herr, wie sind deine Werke so groß? Deine Gedanken sind so sehr tief.

7. Ein Thörichter glaubt das nicht; und ein Narr achtet solches nicht.

8. Die Gottlosen grünen wie das Gras, und die Uebelthäter blühen alle; bis sie vertilget werden immer und ewiglich.

9. Aber du, Herr, bist der Höchste, und bleibest ewiglich.

10. Denn siehe, deine Feinde, Herr, siehe, deine Feinde werden umkommen

umkommen; und alle Ubelthäter müssen zerfirenet werden.

11. Aber mein Horn wird erhöht werden, wie eines Einhorn's; und werde gesalbt mit frischem Oele.

12. Und mein Auge wird seine Lust sehen an meinen Feinden; und mein Ohr wird seine Lust hören an den Boshaftigen, die sich wider mich setzen.

13. Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum; er wird wachsen, wie ein Cedre auf Libanon.

14. Die gepflanzt sind in dem Hause des HErrn, werden in den Borhöfen unser's Gottes grünen.

15. Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch seyn.

16. Daß sie verkündigen, daß der HErr so fromm ist, mein Hort, und ist kein Unrecht an ihm.

Der 93. Psalm.

Weissagung von Christo und seinem Reich.

Der HErr ist König, und herrlich geschmücket; der HErr ist geschmücket, und hat ein Reich angefaugen, so weit die Welt ist, und zugerichtet, daß es bleiben soll.

2. Von dem an stehet dein Stuhl fest: Du bist ewig.

3. HErr, die Wasserströme erheben sich, die Wasserströme erheben ihr Brausen; die Wasserströme heben empor die Wellen.

4. Die Wasserwogen im Meer sind groß, und brausen greulich; der HErr aber ist noch grösser in der Höhe.

5. Dein Wort ist eine rechte Lehre; Heiligkeit ist die Stierde deines Hauses ewiglich.

Der 94. Psalm.

Gebet wider die Feinde der Kirchen.

1. HErr Gott, deß die Rache ist, HErr Gott, deß die Rache ist, erscheine.

2. Erhebe dich, du Richter der Welt; vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen.

3. HErr wie lange sollen die Gottlosen, wie lange sollen die Gottlosen prahlen?

4. Und so trotziglich reden, und alle Ubelthäter sich so rühmen?

5. HERR, sie zer schlagen dein Volk, und plagen dein Erbe.

6. Wittwen und Fremdlinge erwürgen sie, und todten die Waisen.

7. Und sagen: Der HErr siehet's nicht, und der Gott Jacob achtet's nicht.

8. Mercket doch, ihr Narren unzer dem Volk, und ihr Thoren, wenn wolt ihr klug werden?

9. Der das Ohr gepflanzt hat, sollte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen?

10. Der die Heyden züchtiget, sollte der nicht straffen? Der die Menschen lehret, was sie wissen.

11. Aber der HErr weiß die Gedanken der Menschen, daß sie eitell sind.

12. Wohl dem, den du, HErr, züchtigest, und lehrest ihn, durch dein Geseß.

13. Daß er Gedult habe, wenns übel gehet, bis dem Gottlosen die Grube bereitet werde.

14. Denn der HErr wird sein Volk nicht verlassen, noch sein Erbe verlassen.

15. Denn Recht muß doch Recht bleiben; und dem werden alle fromme Herzen zufallen.

16. Wer stehet bey mir wider die Boshaftigen? Wer tritt zu mir wider die Ubelthäter?

17. Wo der HErr mir nicht hülfte, so lege meine Seele schier in der Stille.

18. Ich sprach: Mein Fuß hat gestrauchelt; aber deine Gnade, HErr, hielt mich.

19. Ich hatte viel Bekümmernisse in meinem Herzen; Aber deines

ne Tröstungen ergöskten meine Seele.

20. Du wirst ja nimmer eins mit dem schädlichen Stuhl, der das Gesetz übel deutet.

21. Sie rüsten sich wider die Seele des Gerechten, und verdammen unschuldig Blut.

22. Aber der HERR ist mein Schutz; mein Gott ist der Hort meiner Zuversicht.

23. Und er wird ihnen ihr Unrecht vergelten, und wird sie um ihre Bosheit vertilgen: der Herr, unser Gott, wird sie vertilgen.

Der 95. Psalm.

Dem Messia soll man Danck sagen und Gehorsam leisten.

1. **N**ehmt Herrn, lasset uns dem HERRN frolocken, und jauchzen dem Hort unsers Heils.

2. Lasset uns mit Dancken vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen ihm jauchzen.

3. Denn der Herr ist ein grosser Gott; und ein grosser König über alle Götter.

4. Denn in seiner Hand ist, was die Erde bringet; und die Höhen der Berge sind auch sein.

5. Denn sein ist das Meer, und er hats gemacht; und seine Hände haben das Trockene bereitet.

6. Kommt, laßt uns anbeten und knien, und niederfallen vor dem HERRN, der uns gemacht hat.

7. Denn er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Weide, und Schaaf seiner Heerde.

8. Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket euer Herze nicht; wie zu Meriba geschach, wie zu Massa in der Wüsten.

9. Da mich eure Väter versuchten, fühleten und sahen mein Werk.

10. Daß ich vierzig Jahr Mühe hatte mit diesem Volk, und sprach: Es sind Leute, deren Herz immer

den Irrweg will, und die meine Wege nicht lernen wollen.

11. Daß ich schwur in meinem Zorn; Sie sollen nicht zu meiner Ruhe kommen.

Der 96. Psalm.

Von dem neuen Liede des heiligen Evangelii.

1. **S**inget dem HERRN ein neues Lied; singet dem HERRN, alle Welt.

2. Singet dem HERRN, und lobet seinen Namen; prediget einen Tag am andern sein Heil.

3. Erzehlet unter den Heyden seine Ehre; unter allen Völkern seine Wunder.

4. Denn der Herr ist groß und hoch zu loben; wunderbarlich über alle Götter.

5. Denn alle Götter der Völker sind Gözen; aber der Herr hat den Himmel gemacht.

6. Es stehet herrlich und prächtig vor ihm; und gehet gewaltiglich und löblich zu in seinem Heiligtum.

7. Ihr Völker bringet her dem HERRN; bringet her dem HERRN, Ehre und Macht.

8. Bringet her dem HERRN die Ehre seinem Namen; bringet Geschenke, und kömmt in seine Vorhöfe.

9. Betet an den HERRN im heiligen Schmuck; es fürchte ihn alle Welt.

10. Saget unter den Heyden, daß der Herr König sey, und habe sein Reich, so weit die Welt ist, bereitet, daß es bleiben soll, und richtet die Völker recht.

11. Himmel freue sich, und Erde sey frölich; das Meer brause, und was drinnen ist.

12. Das Feld sey frölich, und alles was drauf ist; und lasset rühmen alle Bäume im Walde.

13. Vor dem HERRN, denn er kömmt, denn er kömmt, zu richten das Erdreich. Er wird den Erdbo-

den

den richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit seiner Wahrheit.

Der 97. Psalm.

Von Christu und seinem Könige-
reiche.

1. **D**ER HERR ist König, des freue sich das Erdreich, und senen frölich die Insulen, so viel ihr ist.

2. Wolcken und dunckel ist um ihn her; Gerechtigkeit und Gericht ist seines Stuhls Fesung.

3. Feuer gehet vor ihm her, und zündet an umher seine Feinde.

4. Seine Blitzen leuchten auf den Erdboden; das Erdreich siehet und erschrickt.

5. Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem HERRN, vor dem Herrscher des ganzen Erdbodens.

6. Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit; und alle Völker sehen seine Ehre.

7. Schämen müssen sich alle, die den Bildern dienen, und sich der Götzen rühmen, betet ihn an alle Götter.

8. Zion höret's und ist froh, und die Töchter Juda sind frölich, HERR, über deinem Regiment.

9. Denn du, HERR, bist der Höchste in allen Landen; du bist sehr erhöht über alle Götter.

10. Die ihr den HERRN liebet, hasset das Arge; der HERR bewahret die Seelen seiner Heiligen; von der Gottlosen Hand wird er sie erretten.

11. Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen; und Freude den frommen Herzen.

12. Ihr Gerechten freuet euch des HERRN; und dancket ihm, und preiset seine Heiligkeit.

Der 98. Psalm.

Vermahnung zum Lobe Christi.

1. Ein Psalm.

Singet dem HERRN ein neues Lied, denn er thut Wunder:

Er sieget mit seiner Rechten, und mit seinem heiligen Arm.

2. Der HERR läßt sein Heil verkündigen; vor den Völkern läßt er seine Gerechtigkeit offenbaren.

3. Er gedencket an seine Gnade und Wahrheit dem Hause Israhel; aller Welt Ende sehen das Heil unsers Gottes.

4. Jauchzet dem HERRN alle Welt, singet, rühmet und lobet.

5. Lobet den HERRN mit Harffen, mit Harffen und mit Psalmen.

6. Mit Trommeten und Posaunen; jauchzet vor dem HERRN dem Könige.

7. Das Meer brause und was drinnen ist; der Erdboden, und die darauf wohnen.

8. Die Wasserströme frolocken; und alle Berge senen frölich.

9. Vor dem HERRN, denn er kommt, das Erdreich zu richten. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit Recht.

Der 99. Psalm.

Von des Reichs Christi Beschaffenheit.

1. **D**ER HERR ist König, darum toben die Völker; er sitzt auf Cherubim, darum reget sich die Welt.

2. Der HERR ist groß zu Zion, und hoch über alle Völker.

3. Man dancke deinem grossen und wunderbaren Namen, der da heilig ist.

4. Im Reiche dieses Königes hat man das Recht lieb: Du giebst Frömmigkeit; Du schaffest Gericht und Gerechtigkeit in Jacob.

5. Erhebet den HERRN, unsern Gott, betet an zu seinem Fußstuhel; denn der HERR ist heilig.

6. Mose und Aaron unter seinen Priestern, und Samuel unter denen, die seinen Namen anrufen; sie riefen an den HERRN, und er erhörte sie.

7. Es

7. Er redete mit ihnen durch eine Wolcken = Säule; sie hielten seine Zeugnisse und Gebot, die er ihnen gab.

8. Herr, du bist unser Gott, du erhörtest sie; du, Gott, vergabest ihnen, und strafftest ihr Thun.

9. Erhöhet den Herrn unsern Gott, und betet an zu seinem heiligen Berge; denn der Herr, unser Gott, ist heilig.

Der 100. Psalm.

Danksgagung für Gottes Wohlthun.

1. Ein Dankpsalm.

Bruchet dem HERREN, alle Welt.

2. Dienet dem Herrn mit Freuden; kommt vor sein Angesicht mit Frolocken.

3. Erkennt, daß der Herr Gott ist; er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volk, und zu Schaafen seiner Weide.

4. Gebet zu seinen Thoren ein mit danken, zu seinen Vorhöfen mit loben; dancket ihm, lobet seinen Namen.

5. Denn der Herr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig; und seine Wahrheit für und für.

Der 101. Psalm.

Davidis Reaenten = Spiegel.

1. Ein Psalm Davids.

Du Gnade und Recht will ich singen, und dir, Herr, lobfagen.

2. Ich handele vorsichtig und redlich bey denen, die mir zugehören; und wandele treulich in meinem Hause.

3. Ich nehme mir keine böse Sache vor; ich hasse den Ubertreter, und lasse ihn nicht bey mir bleiben.

4. Ein verkehrtes Herz muß von mir weichen; den Bösen leide ich nicht.

5. Wer seinen Nächsten heimlich verleumdet, den vertilge ich. Ich

mag des nicht, der stolze Geberden und hohen Muth hat.

6. Meine Augen sehen nach dem Treuen im Lande, daß sie bey mir wohnen; und habe gerne fromme Diener.

7. Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause; die Lügner gedeyen nicht bey mir.

8. Frühe vertilge ich alle Gottlosen im Lande: daß ich alle Ubelthäter ausrotte aus der Stadt des Herrn.

Der 102. Psalm.

Buß. Gebet angefochtener und Gnaden = hungeriger Menschen.

1. Ein Gebet des Elenden, so er betrübt ist, und seine Klage vor dem Herrn ausschüttet.

2. Herr, höre mein Gebet; und laß mein Schreyen zu dir kommen.

3. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir in der Noth; neige deine Ohren zu mir: wenn ich dich anrufe, so erhöre mich bald.

4. Denn meine Tage sind vergangen wie ein Rauch; und meine Gebeine sind verbrannt wie ein Brand.

5. Mein Herz ist geschlagen und verdorret wie Gras, daß ich auch vergesse mein Brodt zu essen.

6. Mein Gebein klebet an meinem Fleisch, vorheulen, und Seuffthen.

7. Ich bin aleich wie ein Rohrdommel in der Wüsten; ich bin aleich wie ein Käuglein in den verstorren Städten.

8. Ich wache, und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dache.

9. Täglich schmähen mich meine Feinde; und die mich spotten, schworen bey mir.

10. Denn ich esse Aschen wie Brodt; und mische meinen Tranck mit Weinen.

11. Vor deinem Dräuen und Zorn

Zorn; daß du mich aufgehoben, und zu Boden gestossen hast.

12. Meine Tage sind dahin, wie ein Schatten; und ich verdorre wie Gras.

13. Du aber, Herr, bleibest ewiglich; und dein Gedächtniß für und für.

14. Du woltest dich aufmachen, und über Zion erbarmen; denn es ist Zeit, daß du ihr gnädig seyest, und die Stunde ist kommen.

15. Denn deine Knechte wolten gerne, daß sie gebauet würde; und sähen gerne, daß ihre Steine und Kalk zugerichtet würden.

16. Daß die Heyden den Namen des Herrn fürchten; und alle Könige auf Erden deine Ehre.

17. Daß der Herr Zion bauet, und erscheinet in seiner Ehre.

18. Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen; und verschmähet ihr Gebet nicht.

19. Daß werde geschrieben auf die Nachkommen; und das Volk, das geschaffen soll werden, wird den Herrn loben.

20. Denn er schauet von seiner heiligen Höhe; und der Herr siehet vom Himmel auf Erden.

21. Daß er das Seuffzen der Gefangenen höre; und los mache die Kinder des Todes.

22. Auf daß sie zu Zion predigen den Namen des Herrn, und sein Lob zu Jerusalem.

23. Wenn die Völker zusammen kommen; und die Königreiche dem Herrn zu dienen.

24. Er demüthiget auf dem Wege meine Kraft; er verkürzet meine Tage.

25. Ich sage: Mein Gott, nimm mich nicht weg in der Helffte meiner Tage. Deine Jahre währen für und für.

26. Du hast vorhin die Erde gegründet; und die Himmel sind deiner Hände Werk.

27. Sie werden vergehen; aber du bleibest. Sie werden alle veralten, wie ein Gewand; sie werden verwandelt wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst.

28. Du aber bleibest, wie du bist; und deine Jahre nehmen kein Ende.

29. Die Kinder deiner Knechte werden bleiben, und ihr Saamen wird vor dir gedeihen.

Der 103. Psalm.

Gottes Güte soll man preisen.

1. Ein Psalm Davids.

Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen.

2. Lobe den Herrn, meine Seele; und vergiß nicht, was er dir Guts gethan hat.

3. Der dir alle deine Sünde vergiebt; und heilet alle deine Gebrechen.

4. Der dein Leben vom Verderben erlöset; der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.

5. Der deinen Mund fröhlich machet; und du wieder jung wirst, wie ein Adler.

6. Der Herr schaffet Gerechtigkeit und Gericht allen, die Unrecht leiden.

7. Er hat seine Wege Mose wissen lassen; die Kinder Israel sein Thun.

8. Barmherzig und gnädig ist der Herr; gedultig und von großer Güte.

9. Er wird nicht immer hadern; noch ewiglich Zorn halten.

10. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden; und vergilt uns nicht nach unserer Missethat.

11. Denn so hoch der Himmel über der Erden ist, lästet er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten.

12. So fern der Morgen ist vom Abend, lästet er unsere Übertretung von uns seyn.

13. Wie sich ein Water über Kinder

der

der erbarmet, so erbarmet sich der HErr über die, so ihn fürchten.

14. Denn er kennet, was für ein Gemächt wird sind; er gedencet daran, daß wir Staub sind.

15. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras; er blühet wie eine Blume auf dem Felde.

16. Wenn der Wind darüber gehet, so ist sie nimmer da; und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.

17. Die Gnade aber des HErrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit, über die, so ihn fürchten; und seine Gerechtigkeit auf Kindes - Kind.

18. Hey denen, die seinen Bund halten, und gedencen an seine Gebot, daß sie darnach thun.

19. Der HErr hat seinen Stuhl im Himmel bereitet; und sein Reich herrschet über alles.

20. Lobet den HErrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausgerichtet; daß man höre die Stimme seines Worts.

21. Lobet den HErrn, alle seine Heerschaaren; seine Diener, die ihr seinen Willen thut.

22. Lobet den HErrn, alle seine Werck, an allen Orten seine Herrschaft. Lobe den HErrn, meine Seele.

Der 104. Psalm.

Lob Gottes aus dem Buche der Natur.

1. Ohe den HErrn meine Seele. HErr, mein Gott, du bist sehr herrlich; du bist schön und prächtig geschmückt.

2. Licht ist dein Kleid, das du an hast; du breitest aus den Himmel wie einen Teppich.

3. Du wölbest es oben mit Wasser: du fahrest auf den Wolcken, wie auf einem Wagen; und gehst auf den Fittigen des Windes.

4. Der du machest deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuerflammen.

5. Der du das Erdreich gründest

auf seinen Boden, daß es bleibet immer und ewiglich.

6. Mit der Tiefe bedeckst du es wie mit einem Kleide; und Wasser stehen über den Bergen.

7. Aber von deinem Schelten fliehen sie; von deinem Donner fahren sie dahin.

8. Die Berge gehen hoch hervor, und die Breiten setzen sich herunter, zum Ort, den du ihnen gegründet hast.

9. Du hast eine Grenze gesetzt, darüber kommen sie nicht; und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken.

10. Du lässest Brunnen quellen in den Gründen; daß die Wasser zwischen den Bergen hinsießten.

11. Daß alle Thiere auf dem Felde trincken, und das Wild seinet Durst lösche.

12. An denselben sitzen die Vögel des Himmels, und sitzen unter den Zweigen.

13. Du feuchtest die Berge voll oben her; du machest das Land voll Früchte, die du schaffest.

14. Du lässest Gras wachsen für das Vieh und Saat zu Nus den Menschen; daß du Brodt aus der Erden bringest.

15. Und daß der Wein erfreue des Menschen Herz, und seine Gestalt schön werde vom Oele; und das Brodt des Menschen Herz stärke.

16. Daß die Bäume des HErrn voll Safft stehen; die Cedern Libanon, die er gepflancket hat.

17. Dasselbst nisten die Vögel; und die Reiger wohnen auf den Tannen.

18. Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht, und die Steinschlüsse der Samichens.

19. Du machest den Mond, das Jahr darnach zu theilen; die Sonne weiß ihren Niedergang.

20. Du machest Finsterniß, daß

Nacht

Nacht wird; da regen sich alle wilde Thiere.

21. Die jungen Löwen, die da brüllen nach dem Raub, und ihre Speise suchen von Gott.

22. Wenn aber die Sonne aufgehet, heben sie sich davon, und legen sich in ihre Löcher.

23. So gehet denn der Mensch aus an seine Arbeit, und an sein Ackerwerk, bis an den Abend.

24. Herr, wie sind deine Werke so groß und viel? Du hast sie alle weislich geordnet; und die Erde ist voll deiner Güter.

25. Das Meer, das so groß und weit ist, da winnelt's ohne Zahl, beyde große und kleine Thiere.

26. Dasselbst gehen die Schiffe; da sind Wallfische, die du gemacht hast, daß sie darinnen scherzen.

27. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit.

28. Wenn du ihnen giebest, so sammeln sie; wenn du deine Hand aufhust, so werden sie mit Gut gesättiget.

29. Verbirgest du dein Angesicht, so erschrecken sie; du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie, und werden wieder zu Staub.

30. Du lässest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen; du verneuerst die Gestalt der Erden.

31. Die Ehre des Herrn ist ewig; der Herr hat Wohlgefallen an seinen Werken.

32. Er schauet die Erde an, so bebet sie; er rühret die Berge an, so rauchen sie.

33. Ich will dem Herrn singen mein Lebenlang; und meinem Gott danken, so lang ich bin.

34. Meine Rede müsse ihm wohl gefallen; ich freue mich des Herrn.

35. Der Sünder müsse ein Ende werden auf Erden, und die Gottlosen nicht mehr seyn. Lobe den Herrn, meine Seele, Halleluja.

Der 105. Psalm.

Kurze Chronica der Kinder Israel von Abraham bis auf Josua.

1. Danket dem Herrn, und prediaet seinen Namen; verkündiget sein Thun unter den Völkern.

2. Singet von ihm, und lobet ihn; redet von allen seinen Wundern.

3. Ruhmet seinen heiligen Namen; es freue sich das Herz derer, die den Herrn suchen.

4. Fraget nach dem Herrn, und nach seiner Macht; suchet sein Antlitz allewege.

5. Gedendet seiner Wunderwerk, die er gethan hat; seiner Wunder und seines Worts.

6. Ihr, der Saame Abrahams, seines Knechts, ihr Kinder Jacobs seines Auserwählten.

7. Er ist der Herr unser Gott; er richtet in aller Welt.

8. Er gedendet ewiglich an seinen Bund; des Worts, das er verheissen hat, auf viel tausend für und für.

9. Den er gemacht hat mit Abraham, und des Eydes mit Isaac.

10. Und stellte dasselbig Jacob zu einem Nechte, und Israel zum ewigen Bunde.

11. Und sprach: Dir will ich das Land Canaan geben, das Loos eures Erbes.

12. Da sie wenig und gering waren, und Fremdlinge drinnen.

13. Und sie zogen von Volk zu Volk, von einem Königreiche zum andern Volk.

14. Er ließ keinen Menschen ihnen Schaden thun; und straffte Könige, um ihrert willen.

15. Tastet meine Gesalbten nicht an; und thut meinen Propheten kein Leid.

16. Und er ließ eine Theurung ins

ins Land kommen; und entzog allen Vorrath des Brodts.

17. Er sandte einen Mann vor ihnen hin; Joseph ward zum Knecht verkauft.

18. Sie zwungen seine Füße in Stock; sein Leib mußte in Eisen liegen.

19. Bis daß sein Wort kam, und die Rede des HErrn ihn durchläuterte.

20. Da sandte der König hin, und ließ ihn los geben; der Herr über Völker hieß ihn auslassen.

21. Er setzte ihn zum HErrn über sein Haus; zum Herrscher über alle seine Güter.

22. Daß er seine Fürsten unterweiset nach seiner Weise; und seine Aeltesten Weisheit lehrete.

23. Und Israel zog in Egypten; und Jacob ward ein Fremdling im Lande Ham.

24. Und er ließ sein Volk sehr wachsen; und machte sie mächtiger denn ihre Feinde.

25. Er verkehrte jener Herk, daß sie seinem Volk gram wurden, und dachten seine Knechte mit List zu dämpfen.

26. Er sandte seinen Knecht Moses, Aaron, den er hatte erwählt.

27. Dieselben thaten seine Zeichen unter ihnen, und seine Wunder im Lande Ham.

28. Er ließ Finsterniß kommen, und machts finster; und waren nicht ungehorsam seinen Worten.

29. Er verwandelte ihr Wasser in Blut; und tödte ihre Fische.

30. Ihr Land wimmelte Kröten heraus; in den Kammern ihrer Könige.

31. Er sprach, da kam Ungeziefer; Läuse in allen ihren Grenzen.

32. Er gab ihnen Haesel zum Negen; Feuerflammen in ihrem Lande.

33. Und schlug ihre Weinstöcke und Feigenbäume; und zerbrach die Bäume in ihren Grenzen.

34. Er sprach, da kamen Heuschrecken und Käfer ohne Zahl.

35. Und sie fraßen alles Gras in ihm Lande; und fraßen die Früchte auf ihrem Felde.

36. Und schlug alle erste Geburt in Egypten, alle ihre erste Erben.

37. Und führete sie aus mit Silber und Gold; und war kein Gebrechlicher unter ihren Stämmen.

38. Egypten ward froh, daß sie auszogen; denn ihre Furcht war auf sie gefallen.

39. Er breitete eine Wolcke aus zur Decke; und Feuer des Nachts zu leuchten.

40. Sie baten, da ließ er Wachteln kommen; und er sättigte sie mit Himmelbrodt.

41. Er öffnete den Felsen, da flossen Wasser aus; daß Wäße lieffen in dürren Wüsten.

42. Denn er gedachte an sein heiliges Wort, Abraham seinem Knecht geredt.

43. Also führete er sein Volk aus mit Freuden, und seine Auserwählten mit Wonne.

44. Und gab ihnen die Länder der Heyden, daß sie die Güter der Völker einnahmen.

45. Auf daß sie halten solten seine Rechte und seine Gesetze bewahren, Halleluja.

Der 106. Psalm.

Lob und Guttbaren Gottes den Israeliten erzeiget; Und wie sie mit Sünde und Undanck grosse Straffe auf sich gezogen.

1. Halleluja.

Danket dem HErrn, denn er ist freundlich; und seine Güte währet ewiglich.

2. Wer kan die grossen Thaten des HErrn ausreden? und alle seine löbliche Werke preisen?

3. Wohl denen, die das Gebot halten, und thun immerdar recht.

4. HErr, gedencke meiner nach der

der Gnaden, die du deinem Volck verheiffen hast; beweise uns deine Hülffe;

5. Daß wir sehen mögen die Wohlfahrt deiner Auserwählten, und uns freuen, daß es deinem Volck wohl gehet, und uns rühmen mit deinem Erbtheil.

6. Wir haben gesündigt samt unsern Vätern; wir haben mißhandelt, und sind gottlos aewesen.

7. Unsere Väter in Egypten wolten deine Wunder nicht verstehen; sie gedachten nicht an deine grosse Güte, und waren ungehorsam am Meer, nemlich am Schilffmeer.

8. Er half ihnen aber um seines Namens willen, daß er seine Macht beweisete.

9. Und er schalt das Schilffmeer, da ward es trocken; und führete sie durch die Tieffen, wie in einer Wüsten.

10. Und half ihnen von der Hand des, der sie hassete; und erlösete sie von der Hand des Feindes.

11. Und die Wasser ersüßten ihre Widersacher, daß nicht einer überblieb.

12. Da glaubten sie an sein Wort, und sungen sein Lob.

13. Aber sie vergassen bald seiner Werk; sie warteten nicht seines Rathes.

14. Und sie wurden lüstern in der Wüsten; und versuchten Gott in der Einöde.

15. Er aber gab ihnen ihre Bitte; und sandte ihnen genug, bis ihnen davor eckelte.

16. Und sie empöreten sich wider Rosen im Lager, wider Aaron, den Heiligen des HErrn.

17. Die Erde that sich auf, und verschlang Dathan; und deckte zu die Rotte Abiram.

18. Und Feuer ward unter ihrer Rotte angezündet; die Flamme verbrannte die Gottlosen.

19. Sie machten ein Kalb in Horeb; und beteten an das gegossene Bild.

20. Und verwandelten ihre Ehre in ein Gleichniß eines Ochsen, der Gras isset.

21. Sie vergassen Gottes ihres Heilandes, der so grosse Dinge in Egypten gethan hatte;

22. Wunder im Lande Ham, und schreckliche Werke am Schilffmeer.

23. Und er sprach, er wolte sie vertilgen: wo nicht Mose, sein Auserwählter, den Miß gehalten hätte, seinen Grimm abzuwenden, auf daß er sie nicht gar verderbte.

24. Und sie verachteten das liebe Land; sie glaubten seinem Wort nicht.

25. Und murreten in ihren Hütten; sie gehorchten der Stimme des HErrn nicht.

26. Und er hub auf seine Hand wider sie, daß er sie niederschläge in der Wüsten;

27. Und würffe ihren Saamen unter die Heyden; und streuete sie in die Länder.

28. Und sie hiengen sich an den Baal Peor; und assen von den Opfern der todten Götzen.

29. Und erzürneten ihn mit ihrem Thun; da riß auch die Plage unter sie.

30. Da trat zu Pinehas, und schlichtete die Sache; da ward der Plage gesteuert.

31. Und ward ihm gerechnet zur Gerechtigkeit für und für ewiglich.

32. Und sie erzürneten ihn am Haderwasser; und sie zerplagten den Mose übel.

33. Denn sie betrübten ihm sein Herz, daß ihm etliche Wort entführen.

34. Auch vertilgeten sie die Böcker nicht; wie sie doch der HErr geheissen hatte.

35. Sondern sie mengeten sich

unter die Henden, und lerneten derselben Wercke.

36. Und dieneten ihren Götzen; die gerietten ihnen zum Vergerniß.

37. Und sie opfferten ihre Söhne und ihre Töchter den Teufeln.

38. Und vergossen unschuldig Blut, das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter, die sie opfferten den Götzen Canaan; daß das Land mit Blutschulden beschecket ward.

39. Und verunreinigten sich mit ihren Wercken, und hüteten mit ihrem Thun.

40. Da ergrimmete der Zorn des HErrn über sein Volk; und gewann einen Grauel an seinem Erbe.

41. Und gab sie in die Hand der Heyden; daß über sie herrschten, die ihnen gram waren.

42. Und ihre Feinde ängsteten sie; und wurden gedemüthiget unter ihre Hände.

43. Er erreteten sie oftmal; aber sie erzürneten ihn mit ihrem Vornehmen; und wurden wenig um ihrer Missethat willen.

44. Und er sahe ihre Noth an, da er ihre Klage hörte;

45. Und gedachte an seinen Bund mit ihnen gemacht; und reuete ihn nach seiner grossen Güte.

46. Und ließ sie zur Barmherzigkeit kommen, vor allen, die sie gefangen hatten.

47. Hilf uns, HErr unser Gott, und bringe uns zusammen aus den Henden; daß wir danken deinem heil. Namen und rühmen dein Lob.

48. Gelobet sey der HErr, der Gott Israel, von Ewigkeit zu Ewigkeit; und alles Volk spreche: Amen, Halleluja.

Der 107. Psalm.

Danksagung zu Gott, für Rettung aus mancherley Nöthen.

1. **D**anker dem HErrn, denn er ist freundlich; und seine Güte währet ewiglich.

2. Saget, die ihr erlöset seyd

durch den HErrn, die er aus der Noth erlöset hat;

3. Und die er aus den Ländern zusammenbracht hat, vom Aufgang, vom Niedergang, von Mitternacht, und vom Meer;

4. Die irre giengen in der Wüsten, im ungebahnten Wege, und funden keine Stadt, da sie wohnen konten.

5. Hungerig und durstig, und ihre Seele verschmachet;

6. Und sie zum HErrn riefen in ihrer Noth; und er sie errettete aus ihren Nengsten.

7. Und führte sie einen richtigen Weg, da sie wohnen konten.

8. Die sollen dem HErrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut.

9. Daß er sättiget die durstige Seele, und füllet die hungrige Seele mit Gutem.

10. Die da sitzen mußten im Finsterniß und Dunkel, gefangen im Zwang und Eisen.

11. Darum, daß sie Gottes Geboten ungehorsam gewesen waren, und das Gesetz des Höchsten geschändet hatten.

12. Darum mußte ihr Herr mit Unglück geplaget werden, daß sie da lagen, und ihnen niemand half.

13. Und sie zum HErrn riefen in ihrer Noth; und er ihnen half aus ihren Nengsten.

14. Und sie aus dem Finsterniß und Dunkel führte, und ihre Bande zerriß.

15. Die sollen dem HErrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut.

16. Daß er zubricht eberne Thüren, und zuschlägt eiserne Mäuel.

17. Die Narren, so geplaget waren um ihrer Ubertretung willen, und um ihrer Sünde willen.

18. Daß ihnen eckelte vor al-

ler

ter Speise; und wurden todt-Franck.

19. Und sie zum HErrn riefen in ihrer Noth; und er ihnen half aus ihren Nengsten.

20. Er sandt sein Wort; und machte sie gesund; und errettete sie, daß sie nicht starben.

21. Die sollen dem HErrn danken, um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut.

22. Und Danck opffern, und erzählen seine Werck mit Freuden.

23. Die mit Schiffen auf dem Meer fuhren, und trieben ihren Handel in grossen Wassern.

24. Die des HErrn Wercke erfahren haben, und seine Wunder im Meer.

25. Wenn er sprach, und einen Sturmwind erregete, der die Wellen erhub.

26. Und sie gen Himmel fuhren, und in den Abgrund fuhren; daß ihre Seele vor Angst verzagete.

27. Daß sie taumelten und wanketen wie ein Trunckener, und wußten keinen Rath mehr.

28. Und sie zum HErrn schryen in ihrer Noth, und er sie aus ihren Nengsten führete.

29. Und stillete das Ungewitter, daß die Wellen sich legten.

30. Und sie froh wurden, daß es stille worden war; und er sie zu Lande brachte nach ihrem Wunsch.

31. Die sollen dem HErrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut.

32. Und ihn bey der Gemeine preisen und bey den Alten rühmen.

33. Die, welchen ihre Vache vertrocknet, und die Wasserquellen versiegen waren.

34. Daß ein fruchtbar Land nichts trug, um der Bosheit willen derer, die darinnen wohneten.

35. Und er das Trockene wie-

derum wässerich machte, und im dürren Lande Wasserquellen.

36. Und die Hungerigen dahin gesetzt hat; daß sie eine Stadt zurichteten, da sie wohnen konnten.

37. Und Aecker besäen, und Weinberge pflanzen möchten, und die jährlichen Früchte kriegeten.

38. Und er sie segnete, daß sie sich fast mehreten, und ihnen viel Viehes gab.

39. Die, welche niedergedrückt und geschwächt waren von dem Bösen, der sie gezwungen und gedrunken hatte.

40. Da Verachtung auf die Fürsten geschüttet war, daß alles irrig und wüste fund.

41. Und er den Armen schütete, vor Elend, und sein Geschlecht wie eine Heerde mehrete.

42. Solches werden die Frommen sehen, und sich freuen; und aller Bosheit wird das Maul gestopffet werden.

43. Wer ist weise, und behält diß? So werden sie merken, wie viel Wohlthat der HErr erzeiget.

Der 108. Psalm.

Dauids Dancksagung und Gebet um Einsetzung ins Königreich.

1. Ein Psalm-Lied Dauids.

2. **G**OTT, es ist mein rechter Ernst, ich will singen und tichten, meine Ehre auch.

3. Wohlauf Psalter und Harff; ich will früh auf seyn.

4. Ich will dir danken, HErr, unter den Böckern; ich will dir lobsingen unter den Leuten.

5. Denn deine Gnade reichet so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit so weit die Wolcken gehen.

6. Erhebe dich, GOTT, über den Himmel, und deine Ehre über alle Lande.

7. Auf daß deine lieben Freunde erlediget werden; hilf mi t deiner Rechten, und erhöre mich.

8. Gott redet in seinem Heiligtum des bin ich froh; und will Sichern theilen, und das Thal Suchth abmessen.

9. Silead ist mein, Manasse ist auch mein, und Ephraim ist die Macht meines Haupts; Juda ist mein Fürst;

10. Moab ist mein Waschköpfen; ich will meinen Schuh über Edom strecken; über die Philister will ich lauchzen.

11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer wird mich leiten in Edom?

12. Wirkst du es nicht thun, Gott, der du uns verstoffest, und zeuchst nicht aus, Gott, mit unserm Heer?

13. Schaffe uns Beystand in der Noth; denn Menschen Hülffe ist kein Nütze.

14. Mit Gott wollen wir Thaten thun. Er wird unsere Feinde untertreten.

Der 109. Psalm.

Weissagung von Juda, und der Jüden Untren an Christo verübt, und ihrem Fluch.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

Gott, mein Ruhm, schweige nicht.

2. Denn sie haben ihr gottloses und falsches Maul wider mich aufgethan; und reden wider mich mit falscher Zungen.

3. Und sie reden giftig wider mich allenthalben; und streiten wider mich ohne Ursach.

4. Dafür, daß ich sie liebe, sind sie wider mich; ich aber bete.

5. Sie beweisen mir Böses um Gutes, und Haß um Liebe.

6. Setze Gottlosen über ihn; und der Satan müsse stehen zu seiner Rechten.

7. Wer sich denselben lehren läßt, des Leben müsse gottlos seyn; und sein Gebet müsse Sünde seyn.

8. Seiner Tage müssen wenig werden; und sein Amt müsse ein ander empfangen.

9. Seine Kinder müssen Wayesen werden; und sein Weib eine Wittwe.

10. Seine Kinder müssen in der Irre gehen und betteln; und suchet als die verborben sind.

11. Es müsse der Bucherer ausfaugen alles, was er hat; und Fremde müssen seine Güter rauben.

12. Und niemand müsse ihm Gutes thun; und niemand erbarme sich seiner Wayesen.

13. Seine Nachkommen müssen ausgerottet werden; ihr Name müsse im andern Glied vertilget werden.

14. Seiner Väter Missethat müsse gedacht werden vor dem Herrn; und seiner Mutter Sünde müsse nicht ausgetilget werden.

15. Der Herr müsse sie nimmer aus den Augen lassen; und ihr Gedächtniß müsse ausgerottet werden auf Erden.

16. Darum daß er so gar keine Barmherzigkeit hatte; sondern verfolgte den Elenden und Armen, und den Betrübten, daß er ihn tödtete.

17. Und er wolte den Fluch haben, der wird ihm auch kommen; er wolte des Segens nicht, so wird er auch ferne von ihm bleiben.

18. Und zog an den Fluch wie seine Hemd; und ist in sein Inwendiges gegangen wie Wasser, und wie Del in seine Gebeine.

19. So werde er ihm wie ein Kleid, das er an habe; und wie ein Gürtel, da er sich altwege mit gürtete.

20. So geschehe denen vom Herrn, die mir zuwider sind; und reden Böses wider meine Seele.

21. Aber du, Herr, Herr, sey du mit mir, um deines Namens willen; denn deine Gnade ist mein Trost, errette mich.

22. Denn ich bin arm und elend; mein Herr ist zer schlagen in mir.

23. Ich fahre dahin wie ein Schatz

Schatten, der vertrieben wird; und werde versaget, wie die Heuschrecken.

24. Meine Knie sind schwach von Fasten; und mein Fleisch ist mager, und hat kein Fett.

25. Und ich muß ihr Spott seyn; wenn sie mich sehen, schütteln sie ihren Kopf.

26. Stehe mir bey, HErr mein Gott; hilf mir nach deiner Gnade.

27. Daß sie innen werden, daß dich sey deine Hand, daß du, HErr, solches thust.

28. Fluchen sie, so segne du; setzen sie sich wider mich, so müssen sie zu Schanden werden, aber dein Knecht müsse sich freuen.

29. Meine Widersacher müssen mit Schmach angezogen werden; und mit ihrer Schande gekleidet werden, wie mit einem Rock.

30. Ich will dem HErrn sehr danken mit meinem Munde, und ihn rühmen unter vielen.

31. Denn er stehet dem Armen zur Rechten; daß er ihm helfe von denen, die sein Leben verurtheilen.

Der 110. Psalm.

Weissagung von Christo, unserm König, Propheten und Hohenpriester.

1. Ein Psalm Davids.

Der HErr sprach zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner Rechten; bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege.

2. Der HErr wird das Scepter deines Reichs senden aus Zion; herrsche unter deinen Feinden.

3. Nach deinem Sieg wird dir dein Volk williglich opfern in heiligem Schmuck: deine Kinder werden dir geböhren, wie der Thau aus der Morgenröthe.

4. Der HErr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen, du bist ein Priester ewiglich; nach der Weise Melchisedech.

5. Der HErr zu deiner Rechten

wird zerschmeissen die Könige zur Zeit seines Zorns.

6. Er wird richten unter den Henden; er wird grosse Schlacht thun; er wird zerschmeissen das Haupt über grosse Lande.

7. Er wird trücken vom Bach auf dem Wege; darum wird er das Haupt empor heben.

Der 111. Psalm.

Dancksagung für Gottes leiblichen und geistlichen Segen.

1. Halleluja.

Ich dancke dem HErrn von ganzem Herzen, im Rath der Frommen, und in der Gemeine.

2. Groß sind die Werke des HErrn; wer ihr achtet, der hat eitel Lust daran.

3. Was er ordnet, das ist löblich und herrlich; und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Er hat ein Gedächtniß gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige HErr.

5. Er giebet Speise denen, so ihn fürchten; er gedendet ewiglich an seinen Bund.

6. Er läßt verkündigen seine gewaltige Thaten seinem Volk; daß er ihnen gebe das Erbe der Henden.

7. Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht; alle seine Gebote sind rechtschaffen.

8. Sie werden erhalten immer und ewiglich; und geschehen treulich und redlich.

9. Er sendet eine Erlösung seinem Volk; er verheisset, daß sein Bund ewiglich bleiben soll. Heilig und hehr ist sein Name.

10. Die Furcht des HErrn ist der Weisheit Anfang; das ist eine seine Klugheit, wer darnach thut, des Lob bleibet ewiglich.

Der 112. Psalm.

Der Gottsfürchtigen Eigenschaft und Glückseligkeit.

1. Halleluja.

E 4

Wohl

Wohl dem, der den HErrn fürchtet, der grosse Lust hat zu seinen Geboten.

2. Des Saame wird gewaltig seyn auf Erden; das Geschlecht der Frommen wird aefegnet seyn.

3. Reichthum und die Fülle wird in ihrem Hause seyn; und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Den Frommen gebet das Licht auf im Finsterniß, von dem Gnädigen, Barmhertzigen und Gerechten.

5. Wohl dem, der barmhertzig ist, und gerne leibet, und richtet seine Sache aus, daß er niemand Unrecht thue.

6. Denn er wird ewiglich bleiben; des Gerechten wird nimmermehr vergeffen.

7. Wenn ein Plage kommen will, so fürchtet er sich nicht; sein Herz hoffet unverzagt auf den HErrn.

8. Sein Herz ist getroßt, und fürchtet sich nicht, bis er seine Lust an seinen Feinden siehet.

9. Er streuet aus, und giebt den Armen; seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich; sein Horn wird erhöht mit Ehren.

10. Der Gottlose wird's sehen, und wird ihn verdriessen, seine Zähne wird er zusammen beißen, und vergehen. Denn was die Gottlosen gerne wolten, das ist verlohren.

Der 113. Psalm.

Gott giebt den Demüthigen Gnade.

1. Halleluja.

Lobet ihr Knechte des HErrn; lobet den Namen des HErrn.

2. Gelobet sey des HErrn Name, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Vom Aufgang der Sonnen bis zu ihrem Niederraang, sey gelobet der Name des HErrn.

4. Der HErr ist hoch über alle Heyden; seine Ehre gebet so weit der Himmel ist.

5. Wer ist wie der HErr unser Gott? Der sich so hoch gesetzt hat,

6. Und auf das Niedrige siehet, im Himmel und auf Erden.

7. Der den Geringen aufrichtet aus dem Staube, und erhöht den Armen aus dem Noth.

8. Daß er ihn setze neben die Fürsten, nebe die Fürsten seines Volcks.

9. Der diellnfruchtbare im Hause wohnen macht, daß sie eine fröliche Kindermutter wird, Halleluja.

Der 114. Psalm.

Von Ausführung der Kinder Israel aus Egypten.

1. **D**a Israel aus Egypten zog, das Haus Jacob aus dem fremden Volk.

2. Da ward Juda sein Heiligthum, Israel seine Herrschaft.

3. Das Meer sahe und flohe; der Jordan wandte sich zurück.

4. Die Berge hüpfeten wie die Lämmer; die Hügel wie die jungen Schaafe.

5. Was war dir, du Meer, daß du flohest? Und du Jordan, daß du zurück wandtest?

6. Ihr Berge, daß ihr hüpfetet wie die Lämmer? Ihr Hügel, wie die jungen Schaafe?

7. Vor dem HErrn bebete die Erde; vor dem Gott Jacob.

8. Der den Fels wandelte in Wasser-See, und die Steine in Wasser-Brünnen.

Der 115. Psalm.

Verwerffung der Abgötterey und Götzendienstes.

1. **N**icht uns, HErr, nicht uns, sondern deinem Namen giebt Ehre, um deine Gnade und Wahrheit.

2. Warum sollen die Heyden sagen: Wo ist nun ihr Gott?

3. Aber unser Gott ist im Himmel; er kan schaffen was er will.

4. Jener Götzen aber sind Silber und Gold, von Menschen-Händen gemacht.

5. Sie haben Mäuler, und reden nicht; Sie haben Augen und sehen nicht.

6. Sie

6. Sie haben Ohren, und hören nicht; sie haben Nasen und riechen nicht.

7. Sie haben Hände, und greifen nicht; Füße haben sie, und gehen nicht; und reden nicht durch ihren Hals.

8. Die solche machen, sind gleich also, und alle, die auf sie hoffen.

9. Aber Israel hoffe auf den HErrn; der ist ihre Hülff u. Schild.

10. Das Haus Aaron hoffe auf den HErrn; der ist ihre Hülffe und Schild.

11. Die den HErrn fürchten, hoffen auf den HErrn; der ist ihre Hülffe und Schild.

12. Der HErr dencket an uns, und segnet uns; er segnet das Haus Israel; er segnet das Haus Aaron.

13. Er segnet die den HErrn fürchten, beyde Kleine und Groesse.

14. Der HErr segne euch ic mehr und mehr, euch und eure Kinder.

15. Ihr seyd die Gesegneten des HErrn, der Himmel und Erden gemacht hat.

16. Der Himmel allenthalben ist des HErrn; aber die Erde hat er den Menschen-Kindern gegeben.

17. Die Todten werden dich, HErr, nicht loben; noch die hinunter fahren in die Stille.

18. Sondern wir loben den HErrn von nun an bis in Ewigkeit, Halleluja.

Der 116. Psalm.

Wie man sich im Creutz trösten und verhalten soll.

1. **D**as ist mir lieb, daß der HErr meine Stimme und mein Flehen höret;

2. Daß er sein Ohr zu mir neiget; darum will ich mein Lebenlang ihn anrufen.

3. Stricke des Todes hatten mich umfangen, und Angst der Höllein hatten mich trocken, ich kam in Jammer und Noth.

4. Aber ich rief an den Namen

des HErrn; O HErr, errette meine Seele.

5. Der HErr ist gnädig und gerecht; und unser Gott ist barmherzig.

6. Der HErr behütet die Einfältigen; wenn ich unterliege, so hilft er mir.

7. Sey nun wieder zufrieden, meine Seele; denn der HErr thut dir Gutes.

8. Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, mein Auge von den Thränen, meinen Fuß vom Gleiten.

9. Ich will wandeln vor dem HErrn, im Lande der Lebendigen.

10. Ich gläube, darum rede ich; Ich werde aber sehr geplaget.

11. Ich sprach in meinem Zagen: Alle Menschen sind Lügner.

12. Wie soll ich dem HErrn vergelten alle seine Wohlthat die er an mir thut?

13. Ich will den heilsamen Reich nehmen, und des HErrn Namen predigen.

14. Ich will meine Gelübde dem HErrn bezahlen, vor alle seinem Volck.

15. Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten vor dem HErrn.

16. O HErr, ich bin dein Knecht; ich bin dein Knecht, deiner Magd Sohn; du hast meine Bande zerissen.

17. Dir will ich Dank opffern, und des HErrn Namen predigen.

18. Ich will meine Gelübde dem HErrn bezahlen, vor alle seinem Volck.

19. In den Höfen am Hause des HErrn, in dir Jerusalem, Halleluja.

Der 117. Psalm.

Von dem Messia und seinem Gnaden-Reich.

1. **L**obet den HErrn alle Heyden, pfeifet ihn alle Völcker.

2. Denn seine Gnade und Wahrheit

E 5

heit

Es waltet über uns in Ewigkeit,
Halleluja.

Der 118. Psalm.

Dankfagung für die Gutthaten,
durch Christi Leiden
erworben.

1. Danket dem HErrn, denn er
ist freundlich, und seine Güte
währet ewiglich.

2. Es sage nun Israel: Seine
Güte währet ewiglich.

3. Es sage nun das Haus Aarons:
Seine Güte währet ewiglich.

4. Es sagen nun, die den HErrn
fürchten: Seine Güte währet
ewiglich.

5. In der Angst rief ich den
HErrn an; und der HErr erhörte
mich, und tröstete mich.

6. Der HErr ist mit mir, dar-
um fürchte ich mich nicht; was
können mir Menschen thun?

7. Der HErr ist mit mir, mir
zu helfen; und ich will meine Lust
sehen an meinen Feinden.

8. Es ist gut auf den HErrn ver-
trauen, und sich nicht verlassen auf
Menschen.

9. Es ist gut auf den HErrn ver-
trauen, und sich nicht verlassen auf
Fürsten.

10. Alle Heyden umgeben mich;
aber im Namen des HErrn will ich
sie zerhauen.

11. Sie umgeben mich allenthal-
ben; aber im Namen des HErrn
will ich sie zerhauen.

12. Sie umgeben mich wie Bie-
nen, sie dämpfen wie ein Feuer in
Dornen; aber im Nahmen des
HErrn will ich sie zerhauen.

13. Man stößet mich, daß ich fal-
len soll; aber der HErr hilft mir.

14. Der HErr ist meine Macht,
und mein Psalm, und ist mein Heil.

15. Man singet mit Freuden vom
Siege in den Hütten der Gerechten:
Die Rechte des HErrn behält den
Sieg.

16. Die Rechte des HErrn ist er-

höhet; die Rechte des HErrn be-
hält den Sieg.

17. Ich werde nicht sterben, son-
dern leben, und des HErrn Werk
verkündigen.

18. Der HErr züchtiget mich
wohl; aber er giebt mich dem Tode
nicht.

19. Thut mir auf die Thore der
Gerechtigkeit, daß ich da hinein ge-
he, und dem HErrn dancke.

20. Das ist das Thor des HErrn;
die Gerechten werden da hinein ge-
hen.

21. Ich dancke dir, daß du mich
demüthigest und hilffest mir.

22. Den Stein, den die Bauleute
verworfen, ist zum Eckstein worden.

23. Das ist vom HErrn gesche-
hen, und ist ein Wunder vor un-
sern Augen.

24. Dies ist der Tag, den der
HErr macht; lasset uns freuen und
frölich darinnen seyn.

25. O HErr hilf, o HErr laß
wohl gelingen.

26. Gelobet sey der da kömmt im
Namen des HErrn; wir segnet
euch, die ihr vom Hause des HErrn
seyd.

27. Der HErr ist Gott, der uns
erleuchtet. Schmücket das Fest
mit Mayen, bis an die Hörner des
Altars.

28. Du bist mein Gott, und ich
dancke dir; mein Gott, ich will
dich preisen.

29. Danket dem HErrn, denn
er ist freundlich, und seine Güte
währet ewiglich.

Der 119. Psalm.

Der Christen gülden A B C,
vom Lob, Liebe, Kraft und
Tug des Worts Gottes.

1. Wohl denen, die ohn Wan-
del leben; die im Befehle
des HErrn wandeln.

2. Wohl denen, die seine Zeugnis-
se halten; die ihn von ganzem Her-
zen suchen.

3. Denn

3. Denn welche auf seinen Wegen wandeln, die thun kein Ubel.

4. Du hast geboten fleißig zu halten deine Befehle.

5. O daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernst hielte!

6. Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so werd ich nicht zu Schanden.

7. Ich dancke dir von rechtem Herzen, daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit.

8. Deine Rechte will ich halten; verlass mich nimmermehr.

9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unfärrlich gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten.

10. Ich suche dich von ganzem Herzen; laß mich nicht fehlen deiner Gebote.

11. Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht wider dich sündige.

12. Gelobet seyst du, Herr; lehre mich deine Rechte.

13. Ich will mit meinen Lippen erzähle alle Rechte deines Mundes.

14. Ich freue mich des Weges deiner Zeugnisse, als über allerley Reichthum.

15. Ich rede was du befohlen hast, und schaue auf deine Wege.

16. Ich habe Lust zu deinen Rechten u. vergesse deiner Worte nicht.

17. Thue wohl deinem Knechte, daß ich lebe und dein Wort halte.

18. Öffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetze.

19. Ich bin ein Gast auf Erden; verbirge deine Gebote nicht vor mir.

20. Meine Seele ist zermalmet vor Verlangen nach deinen Rechten allezeit.

21. Du schiltest die Stolzen: verflucht sind, die deiner Gebote fehlen.

22. Wende von mir Schmach und Verachtung; denn ich halte deine Zeugnisse.

23. Es sitzen auch die Fürsten,

und reden wider mich; aber dein Knecht redet von deinen Rechten.

24. Ich habe Lust zu deinen Zeugnissen, die sind meine Rathsteute.

25. Meine Seele liegt im Staube; erquick mich nach deinem Worte.

26. Ich erzähle meine Wege, und du erhörest mich; lehre mich deine Rechte.

27. Unterweise mich den Weg deiner Befehle; so will ich reden von deinen Wundern.

28. Ich gräme mich, daß mir das Herz verschmachtet; stärke mich nach deinem Worte.

29. Wende von mir den falschen Weg, und gönne mir dein Gesetz.

30. Ich habe den Weg der Wahrheit erwählt; deine Rechte hab ich vor mich gestellt.

31. Ich hange an deinen Zeugnissen, Herr; laß mich nicht zu Schanden werden.

32. Wenn du mein Herz tröstest, so lauffe ich den Weg deiner Gebote.

33. Zeige mir, Herr, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende.

34. Unterweise mich, daß ich bewahre dein Gesetz, und halte es von ganzem Herzen.

35. Führe mich auf dem Steige deiner Gebote; denn ich habe Lust daz.

36. Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geitz.

37. Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre; sondern erquick mich, auf deinem Wege.

38. Laß deinen Knecht dein Gebot festlich für dein Wort halten, daß ich dich fürchte.

39. Wende von mir die Schmach, die ich scheue; denn deine Rechte sind lieblich.

40. Siehe, ich begehre deiner Befehle; erquick mich mit deiner Gerechtigkeit.

41. Herr, laß mir deine Gnade wiederfahren, deine Hülfe nach deinem Worte.

42. Daß ich antworten möge meinem Lasterer; denn ich verlasse mich auf dein Wort.

43. Und nimm ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit; denn ich hoffe auf deine Rechte.

44. Ich will dein Gesetz halten allwege, immer und ewiglich.

45. Und ich wandele frölich; denn ich such: deine Befehle.

46. Ich rede von deinen Zeugnissen vor Königen, und schäme mich nicht.

47. Und habe Lust an deinen Geboten, und sind mir lieb.

48. Und hebe meine Hände auf zu deinen Geboten, die mir lieb sind, und rede von deinen Rechten:

49. Gedenke deinem Knechte an dein Wort, auf welches du mich lässest hoffen.

50. Das ist mein Trost in meinem Elende; denn dein Wort erquicket mich.

51. Die Stolzen haben ihren Spott an mir; dennoch weiche ich nicht von deinem Gesetze.

52. Herr, wenn ich gedенke, wie du von der Welt her gerichtet hast, so werde ich getröstet.

53. Ich bin entbrannt über die Gottlosen, die dein Gesetz verlassen.

54. Deine Rechte sind mein Lied im Hause meiner Wallfahrt.

55. H E R R, ich gedенke des Nachts an deinem Namen, und halte dein Gesetz.

56. Das ist mein Schatz, daß ich deine Befehle halte.

57. Ich habe gesagt, Herr, das soll mein Erbē seyn, daß ich deine Wege halte.

58. Ich stehe vor deinem Angesicht von ganzem Herzen; sey mir gnädig nach deinem Wort.

59. Ich betrachte meine Wege,

und kehre meine Füße zu deinen Zeugnissen.

60. Ich eile und säume mich nicht, zu halten deine Gebote.

61. Der Gottlosen Worte beraubet mich; aber ich vergesse deines Gesetzes nicht.

62. Zur Mitternacht stehe ich auf, dir zu danken für die Rechte deiner Gerechtigkeit.

63. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine Befehle halten.

64. Herr, die Erde ist voll deiner Güte; lehre mich deine Rechte.

65. Du thust Gutes deinem Knechte, Herr, nach deinem Worte.

66. Lehre mich heilsame Sitten und Erkenntnis; denn ich gläube deinen Geboten.

67. Ehe ich gedemüthiget ward, irrete ich; nun aber halte ich dein Wort.

68. Du bist gütig und freundlich; lehre mich deine Rechte.

69. Die Stolzen ertichten Lügen über mich; Ich aber halte von ganzem Herzen deine Befehle.

70. Ihr Herz ist dick wie Schmeer; Ich aber habe Lust an deinem Gesetze.

71. Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthiget hast; daß ich deine Rechte lerne.

72. Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber, denn viel tausend Stück Gold und Silber.

73. Deine Hand hat mich gemacht und bereitet; unterweise mich, daß ich deine Gebote lerne.

74. Die dich fürchten, sehen mich, und freuen sich; denn ich hoffe auf dein Wort.

75. Herr, ich weiß, daß deine Gerichte recht sind; und hast mich treulich gedemüthiget.

76. Deine Gnade müsse mein Trost seyn, wie du deinem Knechte zugesaget hast.

77. Laß mir deine Barmherzigkeit

Zeit wiederfahren, daß ich lebe; denn ich habe Lust zu deinem Gesetze.

78. Ach daß die Stolzen müßten zu Schanden werden, die mich mit Lügen niederdrücken; Ich aber rede von deinem Befehl.

79. Ach daß sich müßten zu mir halten, die dich fürchten, und deine Zeugnisse kennen.

80. Mein Herz bleibe rechtschaffen in deinen Rechten, daß ich nicht zu Schanden werde.

81. Meine Seele verlangt nach deinem Heil; ich hoffe auf dein Wort.

82. Meine Augen sehnen sich nach deinem Wort, und sagen: Wenn tröstest du mich?

83. Denn ich bin wie eine Haut im Rauch; deine Rechte vergesse ich nicht.

84. Wie lange soll dein Knecht warten? Wenn wilt du Gericht halten über meine Verfolger?

85. Die Stolzen graben mir Gruben, die nicht sind nach deinem Gesetze.

86. Deine Gebote sind eitel Wahrheit. Sie verfolgen mich mit Lügen; hilf mir.

87. Sie haben mich schier umbracht auf Erden; Ich aber verlasse deine Befehle nicht.

88. Erquick mich durch deine Gnade, daß ich halte die Zeugnisse deines Mundes.

89. Herr, dein Wort bleibet ewiglich, so weit der Himmel ist.

90. Deine Wahrheit währet für und für. Du hast die Erde zugerechter, und sie bleibet stehen.

91. Es bleibet täglich nach deinem Worte; denn es muß dir alles dienen.

92. Wo dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elende.

93. Ich will deine Befehle nicht mehr vergessen; denn du erquickest mich damit.

94. Ich bin dein, hilf mir; denn ich suche deine Befehle.

95. Die Gottlosen warten auf mich, daß sie mich umbringen; ich aber mercke auf deine Zeugnisse.

96. Ich habe alles Dinges ein Ende gesehen; aber dein Gebot währet.

97. Wie habe ich dein Gesetz so lieb; täglich rede ich davon.

98. Du machest mich mit deinem Gebot weiser, denn meine Feinde sind; denn es ist ewiglich mein Schwatz.

99. Ich bin gelehrter denn alle meine Lehrer; denn deine Zeugnisse sind meine Rede.

100. Ich bin klüger denn die Alten; denn ich halte deine Befehle.

101. Ich wehre meinem Fuß alle böse Wege, daß ich dein Wort halte.

102. Ich weiche nicht von deinen Rechten; denn du lehrest mich.

103. Dein Wort ist meinem Munde süßer denn Honig.

104. Dein Wort machet mich klug; darum hasse ich alle falsche Wege.

105. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege.

106. Ich schwöre, und wills halten, daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten will.

107. Ich bin sehr gedemüthiget; Herr, erquick mich nach deinem Worte.

108. Laß dir gefallen, Herr, das willige Opfer meines Mundes; und lehre mich deine Rechte.

109. Ich trage meine Seele immer in meinen Händen, und ich vergesse deines Gesetzes nicht.

110. Die Gottlosen legen mir Stricke; ich aber irre nicht von deinem Befehl.

111. Deine Zeugnisse sind mein ewiges Erbe; denn sie sind meines Herzens Wonne.

112. Ich weise mein Herz zu thun

thun nach deinen Rechten immer und ewiglich.

113. Ich hasse die Fladbergeister, und liebe dein Gesetz.

114. Du bist mein Schirm und Schild; ich hoffe auf dein Wort.

115. Weichet von mir, ihr Boshaftigen; ich will halten die Gebote meines Gottes.

116. Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe; und laß mich nicht zu Schanden werden über meiner Hofnung.

117. Stärcke mich, daß ich genesse; so will ich stets meine Lust haben an deinen Rechten.

118. Du zertrittest alle, die deiner Rechte fehlen; denn ihre Trügleren ist eitel Lügen.

119. Du wirffst alle Gottlosen auf Erden weg wie Schlacken; darum liebe ich deine Zeugnisse.

120. Ich fürchte mich vor dir, daß mir die Haut schauere, und entreise mich von deinen Rechten.

121. Ich halte über dem Recht und Gerechtigkeit; übergieb mich nicht denen, die mir wollen Gewalt thun.

122. Vertritt du deinen Knecht, und tröste ihn, daß mir die Stolzen nicht Gewalt thun.

123. Meine Augen sehnen sich nach deinem Heil, und nach dem Worte deiner Gerechtigkeit.

124. Handle mit deinem Knecht nach deiner Gnaden, und lehre mich deine Rechte.

125. Ich bin dein Knecht, unterweise mich, daß ich erkenne deine Zeugnisse.

126. Es ist Zeit, daß der Herr darzu thue; sie haben dein Gesetz zerrissen.

127. Darum lieb ich dein Gebot über Gold und über fein Gold.

128. Darum halte ich stracks alle deine Befehle; ich hasse allen falschen Weg.

129. Deine Zeugnisse sind wun-

derbarlich; darum hält sie meine Seele.

130. Wenn dein Wort offenbar wird, so erfreuet es, und machet Flug die Einfältigen.

131. Ich thue meinen Mund auf, und begehre deine Gebote; denn mich verlanget darnach.

132. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, wie du pflegest zu thun denen, die deinen Namen lieben.

133. Laß meinen Gang gewis seyn in deinem Wort; und laß kein Unrecht über mich herrschen.

134. Erlöse mich von der Menschen Frevel; so will ich halten deine Befehle.

135. Laß dein Antlitz leuchten über deinen Knecht, und lehre mich deine Rechte.

136. Meine Augen flossen mit Wasser, daß man dein Gesetz nicht hält.

137. Herr, du bist gerecht, und dein Wort ist recht.

138. Du hast die Zeugnisse deiner Gerechtigkeit, und die Wahrheit hart geboten.

139. Ich habe mich schier zu tode geeifert, daß meine Widersacher deiner Worte vergessen.

140. Dein Wort ist wohl geläutert; und dein Knecht hat es lieb.

141. Ich bin gering und verachtet; ich vergesse aber nicht deines Befehls.

142. Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit, und dein Gesetz ist Wahrheit.

143. Angst und Noth haben mich getroffen; ich aber habe Lust an deinen Geboten.

144. Die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse ist ewig; unterweise mich, so lebe ich.

145. Ich russe von ganzem Herzen; erhöre mich, Herr, daß ich deine Rechte halte.

146. Ich russe zu dir, hilf mir, daß ich deine Zeugnisse halte.

147. Ich

147. Ich komme frühe und schreye;
auf dein Wort hoffe ich.

148. Ich wache frühe auf, daß ich
rede von deinem Worte.

149. Höre meine Stimme nach
deiner Gnade; HERR, erquickte
mich nach deinen Rechten.

150. Meine boshaftigen Verfolger
wollen mir zu; und sind ferne
von deinem Gesetze.

151. HERR, du bist nahe, und deine
Gebote sind eitel Wahrheit.

152. Zuvor weiß ich aber, daß du
deine Zeugnisse ewiglich gegründet
hast.

153. Siehe mein Elend, und er-
rette mich: hilf mir aus, denn ich
vergesse deines Gesetzes nicht.

154. Führe meine Sache und er-
löse mich; erquickte mich durch dein
Wort.

155. Das Heil ist ferne von den
Gottlosen; denn sie achten deine
Rechte nicht.

156. HERR, deine Barmherzig-
keit ist groß; erquickte mich nach
deinen Rechten.

157. Meiner Verfolger und Wi-
derfacher ist viel; ich weiche aber
nicht von deinen Zeugnissen.

158. Ich sehe die Verächter, und
thut mir wehe, daß sie dein Wort
nicht halten.

159. Siehe, ich liebe deine Befeh-
le; HERR, erquickte mich nach deiner
Gnade.

160. Dein Wort ist nichts denn
Wahrheit; alle Rechte deiner Ge-
rechtigkeit wahren ewiglich.

161. Die Fürsten verfolgen mich
ohne Ursach; und mein Herz fürcht-
et sich vor deinen Worten.

162. Ich freue mich über deinem
Worte, wie einer der eine grosse
Beute kriegeret.

163. Lügen bin ich gram, und ha-
be Greuel daran; aber dein Gesetze
hab ich lieb.

164. Ich lobe dich des Tages sie-
benmahl, um der Rechte willen deiner
Gerechtigkeit.

165. Grossen Friede haben, die
dein Gesetz lieben, und werden
nicht straucheln.

166. HERR, ich warte auf dein
Heil, und thue nach deine Geboten.

167. Meine Seele hält deine
Zeugnisse, und liebet sie fast.

168. Ich halte deine Befehle und
deine Zeugnisse; denn alle meine
Wege sind vor dir.

169. HERR, laß meine Klage vor
dich kommen; Unterweise mich
nach deinem Worte.

170. Laß mein Flehen vor dich
kommen; errette mich nach dein-
em Worte.

171. Meine Lippen sollen loben,
wenn du mich deine Rechte lehrest.

172. Meine Zunge soll ihr Ge-
spräch haben von deinem Worte;
denn alle deine Gebote sind recht.

173. Laß mir deine Hand beysteh-
en; denn ich habe erwöhlet deine
Befehle.

174. HERR, mich verlanget nach
deinem Heil, und habe Lust an dein-
em Gesetze.

175. Laß meine Seele leben, daß
sie dich lobe, und deine Rechte mir
helffen.

176. Ich bin wie ein verirret und
verlohren Schaaf, suche deinen
Knecht; denn ich vergesse deiner
Gebote nicht.

Der 120. Psalm.

Gebet wider falsche Lehrer,
Verleumder und Tyrannen.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich rufe zu dem HERRn in mei-
ner Noth; und er erhöret mich.

2. HERR, errette meine Seele
von den Lügenmäulern, und von
den falschen Zungen.

3. Was kan dir die falsche Zunge
thun? und was kan sie ausrichten?

4. Sie ist wie scharffe Pfeile ei-
nes Starcken, wie Feuer in Was-
cholbern.

5. Wehe mir, daß ich ein Fremd-
ling bin unter Mensch; ich muß
wohnen unter den Hütten Kedar;

6. Es

6. Es wird meiner Seelen lang zu wohnen bey denen, die den Frieden hassen.

7. Ich halte Friede; aber wenn ich rede, so fahen sie Krieg an.

Der 121. Psalm.

GOTT ein Menschenhüter.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülffe kömmt.

2. Meine Hülffe kömmt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat.

3. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen; und der dich behütet, schläffet nicht.

4. Siehe, der Hüter Israel schläffet noch schlummert nicht.

5. Der HERR behütet dich; der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand.

6. Daß dich des Tages die Sonne nicht sehe, noch der Mond des Nachts.

7. Der HERR behüte dich vor allem Ubel, er behüte deine Seele.

8. Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit.

Der 122. Psalm.

Herrlichkeit der Stadt Jerusalem.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Ich freue mich deß, das mir ge-redt ist, daß wir werden ins Haus des HERRN gehen.

2. Und daß unsere Füße werden stehen in deinen Thoren Jerusalem.

3. Jerusalem ist gebäuet, daß es eine Stadt sey, da man zusammen kommen soll.

4. Da die Stämme hinauf gehen sollen, nemlich die Stämme des HERRN, zu predigen dem Volk Israel, zu danken dem Namen des HERRN.

5. Denn daselbst sitzen die Stühle zum Gericht, die Stühle des Hauses Davids.

6. Wünschet Jerusalem Glück: Es müsse wohlgehen denen, die dich lieben.

7. Es müsse Friede seyn inwendig in deinen Mauern, und Glück in deinen Pallästen.

8. Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Frieden wünschen.

9. Um des Hauses willen des HERRN unsers GOTTES will ich dein Bestes suchen.

Der 123. Psalm.

Des frommen Zustand und Trost.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel sitzt.

2. Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen; wie die Augen der Magd auf die Hände ihrer Frauen: Also sehen unsere Augen auf den HERRN unsern GOTT, bis er uns gnädig werde.

3. Sey uns gnädig, HERR, sey uns gnädig; denn wir sind sehr voll Verachtung.

4. Sehr voll ist unsere Seele der Stolzen Spott, und der Hoffärtigen Verachtung.

Der 124. Psalm.

Dankagung für Gottes Beystand in der Noth.

1. Ein Lied Davids, im höhern Chor. **W**D der HERR nicht bey uns wäre, so sage Israel.

2. Wo der HERR nicht bey uns wäre, wenn die Menschen sich wider uns setzten;

3. So verschlungen sie uns lebendig. Wenn ihr Zorn über uns ergrimmete,

4. So ersäuffte uns Wasser; Ströme giengen über unsere Seele.

5. Es giengen Wasser allzu hoch über unsere Seele.

6. Gelobet sey der HERR, daß er uns nicht giebet zum Raube in ihre Zähne.

7. Unsere

7. Unsere Seele ist entrunnen, wie ein Vogel dem Strick des Voglers; der Strick ist zerrissen und wir sind los.

8. Unsere Hülffe stehet im Namen des HErrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der 125. Psalm.

Hoffnung läßt nicht zu schanden werden.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Die auf den HErrn hoffen, die werden nicht fallen, sondern ewiglich bleiben, wie der Berg Zion.

2. Um Jerusalem her sind Berge; und der HErr ist um sein Volk her, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Denn der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben über dem Haupte der Gerechten; auf daß die Gerechten ihre Hand nicht ausstrecken zur Ungerechtigkeit.

4. HErr, thue wohl den guten und frommen Herben.

5. Die aber abweichen auf ihre krumme Wege, wird der HErr wegtreiben mit den Ubelthätern; aber Friede sey über Israel.

Der 126. Psalm.

Der Christen Traurigkeit soll in Freude verwandelt werden.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wenn der HErr die Gefangenen Zion erlösen wird, so werden wir seyn wie die Träumende.

2. Denn wird unser Mund voll Lachens, und unsere Zunge voll Ruhmens seyn. Da wird man sagen unter den Heiden: Der HErr hat Großes an ihnen gethan.

3. Der HErr hat Großes an uns gethan; des sind wir frolich.

4. HErr, wende unser Gefängniß, wie du die Wasser gegen Mittag trocknest.

5. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden erndten.

6. Sie gehen hin und weinen und tragen edlen Saamen; und kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben.

Der 127. Psalm.

Gefegnere Haushaltung und Regierung.

1. Ein Lied Salomo im höhern Chor.

Wo der HErr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der HErr nicht die Stadt behütet, so wachet der Wächter umsonst.

2. Es ist umsonst, daß ihr frühe aufstehet, und hernach lange sitzet, und esset euer Brodt mit Sorgen; denn seinen Freunden giebt er schlaffend.

3. Siehe, Kinder sind eine Gabe des HErrn, und Leibes-Frucht ist ein Geschenk.

4. Wie die Pfeile in der Hand eines Starcken, also gerathen die jungen Knaben.

5. Wohl dem, der seinen Köcher derselben voll hat; die werden nicht zu Schanden, wenn sie mit ihren Feinden handeln im Thor.

Der 128. Psalm.

Frommer Eheleute Amt und Segen.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wohl dem, der den HErrn fürchtet, und auf seinen Wegen gehet.

2. Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit; wohl dir, du hast es gut.

3. Dein Weib wird seyn wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus herum; deine Kinder wie die Delzweige um deinen Tisch her.

4. Siehe, also wird gesegnet der Mann, der den HErrn fürchtet.

5. Der HErr wird dich segnen aus Zion, daß du sehest das Glück Jerusalem dein Lebenlang.

6. Und sehest deiner Kinder Kinder, der Friede über Israel.

§

Des

Der 129. Psalm.
Der Kirchen Sieg wider ihre Feinde.

1. Ein Lied im höhern Chor.
GZe haben mich oft gedrängt von meiner Jugend auf, so sage Israel.

2. Sie haben mich oft gedrängt von meiner Jugend auf; aber sie haben mich nicht übermocht.

3. Die Pfleger haben auf meinem Rücken geackert, und ihre Furchen lang gezogen.

4. Der Herr, der gerecht ist, hat der Gottlosen Seele abgehauen.

5. Ach, daß müßten zu Schanden werden, und zurück kehren, alle die Zion gram sind!

6. Ach, daß sie müßten seyn wie das Gras auf den Dächern, welches verdorret, ehe man es austräufft.

7. Von welchem der Schlitte seine Hand nicht füllet, noch der Garbenbinder seinen Arm voll.

8. Und die vorüber gehen, nicht sprechen: Der Segen des Herrn sey über euch, wir segnen euch im Namen des Herrn.

Der 130. Psalm.
Gebet um Vergebung der Sünden.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Aus der Tiefen ruffe ich, Herr, zu dir.

2. Herr, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens.

3. So du wilt, Herr, Sünde zu rechnen, Herr, wer wird bestehen?

4. Denn bey dir ist die Vergabung, daß man dich fürchte.

5. Ich harre des Herrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort.

6. Meine Seele wartet auf den Herrn, von einer Morgenwache bis zur andern.

7. Israel hoffe auf den Herrn, denn bey dem Herrn ist die Gnade, und viel Erlösung bey ihm.

8. Und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

Der 131. Psalm.
Spiegel der Demuth; Gruel der Hoffart.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Herr, mein Herz ist nicht hoffärtig, und meine Augen sind nicht stolz; und wandle nicht in grossen Dingen, die mir zu hoch sind.

2. Wenn ich meine Seele nicht setete und stillete, so ward meine Seele entwöhnet, wie einer von seiner Mutter entwöhnet wird.

3. Israel hoffe auf den Herrn, von nun an bis in Ewigkeit.

Der 132. Psalm.
Gebet Salomonis, um Erhaltung des Gottesdienstes und weltlichen Regiments.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Gedenke, Herr, an David, und an alle sein Leiden.

2. Der dem Herrn schwur, und gelobet dem mächtigen Jacob:

3. Ich will nicht in die Hütte meines Hauses gehen, noch mich aufs Lager meines Bettes legen.

4. Ich will meine Augen nicht schlafen lassen, noch meine Augenlieder schlummern.

5. Bis ich eine Stätte finde, vor dem Herrn, zur Wohnung dem mächtigen Jacob.

6. Siehe, wir hören von ihr in Ephrata; wir haben sie funden auf dem Felde des Waldes.

7. Wir wollen in seine Wohnung gehen, und anbeten vor seinem Fußschemel.

8. Herr mache dich auf zu deiner Ruhe, du und die Lade deiner Macht.

9. Deine Priester laß sich kleiden mit Gerechtigkeit, und deine Heiligen sich freuen.

10. Nimm nicht weg das Regiment

ment deines Gesalbten, um deines Knechts Davids willen.

11. Der Herr hat David einen wahren Eyd geschworen; davon wird er sich nicht wenden: Ich will dir auf deinen Stuhl setzen die Frucht deines Leibes.

12. Werden deine Kinder meinen Bund halten, und mein Zeugniß, das ich sie lehren werde, so sollen auch ihre Kinder auf deinem Stuhl sitzen ewiglich.

13. Denn der Herr hat Zion erwehlet, und hat Lust daselbst zu wohnen.

14. Diß ist meine Ruhe ewiglich, wie will ich wohnen, denn es gefällt mir wohl.

15. Ich will ihre Speise segnen, und ihren Armen Brodts genug geben.

16. Ihre Priester will ich mit Heil kleiden; und ihre Heiligen sollen fröhlich seyn.

17. Daselbst soll aufgehen das Horn Davids; ich habe meinem Gesalbten eine Leuchte zugerichtet.

18. Seine Feinde will ich mit Schanden kleiden; aber über ihm soll blühen seine Krone.

Der 133. Psalm.

Vom güldnen Kleinod des Friedens und Einträchtigkeitt.

1. Ein Lied Davids, im höhern Chor.

Siehe, wie fein und lieblich ist's, daß Brüder einträchtig bey einander wohnen.

2. Wie der köstliche Balsam ist, der vom Haupt Aaron herab fließt in seinen ganzen Bart, der herab fließt in sein Kleid.

3. Wie der Thau, der von Hermon herab fällt auf die Berge Zion; denn daselbst verheißt der Herr Segen und Leben immer und ewiglich.

Der 134. Psalm.

Vom Amt der Kirchendiener.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Siehe, lobet den Herrn, alle Knechte des Herrn, die ihr sehet des Nachts im Hause des Herrn.

2. Hebet eure Hände auf im Heiligthum; und lobet den Herrn.

3. Der Herr segne dich aus Zion, der Himmel und Erden gemacht hat.

Der 135. Psalm.

Dankagung für Gottes Wohlthaten.

Halleluja.

Lobet den Namen des Herrn; lobet ihr Knechte des Herrn.

2. Die ihr sehet im Hause des Herrn, in den Höfen des Hauses unsers Gottes.

3. Lobet den Herrn, denn der Herr ist freundlich; lobsinget seinem Namen, denn er ist lieblich.

4. Denn der Herr hat ihm Jacob erwehlet, Israel zu seinem Eigenthum.

5. Denn ich weiß, daß der Herr groß ist, und unser Herr vor allen Göttern.

6. Alles, was er will das thut er im Himmel, auf Erden, im Meer, und in allen Tiefen.

7. Der die Wolcken läßt aufgehen vom Ende der Erden; der die Blitzen samt dem Regen machet; der den Wind aus heimlichen Vertern kommen läßt.

8. Der die ersten Gebürten schlug in Egypten, beyde der Menschen und des Viehes.

9. Und ließ seine Zeichen und Wunder kommen über dich Egyptenland, über Pharao und alle seine Knechte.

10. Der viel Völcker schlug, und tödtete mächtige Könige.

11. Sihon der Amoriter König und Og den König zu Basan, und, alle Königreiche in Canaan.

12. Und gab ihr Land zum Erbe, zum Erbe, seinem Volk Israel.

F 2

13. Herr

13. Herr, dein Nahme wähet ewiglich; dein Gedächtniß, Herr, wähet für und für.

14. Denn der Herr wird sein Volk richten; und seinen Knechten gnädig seyn.

15. Der Heyden Gößen sind Silber und Gold, von Menschen Händen gemacht.

16. Sie haben Mäuler, und reden nicht; sie haben Augen und sehen nicht.

17. Sie haben Ohren, und hören nicht; und ist kein Odem in ihrem Munde.

18. Die solche machen, sind gleich also; alle, die auf solche hoffen.

19. Das Haus Israel lobet den Herrn; lobet den Herrn, ihr vom Hause Aaron.

20. Ihr vom Hause Levi, lobet den Herrn; die ihr den Herrn fürchtet, lobet den Herrn.

21. Gelobet sey der Herr aus Zion, der zu Jerusalem wohnet. Halleluja.

Der 136. Psalm.

Dancksagung für Gottes Güte und Wunderthaten.

1. **D**ancket dem Herrn, denn er ist freundlich; und seine Güte wähet ewiglich.

2. Dancket dem **GOTT** aller Götter; denn seine Güte wähet ewiglich.

3. Dancket dem Herrn aller Herren; denn seine Güte wähet ewiglich.

4. Der grosse Wunder thut alleine; denn seine Güte wähet ewiglich.

5. Der die Himmel ordentlich gemacht hat; denn seine Güte wähet ewiglich.

6. Der die Erde aufs Wasser ausgebreitet hat; denn seine Güte wähet ewiglich.

7. Der grosse Lichter gemacht hat; denn seine Güte wähet ewiglich.

8. Die Sonne, dem Tag vorzustehen; denn seine Güte wähet ewiglich.

9. Den Mond und Sterne, der Nacht vorzustehen; denn seine Güte wähet ewiglich.

10. Der Egypten schlug an ihren ersten Geburten; denn seine Güte wähet ewiglich.

11. Und führete Israel heraus; denn seine Güte wähet ewiglich.

12. Durch mächtige Hand, und ausgereckten Arm; denn seine Güte wähet ewiglich.

13. Der das Schilfmeer theilete in zwey Theil; denn seine Güte wähet ewiglich.

14. Und ließ Israel durchhin gehen; denn seine Güte wähet ewiglich.

15. Der Pharao und sein Heer ins Schilfmeer stieß; denn seine Güte wähet ewiglich.

16. Der sein Volk führete durch die Wüsten; denn seine Güte wähet ewiglich.

17. Der grosse Könige schlug; denn seine Güte wähet ewiglich.

18. Und erwürgete mächtige Könige; denn seine Güte wähet ewiglich.

19. Schon, der Amoriter König; denn seine Güte wähet ewiglich.

20. Und Og, den König zu Basan; denn seine Güte wähet ewiglich.

21. Und gab ihr Land zum Erbe; denn seine Güte wähet ewiglich.

22. Zum Erbe seinem Knechte Israel; denn seine Güte wähet ewiglich.

23. Denn er gedachte an uns, da wir untergedrückt waren; denn seine Güte wähet ewiglich.

24. Und erlösete uns von unsern Feinden; denn seine Güte wähet ewiglich.

25. Der allem Fleische Speise giebt; denn seine Güte wähet ewiglich.

26. Dan

26. Danket dem Gott vom Himmel, denn seine Güte währet ewiglich.

Der 137. Psalm.

Der gefangenen Jüden Jammers-Lied.

Wenn den Wassern zu Babel saßen wir, und weineten, wenn wir an Zion gedachten.

2. Unsere Harffen hingen wir an die Weiden, die drinnen sind.

3. Denn daselbst hießen uns singen, die uns gefangen hielten, und in unserm Heulen fröhlich seyn, lieber sinnet uns ein Lied von Zion.

4. Wie solten wir des Herrn Lied singen in fremden Landen?

5. Vergesse ich dein, Jerusalem, so werde meiner Rechten vergessen.

6. Meine Zunge müsse an meinem Gaumen kleben, wo ich dein nicht gedenke; wo ich nicht lasse Jerusalem meine höchste Freude seyn.

7. Herr, gedenke der Kinder Edoms am Tage Jerusalem, die da sagen: Wein abe, rein abe, bis auf ihren Boden.

8. Du verführte Tochter Babel, wohl dem, der dir vergelte, wie du uns gethan hast.

9. Wohl dem, der deine junge Kinder nimmt, und zerschmettert sie an den Stein.

Der 138. Psalm.

Danksgagung für Gottes Güte.

1. Davids.

Ich danke dir von ganzem Herzen; vor den Göttern will ich dir lobsingeln.

2. Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel, und deinem Namen danken, um deine Güte und Treue; denn du hast deinen Namen über alles herrlich gemacht, durch dein Wort.

3. Wenn ich dich anrufe, so erhöre mich, und gib meiner Seelen grosse Kraft.

4. Es danken dir, Herr, alle Könige auf Erden, daß sie hören die Worte deines Mundes.

5. Und singen auf den Wegen des Herrn, daß die Ehre des Herrn groß sey.

6. Denn der Herr ist hoch, und siehet auf das Niedrige, und kennet die Stolzen von ferne.

7. Wenn ich mitten in der Angst wandele, so erquickest du mich, und streckest deine Hand über den Zorn meiner Feinde, und hilffest mir mit deiner Rechten.

8. Der Herr wird ein Ende machen um meinet willen. Herr, deine Güte ist ewig, das Werk deiner Hände woltest du nicht lassen.

Der 139. Psalm.

Von Gottes Vorsehung, Allmacht und Gegenwart.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

Herr, du erforschest mich, und kennest mich.

2. Ich sitze oder stehe auf, so weißest du es; du verstehest meine Gedanken von ferne.

3. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege.

4. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zungen, das du, Herr, nicht alles weißest.

5. Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und hältst deine Hand über mir.

6. Solches Erkänntnis ist mir zu wunderbarlich und zu hoch, ich kans nicht begreifen.

7. Wo soll ich hingehen vor deinem Geist, und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht?

8. Führe ich gen Himmel; so bist du da. Bettete ich mir in die Hölle; siehe, so bist du auch da.

9. Nähme ich Flügel der Morgenröthe, und bliebe am äußersten Meer.

10. So würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten.

11. Spräche ich: Finsterniß mögen mich decken; so muß die Nacht auch Licht um mich seyn.

12. Denn auch Finsterniß nicht finster ist bey dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag; Finsterniß ist wie das Licht.

13. Denn du hast meine Nieren in deiner Gewalt; du warest über mir im Mutterleibe.

14. Ich dancke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin; wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennet meine Seele wohl.

15. Es war dir mein Gebeine nicht verholen, da ich im Verborgenen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der Erden.

16. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereifet war; und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden solten, und derselben keiner da war.

17. Aber wie köstlich sind vor mir, Gott, deine Gedanken? Wie ist ihr so eine große Summa?

18. Solte ich sie zählen, so würde ihr mehr seyn denn des Sandes. Wenn ich aufwache, bin ich noch bey dir.

19. Ach Gott, daß du tödtest die Gottlosen, und die Blutgierigen von mir weichen müßten!

20. Denn sie reden von dir lästerlich; und deine Feinde erheben sich ohn Ursach.

21. Ich hasse ja, Herr, die dich haßen, und verdreht mich auf sie, daß sie sich wider dich setzen.

22. Ich hasse sie in rechtem Ernst; darum sind sie mir feind.

23. Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz; prüfe mich, und erfahre wie ichs meine.

24. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.

Der 140. Psalm.

Gebet um Errettung von heimlichen und öffentlichen Feinden.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen. **G**rette mich, Herr, von bösen Menschen; behüte mich vor den freveln Leuten;

3. Die Böses gedencken in ihrem Herzen, und täglich Krieg erregen.

4. Sie schärfften ihre Zunge, wie eine Schlange; Ottern: Gift ist unter ihren Lippen, Sela.

5. Bewahre mich, Herr, vor der Hand der Gottlosen; behüte mich vor den freveln Leuten, die meinen Gang gedencken umzustossen.

6. Die Hoffärtigen legen mir Stricke, und breiten mir Seile aus zum Netze, und stellen mir Fallen an den Weg, Sela.

7. Ich aber sage zum Herrn: Du bist mein Gott; Herr, vernehme die Stimme meines Flehens.

8. Herr, Herr, meine starke Hülff; du beschirmest mein Haupt zur Zeit des Streits.

9. Herr, laß dem Gottlosen seine Begierde nicht; stärcke seinen Muthwillen nicht; sie möchten sich erheben, Sela.

10. Das Unglück, davon meine Feinde rathschlagen, müsse auf ihren Kopff fallen.

11. Er wird Strahlen über sie schütten; er wird sie mit Feuer tieff in die Erde schlagen, daß sie nimmer nicht aufsehen.

12. Ein böses Maul wird kein Glück haben auf Erden; ein frevel böser Mensch wird versaget und gestürzt werden.

13. Denn ich weiß, daß der Herr wird des Kleiden Sache und der Armen Recht ausführen.

14. Auch werden die Gerechten deinem Namen danken; und die Frommen werden vor deinem Angesicht bleiben.

Der

Der 141. Psalm.

Gebet um Hülffe und Errettung.

1. Ein Psalm Davids.

HErr, ich ruffe zu dir, eile zu mir; vernimm meine Stimme, wenn ich dich anruffe.

2. Mein Gebet müsse vor dir tügen wie ein Räuchopfer; meiner Hände Aufheben wie ein Abendopfer.

3. HErr, behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen.

4. Neige mein Herz nicht auf etwas Böses, ein gottlos Wesen zu führen mit den Ubelthätern, daß ich nicht esse von dem, das ihnen geliebet.

5. Der Gerechte schlage mich freundlich, und strafe mich, das wird mir so wohl thun, als ein Balsam auf meinem Haupt; denn ich bete stets, daß sie mir nicht Schaden thun.

6. Ihre Lehrer müssen gestürzt werden über einen Fels; so wird man denn meine Lehre hören, das sie lieblich sey.

7. Unsere Gebeine sind zerstreuet bis zur Hölle, wie einer das Land zerreiſset und zerwühlet.

8. Denn auf dich, HErr, HErr, sehen meine Augen, ich traue auf dich; verstoffe meine Seele nicht.

9. Bewahre mich vor dem Stricke, den sie mir gelegt haben, und vor der Falle der Ubelthäter.

10. Die Gottlosen müssen in ihr eigen Netz fallen mit einander; Ich aber immer vorüber gehen.

Der 142. Psalm.

Davids Gebet um Hülffe und Errettung.

1. Eine Unterweisung Davids zu beten, da er in der Hölen war.

2. Ich schreye zum HErrn mit meiner Stimme; ich siehe dem HErrn mit meiner Stimme.

3. Ich schützte meine Rede vor ihm aus, und zeige an vor ihm meine Noth.

4. Wenn mein Geist in Angst ist, so nimmst du dich meiner an; sie legen mir Stricke auf dem Wege, da ich auf gehe.

5. Schaue zur Rechten, und siehe, da will mich niemand kennen; ich kan nicht entstehen; niemand nimmt sich meiner Seelen an.

6. HErr, zu dir schreye ich, und sage: Du bist meine Zuversicht, mein Theil im Lande der Lebendigen.

7. Mercke auf meine Klage, denn ich werde sehr geplaget; errette mich von meinen Verfolgern, denn sie sind mir zu mächtig.

8. Führe meine Seele aus dem Kerker, daß ich dancke deinem Namen. Die Gerechten werden sich zu mir sammeln, wenn du mir wohl thust.

Der 143. Psalm.

Duſſ. Gebet um Abwendung des Übels, und Erlangung des Guten.

1. Ein Psalm Davids.

HErr, erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit willen; erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen.

2. Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht; denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

3. Denn der Feind verfolget meine Seele, underschläget mein Leben zu Boden; er leget mich ins Finſter, wie die Todten in der Welt.

4. Und mein Geist ist in mir geängſtet; mein Herz ist mir in meinem Leibe verzehret.

5. Ich gedencke an die vorigen Zeiten, ich rede von allem deinen Thaten; und sage von den Werken deiner Hände.

6. Ich breite meine Hände aus

zu dir; meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land, Sela.

7. Herr, erhöre mich bald, mein Geist vergehet: verbirge dein Antlitz nicht von mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren.

8. Laß mich frühe hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich. Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll; denn mich verlanger nach dir.

9. Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden; zu dir habe ich Zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

11. Herr, erwicke mich um deines Namens willen: führe meine Seele aus der Noth, um deiner Gerechtigkeit willen.

12. Und verführe meine Feinde um deiner Güte willen; und bringe um alle, die meine Seele ängsten; denn ich bin dein Knecht.

Der 144. Psalm.

Dankfagung und Gebet für erhaltenen und noch künftigen Sieg.

1. Ein Psalm Davids.

Gelobet sey der Herr, mein Hort, der meine Hände lehret streiten, und meine Fäuste kriegen.

2. Meine Güte und meine Burg, mein Schutz und mein Erretter; mein Schild, auf den ich traue, der mein Volk unter mich zwinget.

3. Herr, was ist der Mensch, daß du dich sein annimmst? Und des Menschen Kind, daß du ihn so achtest?

4. Ist doch der Mensch gleich wie nichts; seine Zeit fährt dahin, wie ein Schatte.

5. Herr, neige deine Himmel, und fahre herab; taste die Berge an, daß sie rauchen.

6. Laß blitzen und zerstreue sie; scheuß deine Strahlen und schreie sie.

7. Sende deine Hand von der Höhe, und erlöse mich und errette mich von grossen Wassern, von der Hand der fremden Kinder.

8. Welcher Lehre ist kein Nutzen; und ihre Werke sind falsch.

9. Gott, ich will dir ein neues Lied singen; ich will dir spielen auf dem Psalter von zehen Saiten.

10. Der du den Königen Sieg giebest; und erlösest deinen Knecht David vom mörderischen Schwerdt des Bösen.

11. Erlöse mich auch, und errette mich von der Hand der fremden Kinder, welcher Lehre ist kein Nutzen; und ihre Werke sind falsch.

12. Daß unsere Söhne aufwachsen in ihrer Jugend, wie die Pflanzen, und unsere Töchter, wie die ausgehauene Kercker, gleich wie die Palläste.

13. Und unsere Kammern voll seyn, die heraus geben können einen Vorrath nach dem andern; daß unsere Schaafse tragen tausend, und hundert tausend auf unsern Dörfern.

14. Daß unsere Ochsen viel erarbeiten, daß kein Schade, kein Verlust, noch Klage auf unsern Gasen sey.

15. Wohl dem Volk, dem es also gehet. Aber wohl dem Volk, des der Herr sein Gott ist.

Der 145. Psalm.

Lob = Spruch für das Reich Christi und dessen Wohlthaten.

1. Ein Lob Davids.

Ich will dich erhöhen mein Gott, du König, und deinen Namen loben immer und ewiglich.

2. Ich will dich täglich loben, und deinen Namen rühmen immer und ewiglich.

3. Der

3. Der Herr ist groß und sehr löblich, und seine Größe ist unaussprechlich.

4. Kindes- Kinder werden deine Werke preisen, und von deiner Gewalt sagen.

5. Ich will reden von deiner herrlichen schönen Pracht, und von deinen Wundern.

6. Daß man soll reden von deinen herrlichen Thaten, und daß man erzähle deine Herrlichkeit.

7. Daß man preise deine große Güte, und deine Gerechtigkeit rühme.

8. Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig und von grosser Güte.

9. Der Herr ist allen gütig, und erbarmet sich aller seiner Werke.

10. Es sollen dir danken, Herr, alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben.

11. Und die Ehre deines Königreichs rühmen, und von deiner Gewalt reden.

12. Daß den Menschenkindern deine Gewalt kund werde, und die ehrliche Pracht deines Königreichs.

13. Dein Reich ist ein ewiges Reich und deine Herrschaft währet für und für.

14. Der Herr erhält alle, die da fallen, und richtet auf alle, die niedergeschlagen sind.

15. Aller Augen warten auf dich; und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.

16. Du thust deine Hand auf, und erfüllst alles, was da lebet, mit Wohlgefallen.

17. Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Werken.

18. Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen die ihn mit Ernst anrufen.

19. Er thut was die Gottsfürch-

tigen begehren, und höret ihr Schreien, und hilfft ihnen.

20. Der Herr behütet alle, die ihn lieben; und wird vertilgen alle Gottlosen.

21. Mein Mund soll des Herrn Lob sagen; und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich.

Der 146. Psalm.

Vom wahren Vertrauen auf GOTT.

I. Halleluja.

Lobe den HERRN, meine Seele.

2. Ich will den Herrn loben, so lange ich lebe, und meinem GOTT lobsingen, weil ich hier bin.

3. Verlasset euch nicht auf Fürsten; sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.

4. Denn des Menschen Geist muß davon, und er muß wieder zur Erden werden; alsdenn sind verlohren alle seine Anschläge.

5. Wohl dem, des Hülfte der GOTT Jacob ist; des Hoffnung auf dem Herrn seinen GOTT stehet.

6. Der Himmel, Erde, Meer, und alles was drinnen ist, gemacht hat; der Glauben hält ewiglich.

7. Der Recht schafft denen, so Gewalt leiden; der die Hungriaen speiset. Der Herr löset die Befangenen.

8. Der Herr macht die Blinden sehend. Der Herr richtet auf, die niedergeschlagen sind. Der Herr liebet die Gerechten.

9. Der Herr behütet die Fremdlinge und Waisen, und erhält die Wittwen; und kehret zurück den Weg der Gottlosen.

10. Der Herr ist König ewiglich, dein GOTT, Zion, für und für. Halleluja.

Der 147. Psalm.

Vermahnung zur Danksa-
gung für Gottes Vorsorge
und Wohlthaten.

1. Lobet den HErrn, dem unsern
GOTT loben, das ist ein köst-
lich Ding; solch Lob ist lieblich und
schön.

2. Der HErr bauet Jerusalem,
und brütget zusammen die Versag-
ten in Israel.

3. Er heilet die zerbrochenes Her-
zens sind, und verbindet ihre
Schmerzen.

4. Er zehlet die Sternen, und
nemet sie alle mit Namen.

5. Unser HErr ist groß, und von
großer Krafft, und ist unbegreif-
lich, wie er regieret.

6. Der HErr richtet auf die E-
lenden, und stößet die Gottlosen zu
Boden.

7. Singet um einander dem
HErrn mit danken, und lobet un-
sern GOTT mit Harffen.

8. Der den Himmel mit Wol-
cken bedecket, und giebt Regen auf
Erden; der Gras auf Bergen
wachsen lässet.

9. Der dem Viehe sein Futter
giebt, den jungen Raben, die ihn
anruffen.

10. Er hat nicht Lust an der
Stärke des Rosses, noch Gefallen
an jemand's Bein.

11. Der HErr hat Gefallen an
denen, die ihn fürchten; die auf sei-
ne Güte hoffen.

12. Preise, Jerusalem, den
HErrn, lobe, Zion, deinen GOTT.

13. Denn er macht feste die Nie-
gel deiner Thore, und segnet deine
Kinder drinnen.

14. Er schafft deinen Grenzen
Friede, und sättiget dich mit dem
besten Weizen.

15. Er sendet seine Rede auf Er-
den; sein Wort thuffet schnelle.

16. Er giebt Schnee wie Wolle;
er streuet Reiffen wie Aschen.

17. Er wirft seine Schlossen wie
Eisfen; wer kan bleiben vor seinem
Groß?

18. Er spricht, so zerschmelzet es;
er läßt seinen Wind wehen, so thau-
et es auf.

19. Er zeiget Jacob sein Wort,
Israel seine Sitten und Rechte.

20. So thut er keinen Heyden,
noch läßt sie wissen seine Rechte,
Halleluja.

Der 148. Psalm.

Allgemeine Vermahnung an
alle Creaturen, GOTT zu
loben.

1. Halleluja.

Lobet, ihr Himmel, den HErrn,
lobet ihn in der Höhe.

2. Lobet ihn, alle seine Engel; lo-
bet ihn alle sein Heer.

3. Lobet ihn, Sonne und Mond;
lobet ihn, alle leuchtende Sterne.

4. Lobet ihn, ihr Himmel, allent-
halben; und die Wasser, die oben
am Himmel sind;

5. Die sollen loben den Namen
des HErrn; denn er gebeut, so
wirds geschehen.

6. Er hält sie immer und ewig-
lich; Er ordnet sie, daß sie nicht an-
ders gehen müssen.

7. Lobet den HErrn auf Erden,
ihr Wallfische und alle Thierlein.

8. Feuer, Hagel, Schnee und
Dampff, Sturmwinde, die sein
Wort ausrichten.

9. Berge und alle Hügel, frucht-
bare Bäume und alle Cedern;

10. Thiere und alles Viehe, Ge-
wirne und Vögel.

11. Ihr Könige auf Erden, und
alle Leute, Fürsten und alle Rich-
ter auf Erden.

12. Jünglinge und Jungfrauen,
Alte mit den Jungen.

13. Sollen loben den Namen des
HErrn; denn sein Name allein ist
hoch; sein Lob gehet, so weit Him-
mel und Erde ist.

14. Und

14. Und er erhöhet das Horn seines Volcks; alle seine Heiligen sollen loben, die Kinder Israel, das Volk, das ihm dienet, Halleluja.

Der 149. Psalm.

Danck-Lied für die Ausbreitung des heiligen Evangelii von Christo.

1. Halleluja.

Singet dem HErrn ein neues Lied, die Gemeine der Heiligen soll ihn loben.

2. Israel freue sich des, der ihn gemacht hat; die Kinder Zion seyen frölich über ihrem Könige.

3. Sie sollen loben seinen Namen in Reigen, mit Pauken und Harffen sollen sie ihm spielen.

4. Denn der HErr hat Wohlgefallen an seinem Volck; er hilfft den Elenden herrlich.

5. Die Heiligen sollen frölich seyn, und preisen und rühmen auf ihren Lagern.

6. Ihr Mund soll Gott erheben; und sollen scharffe Schwerdter in ihren Händen haben;

7. Daß sie Rache üben unter den Heiden, Straffe unter den Völkern;

8. Ihre Könige zu binden mit Ketten, und ihre Edlen mit eisernen Fesseln.

9. Daß sie ihnen thun das Recht, davon geschrieben ist. Solche Ehre werden alle seine Heiligen haben, Halleluja.

Der 150. Psalm.

Vermahnung zum Lobe Gottes.

1. Halleluja.

Lobet den HErrn in seinem Heiligthum; lobet ihn in der Weisheit seiner Macht.

2. Lobet ihn in seinen Thaten; lobet ihn in seiner grossen Herrlichkeit.

3. Lobet ihn mit Posaunen; lobet ihn mit Psalter und Harffen.

4. Lobet ihn mit Pauken und Reigen; lobet ihn mit Saiten und Pfeiffen.

5. Lobet ihn mit hellen Cymbeln; lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln.

6. Alles, was Odem hat, lobet den H E R R N, Halleluja.

Ende des Psalters.



Register

Register derer Psalmen, nach dem Alphabeth eingerichtet.

<p style="text-align: center;">A.</p> <p>Ach, Herr, straff mich nicht Pf. 6.</p> <p>Ach, Herr, wie ist meiner Feinde Pf. 3.</p> <p>An den Wassern zu Babel Pf. 137.</p> <p>Auf dich, Herr, traue ich Pf. 7.</p> <p>Aus der Tiefen ruffe ich, HERR Pf. 130.</p> <p style="text-align: center;">B.</p> <p>Bewahre mich, Gott, denn ich Pf. 16.</p> <p>Bringet her dem Herrn, ihr Ge- waltigen Pf. 29.</p> <p style="text-align: center;">D.</p> <p>Da Israel aus Egypten zog Pf. 114.</p> <p>Dancket dem Herrn, denn er ist freundlich Pf. 106. 107. 118. 136.</p> <p>Dancket dem Herrn, und prediget Pf. 105.</p> <p>Das ist ein köstlich Ding Pf. 92.</p> <p>Das ist mir lieb, daß der Herr Pf. 116.</p> <p>Der HERR erhöre dich in der Pf. 20.</p> <p>Der Herr ist König, darum Pf. 99.</p> <p>Der Herr ist König, des freuet Pf. 97.</p> <p>Der Herr ist König und herrlich Pf. 93.</p> <p>Der HERR ist mein Hirte, mir Pf. 23.</p> <p>Der HERR ist mein Licht, mein Pf. 27.</p> <p>Der, HERR sprach zu meinem Pf. 110.</p> <p>Die auf den Herrn hoffen Pf. 125.</p> <p>Die Erde ist des HERRN, und Pf. 24.</p> <p>Die Himmel erzehlen die Ehre Pf. 19.</p> <p>Die Thoren sprechen in ihren Pf. 14. Pf. 53.</p> <p>Du Hirte Israel, höre Pf. 80.</p>	<p style="text-align: center;">E.</p> <p>Eile, GOTT, mich zu erretten Pf. 70.</p> <p>Erhöre mich, wenn ich ruffe Pf. 4.</p> <p>Errette mich, HERR, von den Pf. 140.</p> <p>Errette mich, mein GOTT, von Pf. 59.</p> <p>Erzürne dich nicht über die Pf. 37.</p> <p>Es ist von Grund meines Herzens Pf. 36.</p> <p>Es stehe GOTT auf, daß seine Pf. 68.</p> <p style="text-align: center;">F.</p> <p>Freuet euch des Herrn, ihr Ge- rechten Pf. 33.</p> <p>Frolocket mit Händen, alle Völ- cker Pf. 47.</p> <p style="text-align: center;">G.</p> <p>Gedencke, Herr, an David, und an Pf. 132.</p> <p>Gelobet sey der HERR, mein Pf. 144.</p> <p>Gott, der du uns verstoffen Pf. 60.</p> <p>Gott der HERR, der mächtige re- det Pf. 50.</p> <p>Gott, du bist mein Gott Pf. 63.</p> <p>Gott, es ist mein rechter Ernst Pf. 108.</p> <p>Gott, gieb dein Gericht dem Kö- nig Pf. 72.</p> <p>Gott, hilf mir, denn das Pf. 69.</p> <p>Gott höre mein Gebet, und ver- nimme Pf. 55.</p> <p>GOTT ist in Juda bekannt, in Israel Pf. 76.</p> <p>GOTT ist unser Zuversicht, und Pf. 46.</p> <p>Gott, man lobet dich in der Stille Pf. 65.</p> <p>Gott, mein Ruhm schweige nicht Pf. 109.</p> <p>Gott, schweige doch nicht also, und Pf. 83.</p> <p>Gott, sey mir gnädig, denn Pf. 56.</p> <p style="text-align: right;">Gott,</p>
--	---

Register derer Psalmen.

Gott, sey mir gnädig nach deiner	Pf. 51.	Herr, wie lange wilt du mein	Pf. 13.
Gott sey uns gnädig, und segne	Pf. 67.	Herrlich lieb hab ich dich,	Herr, Pf. 18.
Gott stehet in der Gemeine Gottes	Pf. 82.	Hilff, Herr, die Heiligen haben	Pf. 12.
Gott, warum verstoffest du	Pf. 74.	Hilff mir, GOTT, durch deinen	Pf. 54.
Gott, wir haben mit unsern Ohren	Pf. 44.	Höre, GOTT meine Stimme	Pf. 64.
Groß ist der Herr, und hoch berühmt	Pf. 48.	Höre, GOTT, mein Geschrey und	Pf. 61.
H.		Höre, mein Volk, mein Befehle,	Pf. 68.
Herr, auf dich traue ich, laß mich	Pf. 31.	Höret zu, alle Völker, mercket	Pf. 49.
Herr, der du bist vormahls gnädig	Pf. 85.	I.	
HERR, der König freuet sich in	Pf. 21.	Jauchzet dem Herrn alle Welt	Pf. 100.
Herr, du erforschest mich	Pf. 139.	Jauchzet Gott, alle Lande	Pf. 66.
HERR, erhöre die Gerechtigkeit	Pf. 17.	Ich dancke dem Herrn von ganzem	Pf. 9. 111.
Herr, erhöre mein Gebet, vernimm	Pf. 143.	Ich dancke dir von ganzem	Pf. 132.
HERR, es sind Heyden in dein	Pf. 79.	Ich freue mich deß, daß mir	Pf. 122.
Herr GOTT, deß die Nach ist,	Pf. 94.	Ich habe mir fürgesetzt, ich will	Pf. 39.
Herr GOTT, du bist unsre Zuflucht	Pf. 90.	Ich harre des HERRN, und der	Pf. 40.
HERR, GOTT mein Heiland, ich	Pf. 88.	Ich hebe meine Augen auf zu dem	Pf. 121.
Herr, habere mit meinen	Pf. 35.	Ich schreye mit meiner Stimme	Pf. 77.
Herr, höre mein Gebet, und	Pf. 102.	Ich preise dich, Herr, denn	Pf. 30.
Herr, höre mein Wort, merck auf	Pf. 5.	Ich ruffe zu dem Herrn in meiner	Pf. 120.
Herr, ich ruffe zu dir, eile zu	Pf. 141.	Ich schreye zum Herrn mit meiner	Pf. 142.
Herr, ich traue auf dich, laß	Pf. 71.	Ich traue auf den Herrn	Pf. 11.
Herr, mein Herz ist nicht hoffärtig	Pf. 131.	Ich will den Herrn loben allezeit	Pf. 34.
Herr, neige deine Ohren, und	Pf. 86.	Ich will dich erhöhen, mein Gott	Pf. 145.
HERR, schaffe mir Recht, denn	Pf. 26.	Ich will singen von der Gnade	Pf. 89.
Herr, straff mich nicht in	Pf. 36.	Israel hat dennoch GOTT zum	Pf. 73.
Herr unser Herrscher	Pf. 8.	Trost	
Herr, warum trittest du so ferne	Pf. 10.	K.	
Herr, wer wird wohnen in	Pf. 15.	Kommt herzu, laßt uns den Herrn	Pf. 95.
			L. Lobß

Register derer Psalmen.

<p style="text-align: center;">L.</p> <p>Lobe den HErrn, meine Seele, HErr Ps. 104</p> <p>Lobe den HErrn, meine Seele, ich will Ps. 146</p> <p>Lobe den HErrn, meine Seele, und Ps. 103</p> <p>Lobet den HERRN, alle Heyden Ps. 117</p> <p>Lobet den HErrn, denn unsern Ps. 147</p> <p>Lobet den HErrn in seinem Heilig- thum Ps. 150</p> <p>Lobet den Namen des HErrn Ps. 135</p> <p>Lobet, ihr Himmel, den HErrn Ps. 148</p> <p>Lobet, ihr Knechte des HERRN, Ps. 113</p> <p style="text-align: center;">M.</p> <p>Meine Seele ist stille zu GOTT Ps. 62</p> <p>Mein Gott, mein Gott, warum Ps. 22</p> <p>Mein Herz tichtet ein feines Lied Ps. 45</p> <p style="text-align: center;">N.</p> <p>Nach dir, HErr, verlanget mich Ps. 25</p> <p>Nicht uns, HErr, nicht uns, son- dern Ps. 115</p> <p style="text-align: center;">R.</p> <p>Richte mich, GOTT, und führe mei- ne Sache Ps. 43</p> <p style="text-align: center;">S.</p> <p>Seyd ihr denn stumm, daß Ps. 58</p> <p>Sey mir gnädig, GOTT, sey mir Ps. 57</p> <p>Sie haben mich oft gedrängt Ps. 129</p> <p>Siehe, lobet den HERRN alle Ps. 134</p>	<p>Siehe, wie fein und lieblich ist's Ps. 133</p> <p>Sie ist fest gegründet, auf Ps. 78</p> <p>Singet dem HErrn ein neues Lied Ps. 96</p> <p>Singet dem HErrn ein neues Lied dem Ps. 98. 149</p> <p>Singet frölich GOTT, der unser Ps. 81</p> <p style="text-align: center;">W.</p> <p>Wen Gnade und Recht will ich Ps. 101</p> <p style="text-align: center;">W.</p> <p>Warum toben die Heyden Ps. 2</p> <p>Was trogest du denn, du Ps. 52</p> <p>Wenn der HErr die Gefangenen Zion Ps. 126</p> <p>Wenn ich russe zu dir, HERR Ps. 28</p> <p>Wer unter dem Schirm des Ps. 91</p> <p>Wie der Hirsch schreyet nach Ps. 42</p> <p>Wie lieblich sind deine Wohnun- gen Ps. 84</p> <p>Wir danken dir, GOTT, wir Ps. 75</p> <p>Wo der HErr nicht bey uns halt Ps. 124</p> <p>Wo der HERR nicht das Haus bauet Ps. 127</p> <p>Wohl dem, dem die Ubertretung Ps. 32</p> <p>Wohl dem, der den HERRN fürch- tet Ps. 128</p> <p>Wohl dem, der den HERRN fürch- tet, der Ps. 112</p> <p>Wohl dem, der nicht wandelt im Ps. 1</p> <p>Wohl dem, der sich des Dürfftigen Ps. 41</p> <p>Wohl denen, die ohne Wandel Ps. 119</p>
--	--

Verzeichniß der Psalmen.

Verzeichniß der Psalmen,
So auf ieden Fest und Sonntag in der Kirchen oder
zu Hause können gesungen oder gelesen
werden.

1. Advent, Ps. 102.
2. Advent, Ps. 50.
3. Advent, Ps. 24.
4. Advent, Ps. 24.
1. Christ-Tag, Ps. 92.
2. Christ-Tag, Ps. 98.
3. Christ-Tag, Ps. 100.
- Sonntag nach Weynachten, Ps. 117.
- Neu Jahr, Ps. 34.
- Nach dem Neuen Jahr, Ps. 62.
- H. 3. König-Tag, Ps. 8.
1. Sonntag nach Epiph. Ps. 121.
2. Sonntag nach Epiph. Ps. 127.
3. Sonntag nach Epiph. Ps. 13.
4. Sonntag nach Epiph. Ps. 46.
5. Sonntag nach Epiph. Ps. 91.
6. Sonntag nach Epiph. Ps. 15.
- Lichtmess, Ps. 12.
- Septuagesima, Ps. 38.
- Octavesima, Ps. 1.
- Esio mihi, Ps. 31.
- Inuocabit, Ps. 91.
- Reminiscere, Ps. 25.
- Oculi, Ps. 25.
- Patere, Ps. 84.
- Iudica, Ps. 43.
- Balsamum, Ps. 92.
- Maria Verkündigung, Ps. 91.
1. Ofter-Tag, Ps. 110.
2. Ofter-Tag, Ps. 62.
3. Ofter-Tag, Ps. 16.
- Quasimodogeniti, Ps. 116.
- Misericord. Domini, Ps. 23.
- Tributate, Ps. 66.
- Cantate, Ps. 98.
- Rogate, Ps. 50. 34.
- Himmelfahrt, Ps. 32.

- Trandi, Ps. 27. 143.
- Wingst-Sonntag, Ps. 51.
- Wingst-Montag, Ps. 116.
- Wingst-Dienstag, Ps. 100.
- Trinitatis-Fest, Ps. 27.
1. Trinitatis, Ps. 62.
2. Trinitatis, Ps. 72.
3. Trinitatis, Ps. 25.
- Johannis-Tag, Ps. 33.
4. Trinit. Ps. 112.
- Maria Heimsuchung, Ps. 12.
5. Trinit. Ps. 8. 117.
6. Trinit. Ps. 133.
7. Trinit. Ps. 145.
8. Trinit. Ps. 12.
9. Trinit. Ps. 50.
10. Trinit. Ps. 3.
11. Trinit. Ps. 130.
12. Trinit. Ps. 34.
13. Trinit. Ps. 70.
14. Trinit. Ps. 117.
15. Trinit. Ps. 23.
16. Trinit. Ps. 90.
- Michaelis, Ps. 91.
17. Trinit. Ps. 50.
18. Trinit. Ps. 110.
19. Trinit. Ps. 39.
20. Trinit. Ps. 1.
21. Trinit. Ps. 39.
22. Trinit. Ps. 6.
23. Trinit. Ps. 85.
24. Trinit. Ps. 90.
25. Trinit. Ps. 70.
26. Trinit. Ps. 126.
- An Buß-Kap. und Wet-Tagen, die
7. Buß-Psalmen, als der 6. 32. 38.
51. 102. 130. 143.

Müß

Gebrauch des Psalters.

Nützliches Register, Zum rechten Gebrauch des Psalters dienlich,

Weil die Psalmen Davids unterschiedlicher Art.

I. Bet-Psalmen.

Für die Kirche, 3. 5. 28. 59. 64.
71. 74. 77. 79. 80. 83. 94. 112.
125.

Wider die Feinde der Kirchen, 7.
19. 26. 27. 42. 54. 56. 57. 62. 141.

Wider den Pabst und seine Kirche,
10. 12. 36. 44. 55. 69. 70. 94. 109.
120.

Um Friede der Kirchen, 60. 86. 137.
140.

Um das göttliche Wort, daß uns
Gott dasselbe geben und dabey
erhalten wolle, 67. 69. 119.

Um Vergebung der Sünde, und
daß uns Gott durch sein Wort
und Geist leiten wolle, 38. 59. 86.
90. 130. 141. 142.

Für weltliche Obrigkeit, 20. 62.
Wider das böse Gewissen, 6. 38. 88.

II. Buß-Psalmen.

6. 32. 38. 51. 102. 130. 143.

III. Dank-Psalmen.

Für das Wort und andere geistli-
che Gaben, 34. 42. 66. 103. 109.
122. 138. 145. 147.

Für Leiblichen Segen, 33. 105. 107.
108. 114. 116. 139. 144. 146.

Für Rettung der Kirchen, 76. 86.
108. 111. 116. 135. 136.

Für Rettung von den Tyrannen,
und in andern Nöthen, 9. 18. 30.
66. 113.

IV. Lehr-Psalmen.

Von Vergebung der Sünden, 51.
139.

Daß man allein auf Gott trauet
soll, 4. 33. 91. 112. 115. 131. 146. 148.

Daß man Gottes Wort hören und
fromm seyn soll, 1. 15. 41. 78. 81.
92. 95. 96. 100. 112. 149.

Daß man sich nicht dran ärgert
soll, daß es den bösen Zuhert
wohl, und den Frommen so übel
in der Welt gehet, 37. 39. 49. 52.
63. 73. 92. 129.

Für die Kirchen-Lehrer, 134. 150.

Für die weltliche Obrigkeit und
Haus-Stand, 2. 82. 101. 125. 127.
128. 133. 144.

V. Trost-Psalmen.

Für die Kirche, daß sie Gott er-
halten, und ihre Feinde stürzen
wolle, 3. 11. 23. 33. 36. 46. 47. 76.
124. 125. 126.

Wider das falschen Lehrer, 5. 10.
12. 58.

VI. Weissagungen.

Von Christi Person und Amt, 3.
110. 123.

Von Christi Leiden und Herrlich-
keit, 2. 8. 16. 21. 22. 68.

Von Ausbreitung des Evangelii,
19. 40. 45. 47. 50. 72. 78. 93. 97. 98.

VII. Zeit-Psalmen.

Morgens, 63. 103. 130.

Mittags, 4. 7. 19. 104. 121.

Bespers, 30. 91. 104.

Abends, 3. 4. 8. 127. 134. 139.

E N D E.

ABB 3275

X2397985



B.I.G.

Farbkarte #13

Inches

Centimetres

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

2

Der Ganze Psalter, Königs und Propheten Davids,

Verdeutschet
Von D. Martin Luther,
Mit dessen kurzen Summarien,
Nebst

Beygefügetem ordentlichen Register
nach dem Alphabeth, und einer zweyfachen
Anweisung, wie man sich des Psalters
möglich bedienen könne.

Allein zur Ehre Gottes, und allgemeinem
Gebrauch zum Druck befördert.
Siebende Auflage.



Dresden und Leipzig,
bey Christoph Hefels seel. Sohn, 1730.